Bosch Recording Station Appliance



de Software-Installationshandbuch

Inhaltsverzeichnis

1 Sicherheitshinweise

Beachten Sie beim Umgang mit dem Gerät die relevanten Sicherheitshinweise im Hardware-Installationshandbuch. Das Hardware-Installationshandbuch finden Sie auf der Setup-DVD.

1.1 Verwendete Sicherheitssymbole

Die nachfolgende Darstellung von Sicherheitshinweisen ist zu beachten:



HINWEIS!
Weist auf Informationen hin, die direkt oder indirekt mit der Sicherheit des Personals oder mit dem Schutz von Eigentum in Zusammenhang stehen.

VORSICHT!
Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu Sachschäden führen kann.

1.2 Installation/Konfiguration



HINWEIS!
Die Installation/Konfiguration der Bosch Recording Station sollte nur von qualifiziertem Kundendienstpersonal ausgeführt werden.

1.3 Entsorgung



Entsorgung
Ihr Bosch-Produkt wurde entwickelt und hergestellt mit qualitativ hochwertigen Materialien und Komponenten, die wieder verwendet werden können.
Dieses Symbol bedeutet, dass elektrische und elektronische Geräte am Ende ihrer Nutzungsdauer von Hausmüll getrennt entsorgt werden müssen.
In der Europäischen Union sind getrennte Sammelsysteme für gebrauchte elektrische und elektronische Produkte eingerichtet. Bitte entsorgen Sie diese Geräte bei Ihrer örtlichen kommunalen Sammelstelle oder im Recycling Center.

2 Einführung

2.1 Systembeschreibung

Die Bosch Recording Station ist eine Überwachungs-Software, mit dem Videobilder direkt von IP-Kameras vor Ort gespeichert werden können, um sie entfernungs- und standortunabhängig an jeden von Ihnen vorgesehenen Ort zu übertragen und auszuwerten. Die Anschaltung von analogen Kameras ist über Encoder möglich.
Die Bosch Recording Station kann für eine Vielzahl von Anwendungen eingesetzt werden, wie z. B. in Banken, großen Einzelhandelsketten, Bahnhöfen, Flugplätzen, Stadtzentren, Industrieanlagen sowie Behörden und Bürogebäuden.
Das System bietet erweiterte Leistungsmerkmale für die Anzeige, eine sehr hohe Flexibilität für die Aufzeichnung und einen schnellen und bequemen Zugriff auf Videobilder und Informationen. Bei Bedarf können Videobilder rund um die Uhr an jedem Standort weltweit abgerufen werden. Kommunikation und Zugriff auf die Bosch Recording Station erfolgen über das private oder öffentliche Netzwerk. Das System kann zu diesem Zweck mit zahlreichen Peripheriegeräten und -systemen verbunden werden.
Die aufgezeichneten Bilder können mit Such- und Navigationsfunktionen in der Baumstruktur mühelos wiedergegeben werden. Der Zugriff auf die Bilder kann lokal oder per Fernzugriff über ein Unternehmensnetzwerk oder das Internet erfolgen. Es können mehrere verschiedene Ansichten von Kameras gewählt werden. Schnelle, leistungsfähige Bildsuchfunktionen machen ein zeitaufwendiges manuelles Durchsuchen überflüssig. Zu den Funktionen zählen eine Suche nach Bildänderungen (Smart Motion Search) sowie die Suche nach Kriterien wie Kameranummer und Aufzeichnungsdatum und Aufzeichnungsuhrzeit.
Der Zugriff wird zur Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus über Benutzerberechtigungen kontrolliert. Ereignisse wie z. B. Anmeldung, Abmeldung, Statusänderungen, Bildübertragungen und Herunterfahren des Systems werden in einer Datenbank gespeichert. Integrierte Videoauthentifizierung verhindert, dass Bilder manipuliert werden können.
Zum Auslagern und Sichern von Bildern können verschiedene Speichergeräte verwendet werden, z. B. externe Disk-Arrays, RAID- und NAS-Geräte und externe Festplatten.
Mit dem Konfigurationsassistenten ist die Neuinstallation schnell und einfach durchzuführen.
An die seriellen Anschlüsse lassen sich u. a. Bosch-Alarmanlagen, Geldausgabeautomaten, Allegiant-Kreuzschienen und Foyerleser anschließen.

2.2 Stromversorgung

Vergewissern Sie sich, dass die Stromversorgung am Standort stabil ist und innerhalb der für das Gerät spezifizierten Spannungswerte liegt.
Als elektronisches Gerät reagiert das System empfindlich auf plötzlich auftretende Spannungsspitzen, Spannungsabfall oder Spannungsausfall.
Zur Vermeidung von Schäden an den elektronischen Bauteilen, zur Vermeidung von Datenverlust und zur Sicherstellung eines einwandfreien Betriebes wird der Einbau einer Unterbrechungsfreien Stromversorgung USV empfohlen.
Abhängig von der Stabilität des Leitungsnetzes werden folgende USV empfohlen:

– Leitungsnetze mit Spannungsspitzen und Spannungsausfall:
  Die Verwendung einer Offline-USV ist ausreichend.
– Leitungsnetze mit Spannungsspitzen, Spannungsausfall und Spannungsabfall:
  Die Verwendung einer Online-USV wird empfohlen.

Für 1 System wird eine USV mit mindestens 300 VA benötigt. Werden Zusatzgeräte (z. B. Monitore, Subsysteme) mit abgesichert, ist die Leistung der USV entsprechend zu erhöhen.

2.3 Virenscanner/Windows-Firewall



HINWEIS!
Zum Schutz vor Computerviren, Computerwürmern und Trojanern empfehlen wir einen Virenscanner und eine Firewall zu installieren.

2.3.1 Virenscanner

Verwenden Sie immer den aktuellsten Virenscanner.

Hinweis:

- Der Virenscanner kann die Performance des Systems beeinträchtigen.
- Der Echtzeitvirenscanner muss aktiviert sein, um einen ausreichenden Schutz gegen Viren zu gewährleisten.
- Alle Partitionen auf der Festplatte, die gespeicherte Bilder enthalten, sollen vom Scanvorgang ausgeschlossen werden, sofern dies möglich ist.
- Der Scanvorgang der C-Platte soll zeitgesteuert erfolgen, sofern dies möglich ist. Wir empfehlen einen wöchentlichen Scanvorgang. Beim Scanvorgang der C-Platte sinkt die Performance des Systems merklich und somit die Bildwiederhol- und Bildspeicherrate. **Ein Verlust einzelner Bilder kann nicht ausgeschlossen werden.**
- Wechsellaufwerke, z. B. USB-Speicherstifte, USB-Laufwerke, CD-/DVD-Laufwerke und Diskettenlaufwerke müssen beim Einstecken manuell überprüft werden, um einen ausreichenden Schutz zu gewährleisten.

2.3.2 Windows-Firewall einrichten

Die Windows-Firewall ist ab Werk abgeschaltet. Sollte die Windows-Firewall aktiviert sein, müssen in der Windows-Firewall die folgenden Ausnahmen hinzugefügt und markiert sein:

Bosch Recording Station Ausnahmen in den Windows-Firewall-Einstellungen
ConnectionServer.exe
DBServer.exe
DiBosExplorer.exe
DomeCameraUnit.exe
DVRServiceShimWrapper.exe
JobServer.exe
Parametrierung.exe
VCSModule.exe
VSDKPluginModule.exe
DCOM (TCP) Port 135
DCOM (UDP) Port 135
Remote Configuration (TCP) Port 8080

3 Konfigurations-Assistent

Verwenden Sie zur Installation der Bosch Recording Station die beiliegende Schnellstartanleitung.
Die Schnellstartanleitung gibt Ihnen Hinweise zu den Installationsvoraussetzungen und eine ausführliche Beschreibung zur Erstinstallation mit Hilfe des Konfigurations-Assistenten.

3.1 Konfigurations-Assistent starten

Der Konfigurations-Assistent wird beim ersten Start der Bosch Recording Station-Software angezeigt.

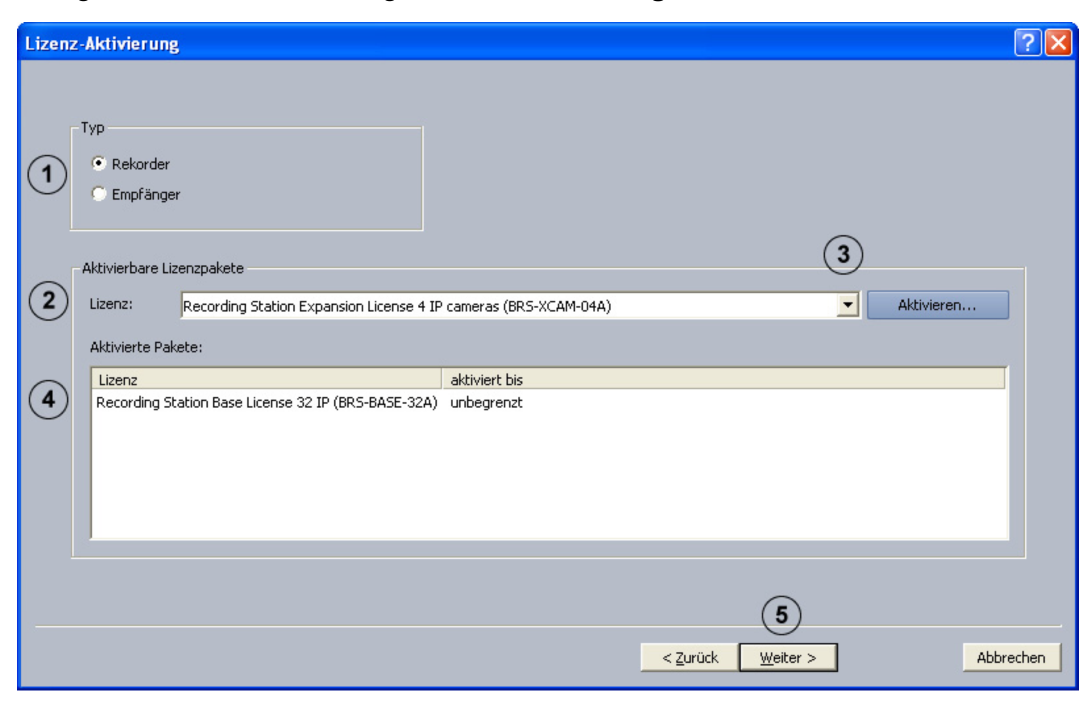


Der Konfigurations-Assistent erlaubt die Suche nach IP-Kameras im Netzwerk und das Zuweisen von Kamerazeitplänen und Aufzeichnungseinstellungen.
Hinweis:
Ein Laden von DiBos-Konfigurationen ist nicht möglich.

1	**Laden...**	Lädt eine bestehende Konfigurationsdatei (.prm-Datei). **Hinweis:** Um eine bereits vorhandene Bosch Recording Station-Konfigurationsdatei zu laden, klicken Sie auf **Start**, klicken Sie mit der rechten Taste auf **Bosch Recording Station**, und dann auf **Ausführen als Administrator**.
2	**Weiter >**	Startet den Konfigurations-Assistenten. Der Konfigurations-Assistent erlaubt die Suche nach IP-Kameras im Netzwerk und das Zuweisen von Kamerazeitplänen und Aufzeichnungseinstellungen.

3.2 Lizenz-Aktivierung

Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **Lizenz-Aktivierung**

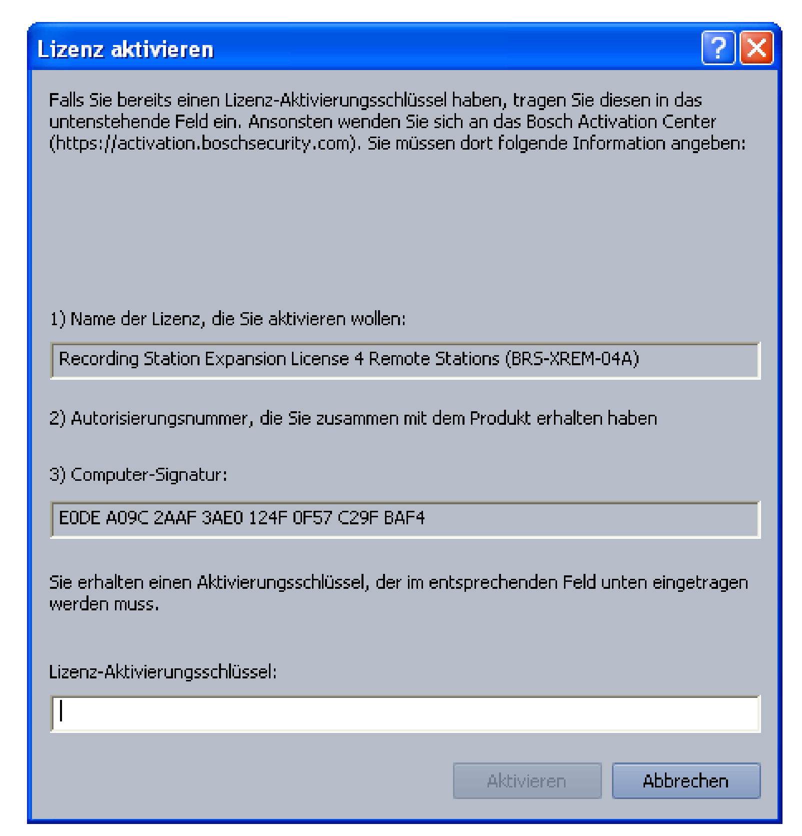


In diesem Dialogfeld haben Sie die Möglichkeit Lizenzen zu aktivieren.

1	**Rekorder**	Wählen Sie **Rekorder** aus.
2	**Lizenz:**	Zeigt das Lizenzpaket an, das aktiviert wird. **Note:** Eine Lizenz für 8 Kameras ist standardmäßig aktiviert. Die Lizenz wird nicht in der Liste **Aktivierte Pakete:** angezeigt. Wenn Sie mehr Lizenzpakete benötigen, können Sie diese in diesem Dialogfeld aktivieren.
3	**Aktivieren...**	Öffnet ein Dialogfeld zum Aktivieren des Lizenzpaketes (siehe *Abschnitt 4.16.1 Dialogfeld Lizenz aktivieren*).
4	**Aktivierte Pakete:**	Zeigt eine Auflistung der aktivierten Lizenzpakete.
5	**Weiter >**	Zeigt das nächste Dialogfeld des Konfigurations-Assistenten an.

3.3 Dialogfeld Lizenz aktivieren

Menue **Software-Lizenzen** > Dialogfeld **Lizenz-Aktivierung** > Lizenz auswählen > Schaltfläche **Aktivieren...**
oder
Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **Lizenz-Aktivierung** > Lizenz auswählen > Schaltfläche **Aktivieren...**



In diesem Dialogfeld können Sie den Lizenz-Aktivierungsschlüssel eintragen, um ein Lizenzpaket zu aktivieren.

Hinweis:
Falls Ihre Computer-Hardware keine eindeutige Computer-Signatur liefert, können Sie einen Dongle mit einer festen Dongle-ID erwerben.
Bereits lizensierte Pakete müssen auf die Dongle-ID übertragen werden. Kontaktieren Sie dazu den Technischen Kundendienst von Bosch Sicherheitssysteme.
Der Dongle beinhaltet nicht die Lizenz selbst. Die Aktivierung mit Hilfe eines Lizenz-Aktivierungsschlüssel ist weiterhin nötig.

Sie besitzen eine Autorisierungsnummer und benötigen einen Lizenz-Aktivierungsschlüsssel:

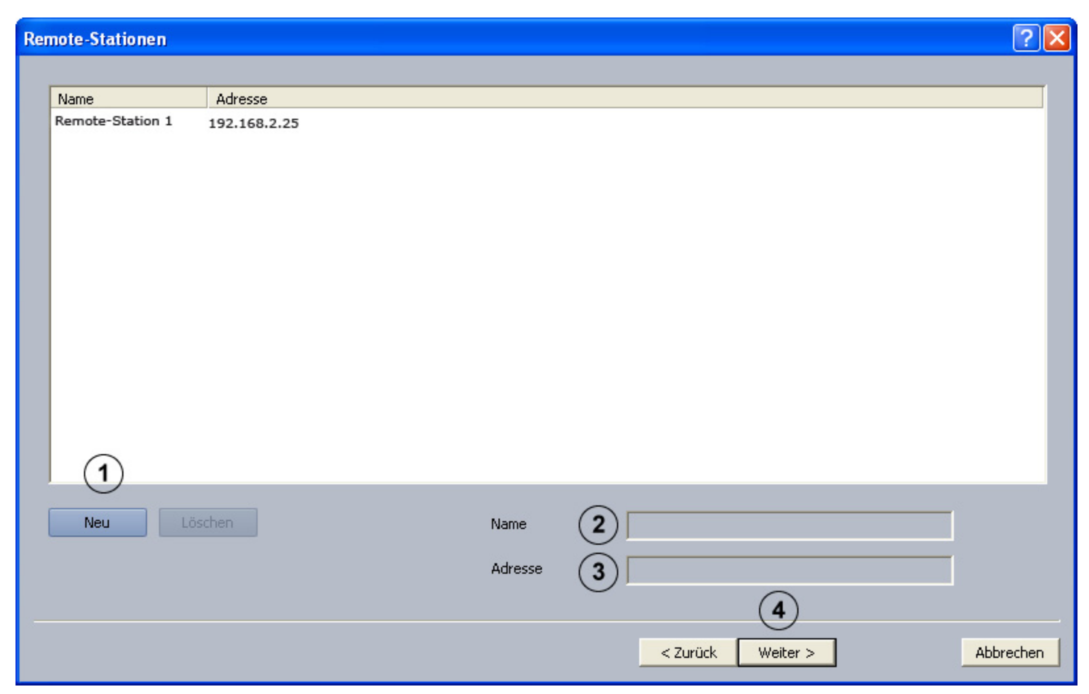
1. Notieren Sie sich die Computer-Signatur, oder kopieren Sie die Computer-Signatur, und fügen Sie diese in eine Textdatei ein.
2. Geben Sie auf einen Computer mit Internet-Zugang folgende URL im Browser ein:
   `https://activation.boschsecurity.com`
   Sie gelangen in den Bosch License Manager.
   Folgen Sie den Anweisungen, um den Lizenz-Aktivierungsschlüssel abzurufen. Notieren Sie sich den Lizenz-Aktivierungsschlüssel, oder kopieren Sie den Lizenz-Aktivierungsschlüssel, und fügen Sie diesen in eine Textdatei ein.

3. In der Bosch Recording Station-Konfiguration, geben Sie im Dialogfeld **Lizenz aktivieren** den vom Bosch Lizenz-Manager abgerufenen Lizenz-Aktivierungsschlüssel ein, und klicken Sie dann auf **Aktivieren**. Das Lizenz-Paket wird aktiviert.

Hinweis:
Bewahren Sie Autorisierungsnummer, Computer-Signatur und Aktivierungsschlüssel für mögliche technische Anfragen auf.

3.4 Remote-Stationen konfigurieren

Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **Remote-Stationen**

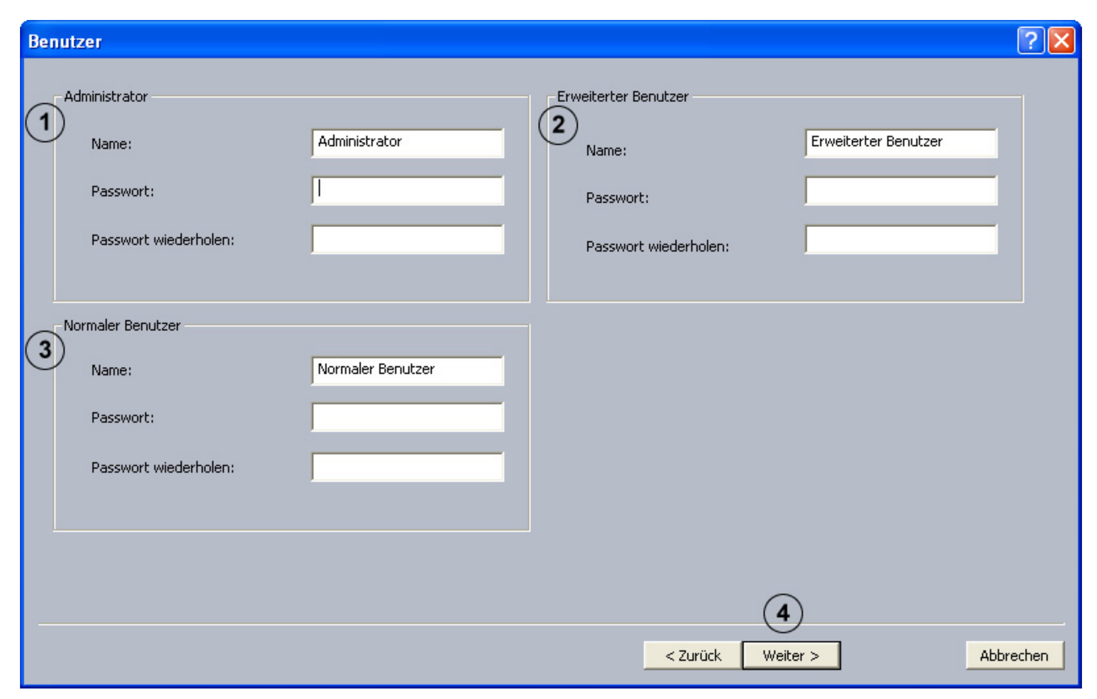


In diesem Dialogfeld legen Sie Remote-Stationen an.

1	**Neu**	Legt eine neue Remote-Station an.
2	**Name:**	Geben Sie einen Namen für die Remote-Station ein.
3	**Adresse:**	Geben Sie die IP-Adresse der Remote-Station oder den Rechnernamen ein.
		Legen Sie bei Bedarf weitere Remote-Stationen an.
4	**Weiter >**	Zeigt das nächste Dialogfeld des Konfigurations-Assistenten an.

3.5 Benutzer einrichten

Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **Benutzer**



Bei einer Erstinstallation werden automatisch 3 Berechtigungsstufen und 3 Benutzer angelegt. Diese können nicht gelöscht werden.

1	**Administrator**	Besitzt alle Rechte bezüglich Bedienung und Konfiguration des System.
2	**Erweiterter Benutzer**	Besitzt alle Rechte bezüglich der Bedienung des System. Er besitzt keine Rechte für die Konfiguration des Systems. Eine Ausnahme ist das Recht einen Benutzer mit der Berechtigung **Normaler Benutzer** anzulegen.
3	**Normaler Benutzer**	Besitzt alle Rechte bezüglich Bedienung des System. Er besitzt keine Rechte für die Konfiguration.
4	**Weiter >**	Zeigt das nächste Dialogfeld des Konfigurations-Assistenten an.

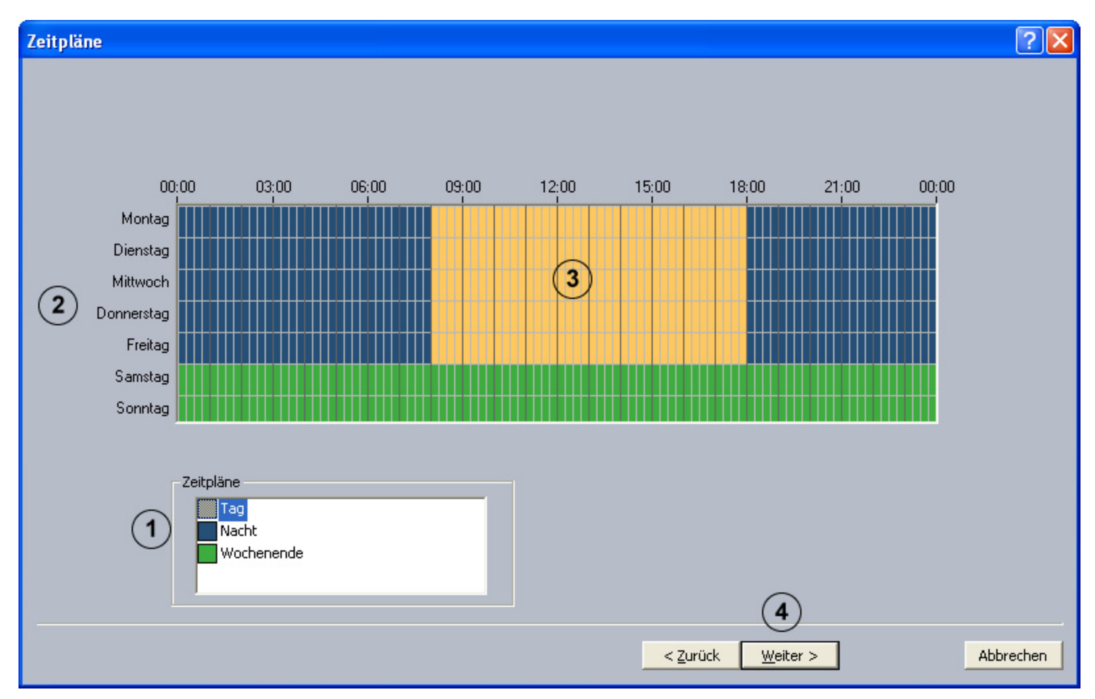
Gehen Sie beim Anlegen eines neuen Benutzers wie folgt vor:

1. Legen Sie einen neuen Benutzer an, indem Sie in der entsprechenden Berechtigung **Name:** und **Passwort:** eingeben. Notieren Sie sich den Namen und das Passwort, Sie benötigen es anschließend bei der Anmeldung.
2. Geben Sie unter **Passwort wiederholen:** das Passwort noch einmal ein.
3. Klicken Sie auf **Weiter >**, um die nächste Seite des Assistenten aufzurufen oder auf **Fertig stellen**, um die Eingaben zu übernehmen und den Assistenten zu beenden.

Hinweis:
Standardmäßig wird für die Berechtigungsstufen kein Passwort vergeben.

3.6 Zeitpläne einrichten

Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **Zeitpläne**

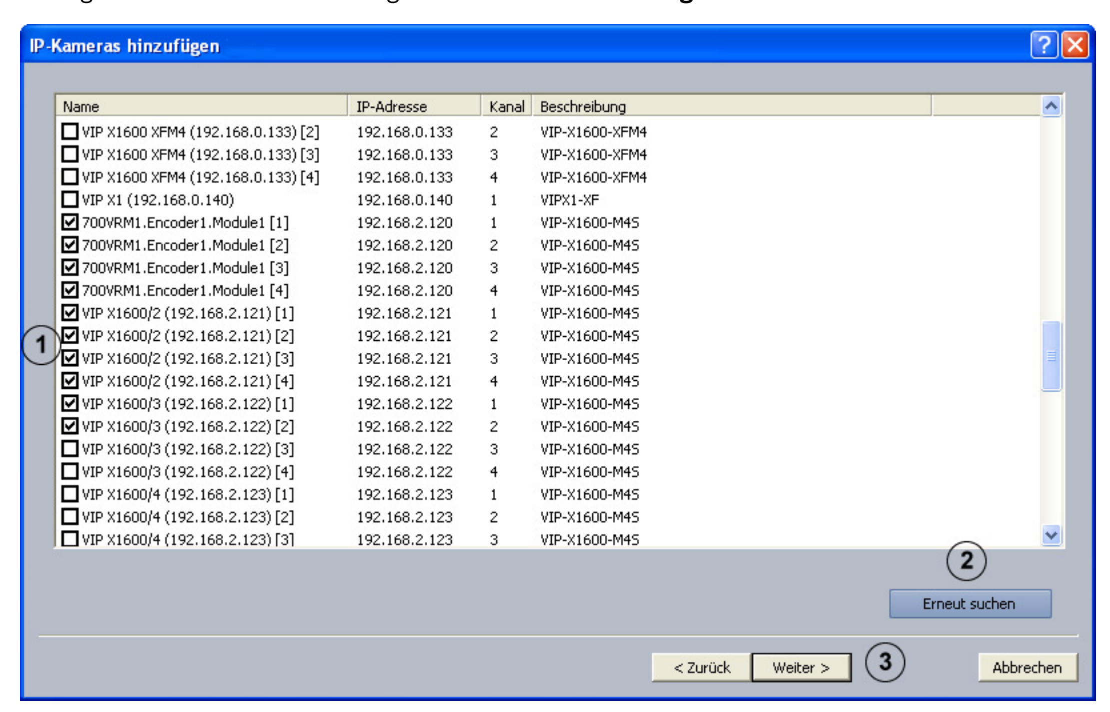


Die Zuweisung der Zeitpläne erfolgt mit dem Mauszeiger in einem grafischen Zeitplaner. Es stehen 3 Zeitpläne zur Auswahl. Diese Zeitpläne können jedem Tag der Woche zugewiesen werden. Die Zeitpläne werden in unterschiedlichen Farben dargestellt.

1	**Zeitpläne**	Wählen Sie den Zeitplan aus, welchen Sie einem Tag zuweisen möchten.
2	**Montag** - **Sonntag**	Für jeden Tag sind individuelle Zeiten möglich.
3	Grafischer Zeitplaner	Bewegen Sie den Mauszeiger in den grafischen Zeitplaner. Ein Klicken mit der linken Maustaste markiert eine Zelle. Das Aufziehen eines Rechtecks bei gedrückter linker Maustaste markiert einen zeitlichen Bereich. Alle ausgewählten Zellen erhalten die Farbe des ausgewählten Zeitplans. Um markierte Zellen im grafischen Zeitplaner zu ändern, wählen Sie einen anderen Zeitplan aus und überschreiben die bereits markierte Zelle.
4	**Weiter >**	Zeigt das nächste Dialogfeld des Konfigurations-Assistenten an.

3.7 MPEG4/H.264 IP-Kameras automatisch anzeigen

Menue **IP-Kameras und Encoder** > **Netzwerk durchsuchen...**
oder
Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **IP-Kameras hinzufügen**

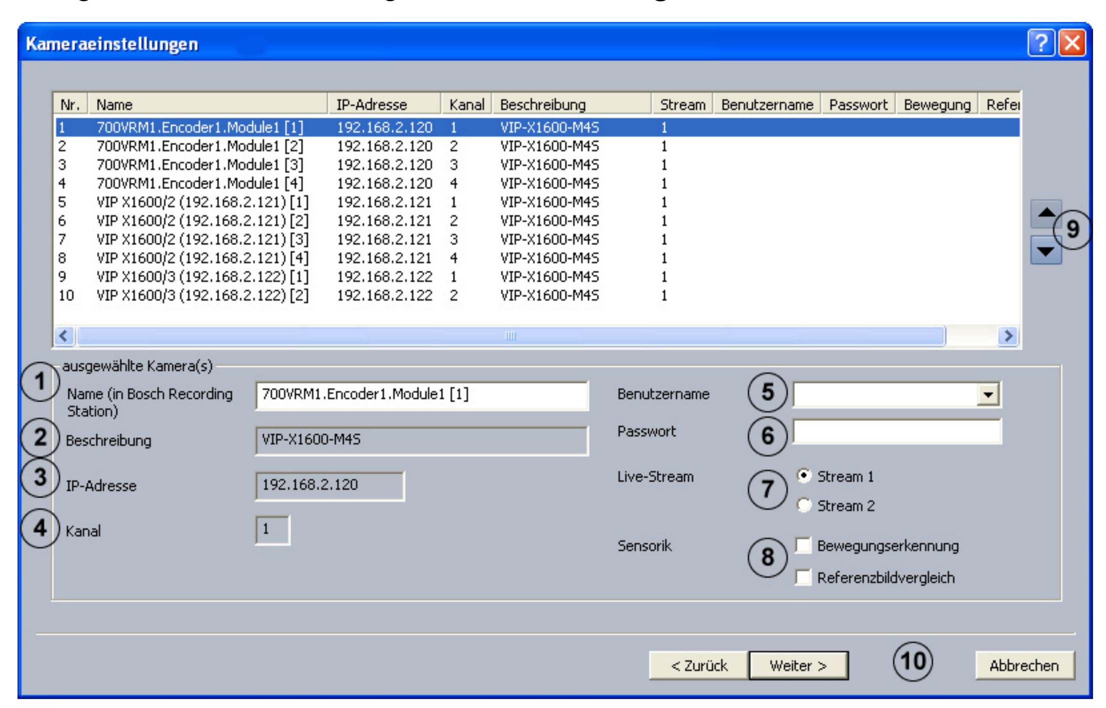


In diesem Dialogfeld werden alle im System befindlichen MPEG4/H.264-IP-Kameras angezeigt.

1		Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Kameras, die Sie der Bosch Recording Station hinzufügen möchten.
2	**Erneut suchen**	Durchsucht das Netzwerk auf MPEG4/H.264-IP-Kameras.
3	**Weiter >**	Übernimmt die Eingaben und zeigt das nächste Dialogfeld an.

3.8 MPEG4/H.264 IP-Kameras bearbeiten

Menue **IP-Kameras und Encoder** > **Netzwerk durchsuchen...** > **Weiter >**
oder
Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **Kameraeinstellungen**



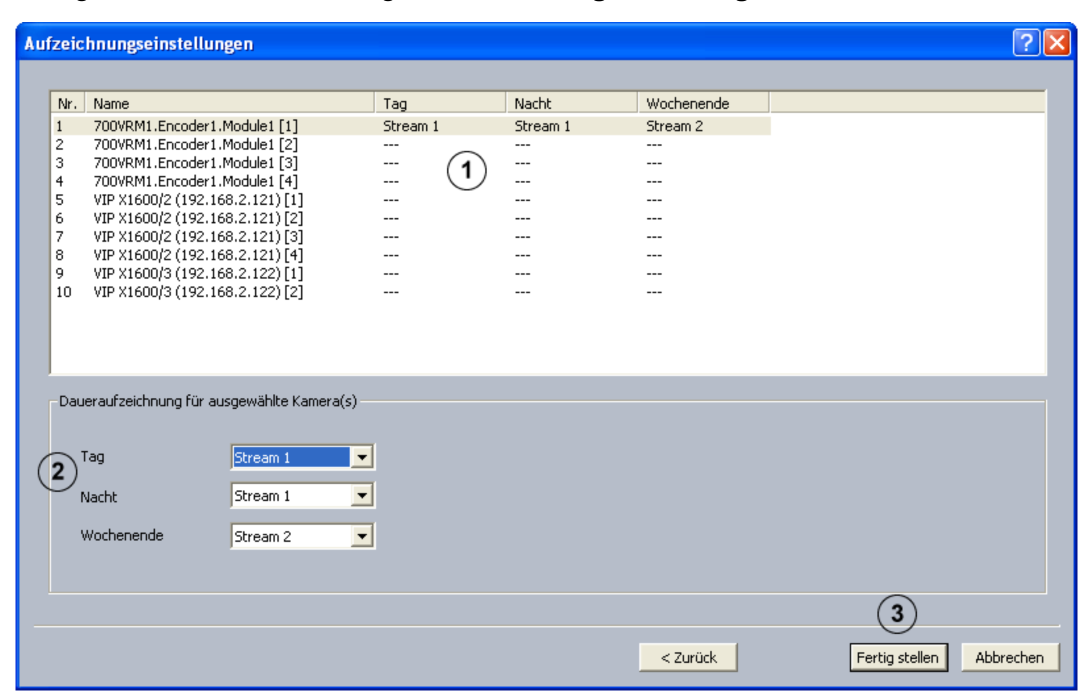
In diesem Dialogfeld werden den MPEG4/H.264-IP-Kameras bestimmte Eigenschaften zugewiesen, z. B. Bewegungserkennung und Referenzbildvergleich.

1	**Name (in Bosch Recording Station):**	Wählen Sie in der Übersicht die Kamera aus, und geben Sie den Namen der Kamera ein. Dieser Name wird in der Bosch Recording Station als Kameraname angezeigt. **Hinweis:** Eine Mehrfachselektion von Kameras ist möglich.
2	**Beschreibung:**	Zeigt den Typ der IP-Kamera an.
3	**IP-Adresse:**	Zeigt die IP-Adresse der IP-Kamera an.
4	**Kanal:**	Zeigt den Kanal der IP-Kamera an.
5	**Benutzername:**	Geben Sie Benutzername und Passwort bei den MPEG4/ H.264-Geräten ein, die diese zur Anmeldung benötigen (z. B. wenn Benutzername und Passwort im MPEG4/H.264-Gerät konfiguriert ist). **Hinweis:** Wählen Sie den Benutzernamen **Service**, wenn für das MPEG4/H.264-Gerät ein Service-Passwort vergeben wurde. Geben Sie das dazu gehörige Passwort ein.
6	**Passwort:**	
7	**Live-Stream:**	Wählen Sie den Stream des MPEG4/H.264-Gerätes aus (Stream 1 oder Stream 2), der für die Livebildansicht verwendet wird. **Hinweis:** Wenn die Kamera nur einen Stream liefert, dann ist Stream 2 nicht auswählbar.

8	**Sensorik:**	Aktivieren Sie die Bewegungserkennung und/oder den Referenzbildvergleich des MPEG4/H.264-Gerätes. **Hinweis:** – Die Bewegungserkennung und der Referenzbildvergleich muss auch im MPEG4/H.264-Gerät aktiviert sein. – Im Menue **Alarmbearbeitung** erscheint im Bereich **Trigger** der Name des MPEG4/H.264-Gerätes. Der Trigger kann z. B. zur Steuerung der Aufzeichnung ausgewählt werden. Sie müssen dazu einen entsprechenden Job auswählen.
9		Verändert die Reihenfolge der Kameras in der Übersicht und in der Konfiguration und Bedienoberfläche.
10	**Weiter >**	Übernimmt die Eingaben und zeigt das nächste Dialogfeld an.

3.9 Aufzeichnungseinstellungen der Kameras konfigurieren

Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **Aufzeichnungseinstellungen**



In diesem Dialogfeld legen Sie die Daueraufzeichnung für jede Kamera fest.

1		Zeigt die Kameras an, die der Bosch Recording Station zugewiesen sind. Wählen Sie in der Übersicht die Kamera aus. **Hinweis:** Eine Mehrfachselektion von Kameras ist möglich.
2	**Tag:** **Nacht:** **Wochenende:**	Nehmen Sie die Einstellung vor, die für eine Daueraufzeichnung verwendet werden. Wählen Sie dazu für jeden Zeitplan einen Stream aus.
3	**Fertig stellen**	Übernimmt die Einstellungen und beendet den Assistenten.

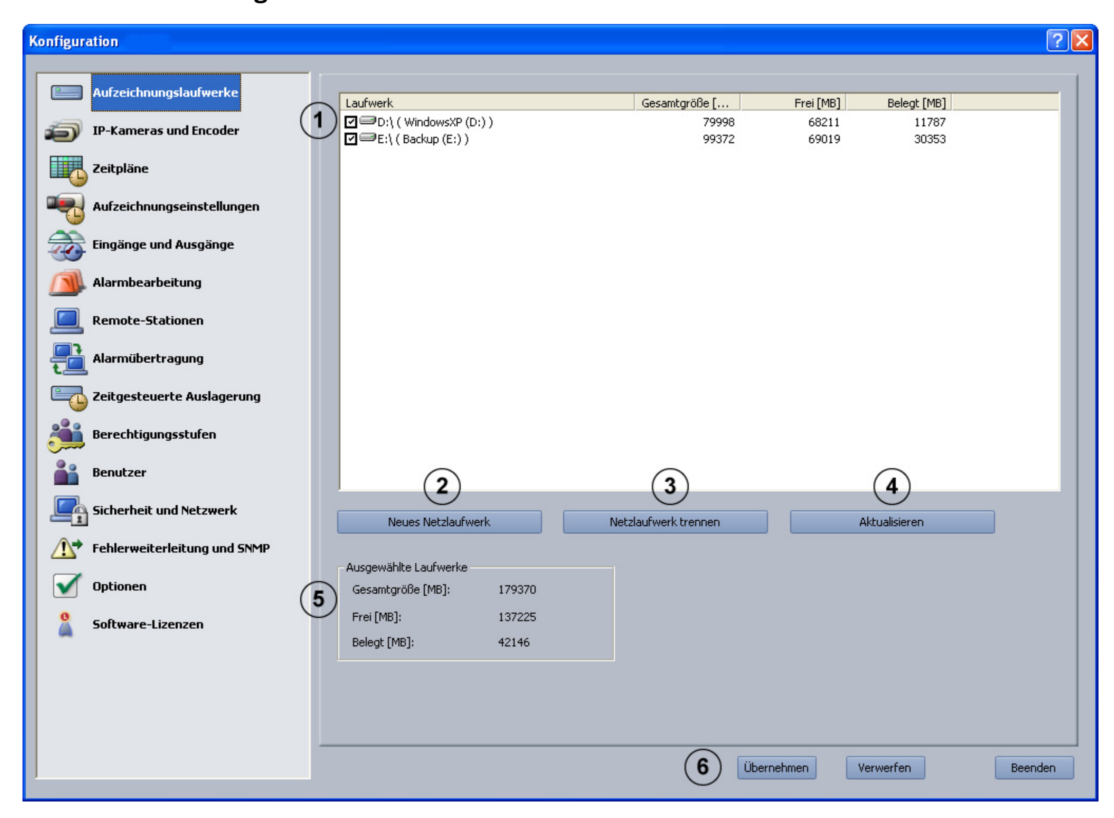
4 Standard-Konfiguration

Mit der Standard-Konfiguration können Sie das System komplexeren Anforderungen und Kundenwünschen anpassen als mit dem Konfigurationsassistenten.
Gehen Sie im Konfigurationsbaum von oben nach unten vor, indem Sie die einzelnen Menuepunkte anklicken und die entsprechenden Eingaben vornehmen.
Ein Wechsel von der Standard-Konfiguration in den Konfigurationsassistenten ist nicht möglich.

VORSICHT!
Aus Sicherheitsgründen ist es ratsam die Konfiguration auf externe Datenträger zu speichern.

4.1 Aufzeichnungslaufwerke konfigurieren

Menue **Aufzeichnungslaufwerke**



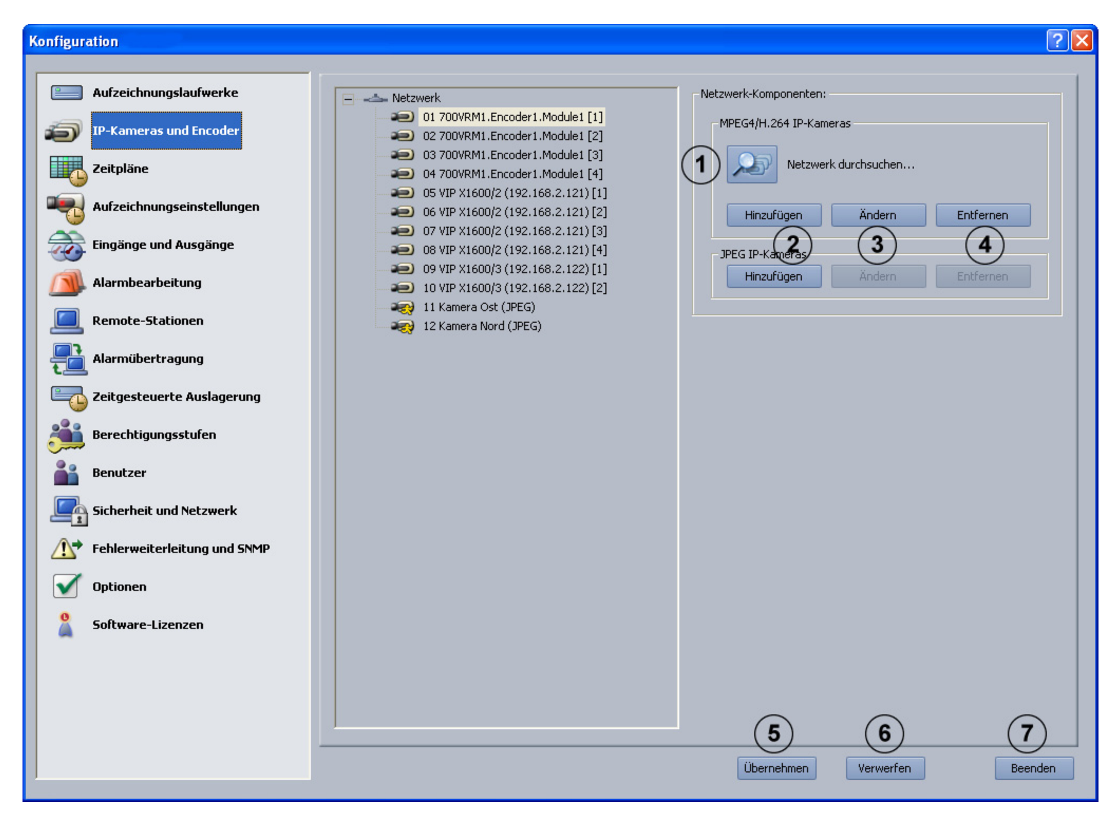
In diesem Dialogfeld erhalten Sie eine Übersicht der verfügbaren Festplatten und Netzlaufwerke.

1		Das Listenfeld enthält alle Festplatten und Netzlaufwerke, die dem System bekannt sind. Es werden jeweils die Gesamtgröße, der freie Speicherplatz und der belegte Speicherplatz in MByte anzeigt. Die aufgeführten Laufwerke können aktiviert und deaktiviert werden. Aktivieren Sie das Laufwerk durch Anklicken des Kontrollkästchens. D:\ Das Laufwerk ist aktiviert D:\ Das Laufwerk ist nicht aktiviert.
2	**Neues Netzlaufwerk**	Fügt ein neues Netzlaufwerk hinzu.

3	**Netzlaufwerk trennen**	Trennt die Verbindung zu einem Netzlaufwerk. Wählen Sie dazu das Laufwerk aus und klicken Sie auf die Schaltfläche.
4	**Aktualisieren**	Wird ein zusätzliches Netzlaufwerk während der Konfiguration in Betrieb genommen, kann dieses durch Anklicken von **Aktualisieren** in das Listenfeld übernommen werden.
5	**Ausgewählte Laufwerke**	Zeigt für die aktivierten Netzlaufwerke die Gesamtgröße des Speicherplatzes, den freien Speicherplatz und den belegten Speicherplatz in MByte an.
6	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.2 IP-Kameras und Encoder

Menue **IP-Kameras und Encoder**



In diesem Dialogfeld erhalten Sie eine Übersicht der konfigurierten Netzwerk-Komponenten (IP-Kameras).

Hinweis:
Max. 64 IP-Kameras können konfiguriert werden. Die Kameras müssen über Software-Lizenzen aktiviert werden (siehe *Abschnitt 4.16.1 Dialogfeld Lizenz aktivieren*).

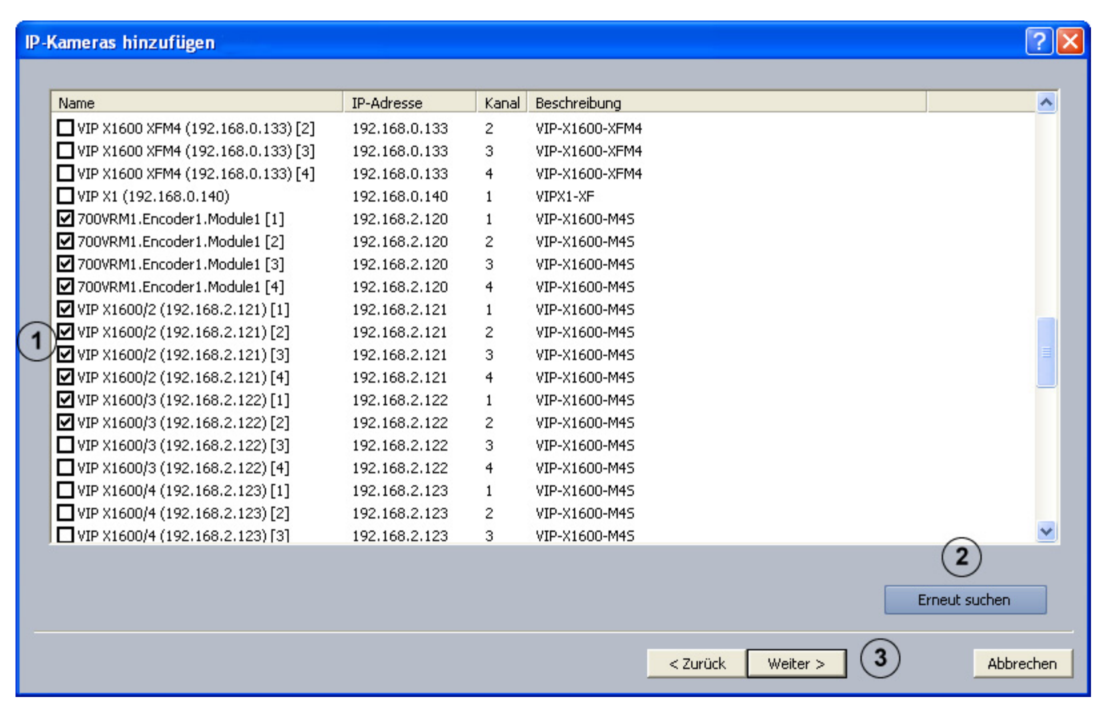
1	**Netzwerk durchsuchen...**	Angeschlossene MPEG4/H.264-IP-Kameras werden vom System automatisch erkannt. Der Netzwerk-Scan durchsucht das Netzwerk auf vorhandene IP-Kameras. Die IP-Kameras selbst können in der Bosch Recording Station nicht konfiguriert werden. Die IP-Kameras müssen zuvor z. B. mit dem entsprechenden Tool (z. B. BVIP-Configuration Manager) konfiguriert werden
2	**Hinzufügen**	Fügt MPEG4/H.264-IP-Kameras oder JPEG-IP-Kameras hinzu.
3	**Ändern**	Ändert die Einstellungen vorhandener IP-Kameras.
4	**Entfernen**	Entfernt IP-Kameras aus der Konfiguration.
5	**Übernehmen**	Speichert die Eingaben. Das Menue bleibt geöffnet
6	**Verwerfen**	Setzt alle Eingaben im Menue auf den letzten gespeicherten Stand zurück.
7	**Beenden**	Beendet die Konfiguration.

4.2.1 MPEG4/H.264 IP-Kameras automatisch anzeigen

Menue **IP-Kameras und Encoder** > **Netzwerk durchsuchen...**

oder

Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **IP-Kameras hinzufügen**

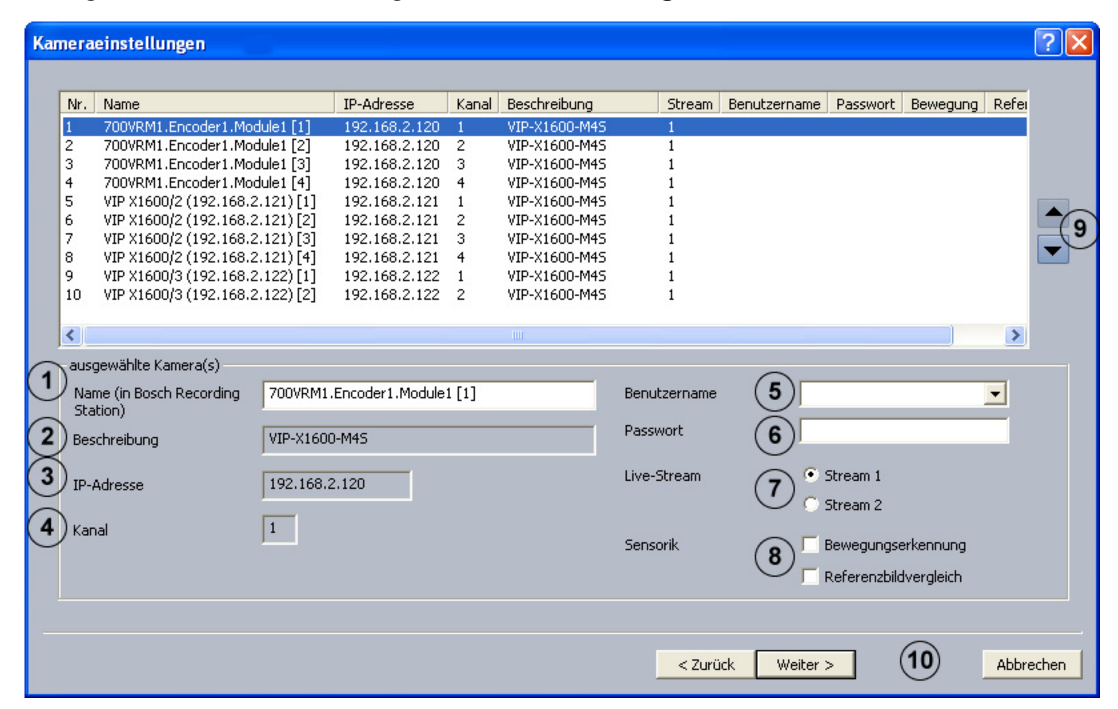


In diesem Dialogfeld werden alle im System befindlichen MPEG4/H.264-IP-Kameras angezeigt.

1		Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Kameras, die Sie der Bosch Recording Station hinzufügen möchten.
2	**Erneut suchen**	Durchsucht das Netzwerk auf MPEG4/H.264-IP-Kameras.
3	**Weiter >**	Übernimmt die Eingaben und zeigt das nächste Dialogfeld an.

4.2.2 MPEG4/H.264 IP-Kameras bearbeiten

Menue **IP-Kameras und Encoder** > **Netzwerk durchsuchen...** > **Weiter >**
oder
Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **Kameraeinstellungen**



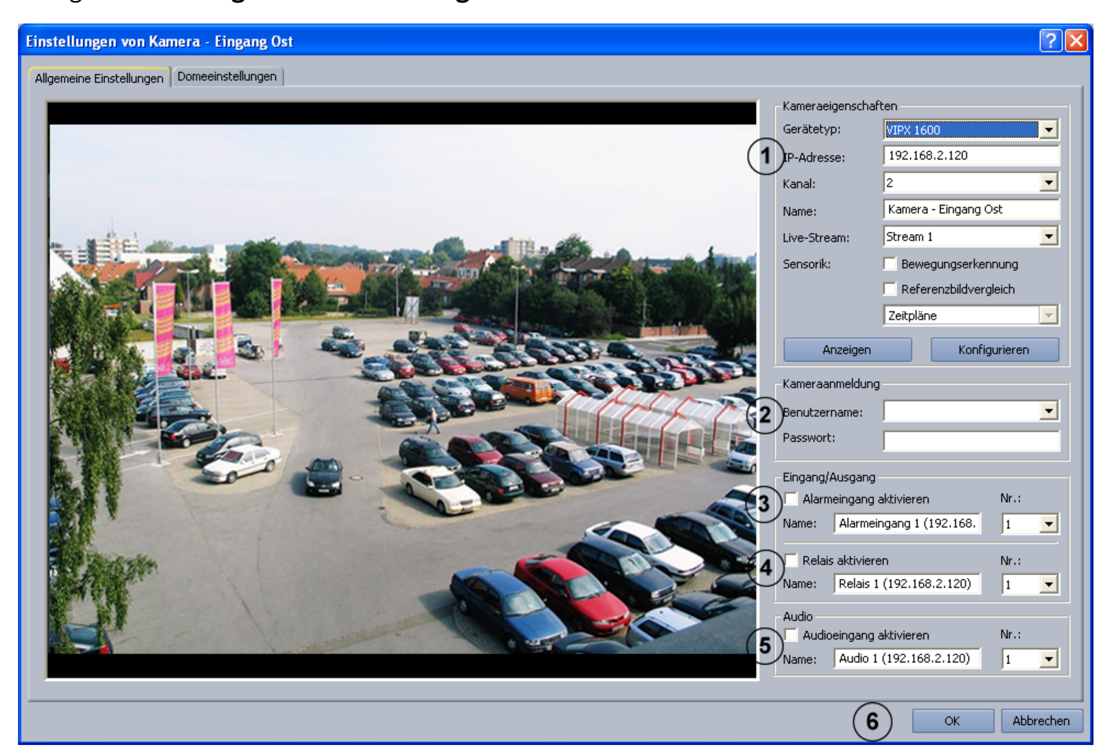
In diesem Dialogfeld werden den MPEG4/H.264-IP-Kameras bestimmte Eigenschaften zugewiesen, z. B. Bewegungserkennung und Referenzbildvergleich.

<table>
<tr><td>1</td><td>Name (in Bosch Recording Station):</td><td>Geben Sie den Namen der IP-Kamera ein. Dieser Name wird in der Bosch Recording Station als Kameraname angezeigt.</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Beschreibung:</td><td>Zeigt den Typ der IP-Kamera an.</td></tr>
<tr><td>3</td><td>IP-Adresse:</td><td>Zeigt die IP-Adresse der IP-Kamera an.</td></tr>
<tr><td>4</td><td>Kanal:</td><td>Zeigt den Kanal der IP-Kamera an.</td></tr>
<tr><td>5</td><td>Benutzername:</td><td rowspan="2">Geben Sie Benutzername und Passwort bei den MPEG4/ H.264-Geräten ein, die diese zur Anmeldung benötigen (z. B. wenn Benutzername und Passwort im MPEG4/H.264-Gerät konfiguriert ist).
Hinweis:
Wählen Sie den Benutzernamen Service, wenn für das MPEG4/H.264-Gerät ein Service-Passwort vergeben wurde. Geben Sie das dazu gehörige Passwort ein.</td></tr>
<tr><td>6</td><td>Passwort:</td></tr>
<tr><td>7</td><td>Live-Stream:</td><td>Wählen Sie den Stream des MPEG4/H.264-Gerätes aus (Stream 1 oder Stream 2), der für die Livebildansicht verwendet wird.
Hinweis:
Wenn die Kamera nur einen Stream liefert, dann ist Stream 2 nicht auswählbar.</td></tr>
</table>

8	**Sensorik:**	Aktivieren Sie die Bewegungserkennung und/oder den Referenzbildvergleich des MPEG4/H.264-Gerätes. **Hinweis:** – Die Bewegungserkennung und der Referenzbildvergleich muss auch im MPEG4/H.264-Gerät aktiviert sein. – Im Menue **Alarmbearbeitung** erscheint im Bereich **Trigger** der Name des MPEG4/H.264-Gerätes. Der Trigger kann z. B. zur Steuerung der Aufzeichnung ausgewählt werden. Sie müssen dazu einen entsprechenden Job auswählen.
9		Verändert die Reihenfolge der Kameras in der Übersicht.
10	**Weiter >**	Übernimmt die Eingaben und zeigt das nächste Dialogfeld an.

4.2.3 MPEG4/H.264 IP-Kameras konfigurieren

Menue **IP-Kameras und Encoder** > Bereich **MPEG4/H.264 IP-Kameras** > Schaltfläche **Ändern** > Registerkarte **Allgemeine Einstellungen**



In diesem Menue können nur MPEG4/H.264-Geräte konfiguriert werden, bei denen MPEG4/H.264-Bilder abgerufen werden können (z. B. Dinion IP, VIPX 1600). Je nach Modell können maximal 64 Netzwerkgeräte (JPEG-Kameras und MPEG4/H.264-Geräte) angeschlossen werden.

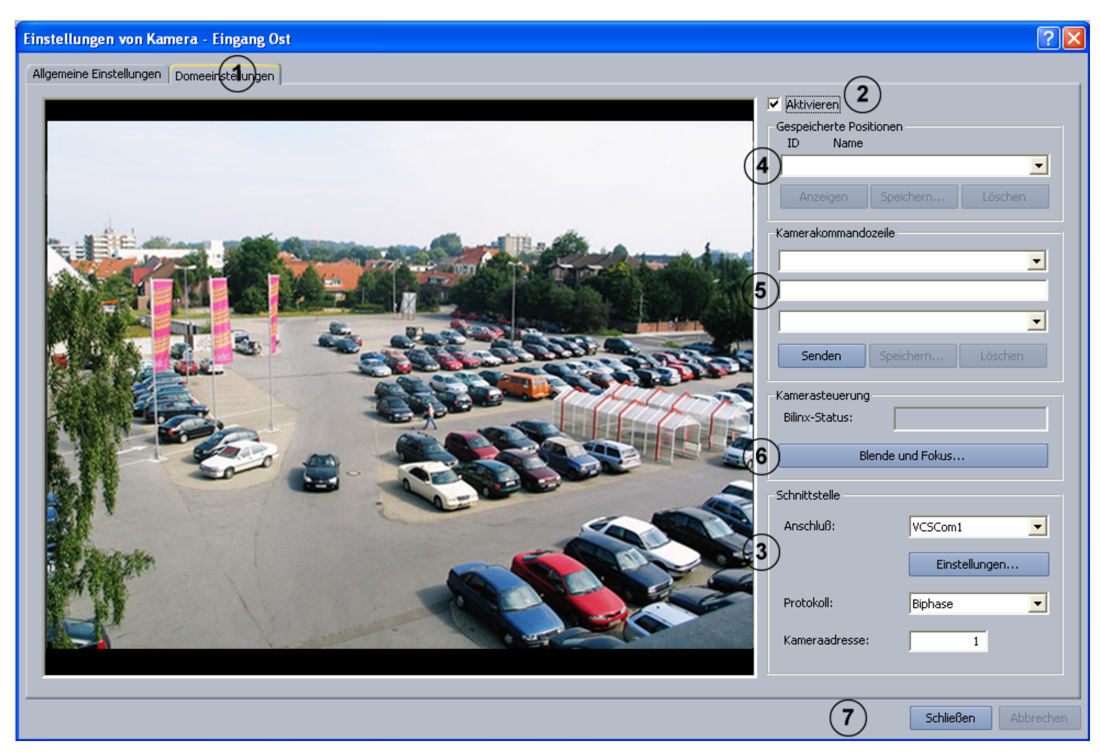
1	**Kameraeigenschaften**	
	Gerätetyp:	Wählen Sie das entsprechende MPEG4/H.264-Gerät aus.
	IP-Adresse:	Geben Sie die IP-Adresse des MPEG4/H.264-Gerätes ein.
	Kanal:	Wählen Sie den Kanal des MPEG4/H.264-Gerätes aus.
	Name:	Geben Sie den Namen des MPEG4/H.264-Gerätes ein. Der Name ist frei wählbar.
	Live-Stream:	Wählen Sie den Stream des MPEG4/H.264-Gerätes aus (Stream 1 oder Stream 2), der für die Livebildansicht verwendet wird.
	Sensorik:	Aktivieren Sie die Bewegungserkennung und/oder den Referenzbildvergleich des MPEG4/H.264-Gerätes. **Hinweis:** – Die Bewegungserkennung und der Referenzbildvergleich muss auch im MPEG4/H.264-Gerät aktiviert sein. – Im Menue **Alarmbearbeitung** erscheint im Bereich **Trigger** der Name des MPEG4/H.264-Gerätes. Der Trigger kann z. B. zur Steuerung der Aufzeichnung ausgewählt werden. Sie müssen dazu einen entsprechenden Job auswählen.

	Zeitpläne	Wählen Sie die Zeitpläne aus, in denen der Referenzbildvergleich durchgeführt wird.
	Anzeigen	Zeigt das Livebild des ausgewählten MPEG4/H.264-Gerätes an, wenn die Einstellungen korrekt vorgenommen wurden.
	Konfigurieren	Zeigt die Konfiguration des ausgewählten MPEG4/H.264-Gerätes in einem Browser-Fenster an.
2	**Kameraanmeldung**	
	Benutzername:	Geben Sie Benutzername und Passwort bei den MPEG4/H.264-Geräten ein, die diese zur Anmeldung benötigen (z. B. wenn Benutzername und Passwort im MPEG4/H.264-Gerät konfiguriert ist). **Hinweis:** Wählen Sie den Benutzernamen **Service**, wenn für das MPEG4/H.264-Gerät ein Service-Passwort vergeben wurde. Geben Sie das dazu gehörige Passwort ein.
	Passwort:	
3	**Alarmeingang aktivieren**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn durch Auslösung des Eingangs am MPEG4/H.264-Gerät die Bosch Recording Station gesteuert werden soll. **Hinweis:** Abhängig vom Typ des IP-Gerätes (z. B. VIP X1600) kann mehr als 1 Alarmeingang konfiguriert werden. Wählen Sie dazu unter **Nr.:** den Alarmeingang des MPEG4/H.264-Gerätes aus und aktivieren Sie für diesen Alarmeingang das Kontrollkästchen **Alarmeingang aktivieren**.
	Name:	Geben Sie den Namen des Alarmeinganges ein. Der Name ist frei wählbar.
	Nr.:	Wählen Sie den Alarmeingang des ausgewählten MPEG4/H.264-Gerätes aus.
4	**Relais aktivieren**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Relaisausgang des MPEG4/H.264-Gerätes vom der Bosch Recording Station gesteuert werden soll. **Hinweis:** Abhängig vom Typ des IP-Gerätes (z. B. VIP X1600) kann mehr als 1 Relaisausgang konfiguriert werden. Wählen Sie dazu unter **Nr.:** den Relaisausgang des MPEG4/H.264-Gerätes aus und aktivieren Sie für diesen Relaisausgang das Kontrollkästchen **Relais aktivieren**.
	Name:	Geben Sie den Namen des Relaisausgangs ein. Der Name ist frei wählbar.
	Nr.:	Wählen Sie den Relaisausgang des ausgewählten MPEG4/H.264-Gerätes aus.
5	**Audioeingang aktivieren**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Audioeingang des MPEG4/H.264-Gerätes verwendet werden soll.
	Name:	Geben Sie den Namen des Audioeinganges ein.

	Nr.:	Wählen Sie den Audioeingang des ausgewählten MPEG4/ H.264-Gerätes aus.
6	**OK**	Übernimmt die Eingaben.

4.2.4 Domekameras und Schwenk-/Neigekameras konfigurieren

Menue **IP-Kameras und Encoder** > Bereich **MPEG4/H.264 IP-Kameras** > Schaltfläche **Ändern** > Registerkarte **Domeeinstellungen**



Nehmen Sie bei Bedarf für jede Kamera die Einstellung vor.

1	**Domeeinstellungen**	Klicken Sie auf die Registerkarte.
2	**Aktivieren**	Wählen Sie das Kontrollkästchen aus, wenn es sich bei der Kamera um eine Domekamera oder Schwenk-/Neigekamera handelt.

Schnittstellen-Einstellungen vornehmen

3	**Schnittstelle**	Die Schnittstellen-Einstellungen müssen als erstes vorgenommen werden. Erst anschließend können weitere Domeeinstellungen erfolgen
	Anschluß:	Klicken Sie auf den Pfeil nach unten und wählen Sie die Schnittstelle aus (VCSCom = serieller RS232-Port des Encoders).
	Einstellungen...	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet. Nehmen Sie die Einstellung der VCSCom-Schnittstelle vor (Bits pro Sekunde, Datenbits, Stoppbits, Parität usw.). Die Einstellungen sind vom Kameratyp abhängig. **JVC:** 9600/8/1/even **Panasonic:** 9600/8/1/none (am Panasonic-Dome muss zusätzlich die Bitrate manuell eingestellt werden) **Pelco:** 2400/8/1/none **Bosch-Domes:** Die Einstellungen des Dome sind zu übernehmen.

	Protokoll:	Wählen Sie das Protokoll in Abhängigkeit der angeschlossenen Kamera aus.
	Kameraadresse:	Geben Sie die Adresse der Kamera ein. Die Adresse ist in der Kamera eingestellt.

Kamerapositionen speichern

Sie können Positionen von Domekameras und Schwenk-/Neigekameras festlegen, auf die Sie immer wieder automatisch oder manuell schwenken können. Der Bediener kann im Livebild diese Positionen schnell auswählen, sofern diese für seine Berechtigung freigegeben sind. Eine automatische Ansteuerung bei Eintreten eines Ereignisses ist ebenfalls möglich.
Um eine neue Position zu speichern gehen Sie wie folgt vor:

- Wählen Sie eine freie ID aus.
- Schwenken Sie die Kamera in die gewünschte Position und zoomen Sie das Bild bei Bedarf.
- Speichern Sie den Vorgang.

4	**Gespeicherte Positionen**	
	ID Name	Klicken Sie neben dem Listenfeld auf den Pfeil nach unten und wählen Sie eine noch nicht belegte Nummer aus, wenn Sie eine Position neu speichern möchten oder wählen Sie eine bereits gespeicherte Position aus, um diese zu ändern. **Hinweis:** Bei Auswahl dieses Namens durch den Bediener fährt die Kamera automatisch diese Kameraposition an.
	Schwenken / Zoomen	Schwenken von Kameras: Bewegen Sie den Mauszeiger in das Kamerabild bis der Richtungspfeil in die Richtung deutet, in welche Sie die Kamera schwenken möchten. Drücken Sie anschließend die linke Maustaste. Die Kamera schwenkt in Richtung des Pfeils, wobei die Geschwindigkeit zunimmt, je weiter Sie den Pfeil (bei gedrückter Maustaste) nach außen bewegen. Zoomen von Kameras: Bewegen Sie den Mauszeiger in die Mitte des Kamerabildes bis eine Lupe mit einem Plus- oder Minuszeichen erscheint. Mit einem Klicken der linken Maustaste kann die Kamera gezoomt werden. Lupe mit Pluszeichen: Kamera fährt näher an das Objekt heran. Lupe mit Minuszeichen: Kamera fährt vom Objekt weg.
	Speichern...	Zur Speicherung der Positionen klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet. Geben Sie einen sinnvollen Namen ein und bestätigen Sie die Eingabe. **Hinweis:** Bei der Speicherung muss bei einigen Domekameras Blende und Fokus eingestellt werden. Eine Abfrage dazu erfolgt beim Speichervorgang.

	Anzeigen	Wählen Sie zur Überprüfung eine gespeicherte Position aus und klicken Sie auf die Schaltfläche. Die Kamera fährt auf die gespeicherte Position.
	Löschen	Wählen Sie eine gespeicherte Position aus und klicken Sie auf die Schaltfläche.

Makros (Steuerbefehle) über Kommandozeile eingeben

Hier können Sie über eine Kommandozeile verschiedene Makros (Steuerbefehle) von Domekameras, Schwenk-/Neigekameras oder Kreuzschienen festlegen. Diese Makros können manuell oder automatisch aufgerufen werden. Welche Makros möglich sind, entnehmen Sie der Bedienungsanleitung der jeweiligen Kamera oder Kreuzschiene. Der Bediener kann im Livebild diese Makros schnell auswählen, sofern diese für seine Berechtigung freigegeben sind.

5	**Kamerakommandozeile**	
	Kamerakommandozeile Display main menu ON 47 001 Senden Speichern... Löschen	**Erste Zeile:** Die Liste enthält voreingestellte Makros (Steuerbefehle). Wählen Sie das Makro aus. **Mittlere Zeile (Kommandozeile)**: Zeigt das Makro an, das Sie in der ersten Zeile ausgewählt haben. Alternativ dazu besteht in dieser Zeile die Möglichkeit ein neues Makro anzulegen, wenn Sie dieses nicht im Listenfeld der ersten Zeile finden. **Unterste Zeile:** Weisen Sie dem Makro eine freie Nummer zu.
	Speichern...	Zur Speicherung klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet. Geben Sie einen sinnvollen Namen ein und bestätigen Sie die Eingabe. Eine Meldung bestätigt die Speicherung. **Hinweis:** Das Makro steht dem Bediener auf der Bedienoberfläche zur Verfügung.
	Senden	Klicken Sie auf die Schaltfläche, um das Makro zu überprüfen.
	Löschen	Das gespeicherte Makro wird gelöscht.

Kamerasteuerung

Für jede Kamera können Fokus und Blende eingestellt werden

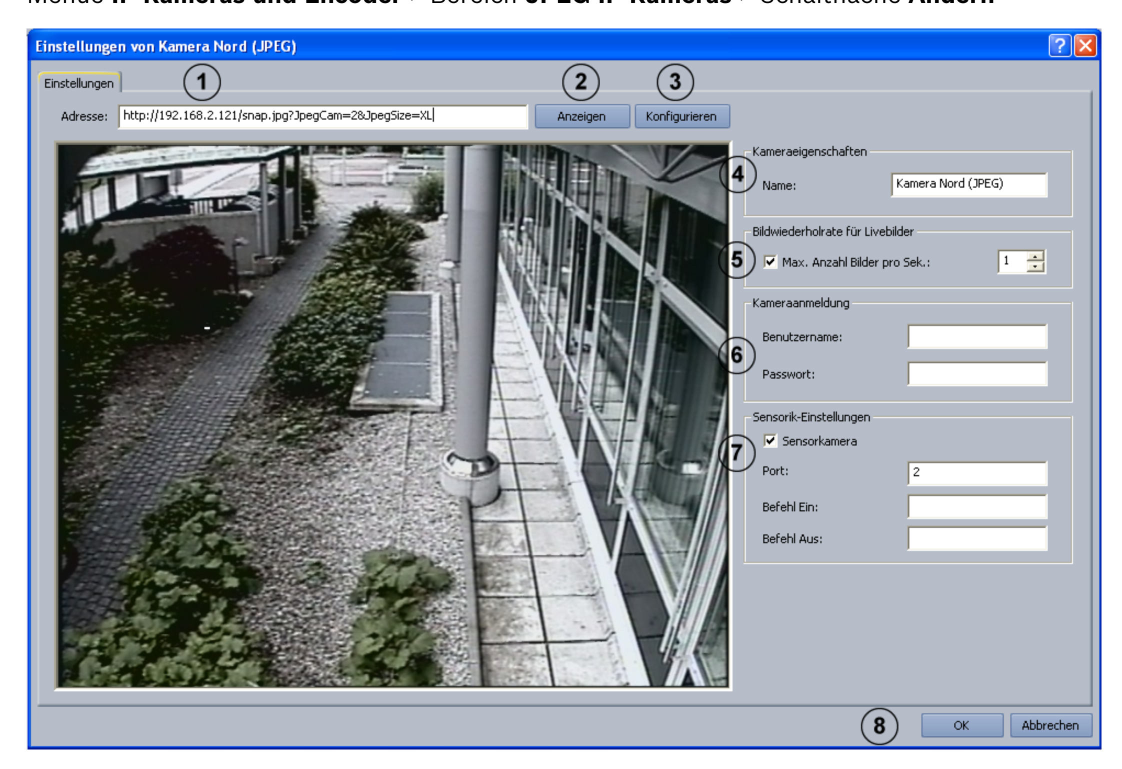
6	**Blende und Fokus...**	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet. Stellen Sie Blende und Fokus ein.

Eingaben übernehmen

7	**OK**	Übernimmt die Eingaben.

4.2.5 JPEG IP-Kameras konfigurieren

Menue **IP-Kameras und Encoder** > Bereich **JPEG IP-Kameras** > Schaltfläche **Ändern**



In diesem Menue können nur solche Kameras konfiguriert werden, bei denen JPEG-Bilder über das HTTP- oder TFTP-Protokoll abrufbar sind. Maximal 64 Netzwerkgeräte (JPEG-Kameras und MPEG4/H.264-Geräte) sind anschließbar.

<table>
<tr><td>1</td><td>Adresse:</td><td>Geben Sie die Adresse (URL) der Kamera und den Befehl zum Abrufen der JPEG-Bilder ein.
Folgende Syntax ist anzuwenden:
Bosch BVIP-Geräte:
http://IP-Adresse/snap.jpg?JpegSize=S (für QCIF)
http://IP-Adresse/snap.jpg?JpegSize=M (für CIF)
http://IP-Adresse/snap.jpg?JpegSize=L (für 2CIF)
http://IP-Adresse/snap.jpg?JpegSize=XL (für 4CIF)
Bei Mehrkanal-Geräten ist der Kanal wie folgt auszuwählen:
http://IP-Adresse/snap.jpg?JpegCam=2&JpegSize=XL
(z. B.für Kanal 2 und 4CIF)
Bosch MegaPixel IP-Kamera:
http://IP-Adresse/image?res=full&x0=0&y0=0
&x1=100%&y1=100%&quality=12&doublescan=0
Bei HTTP erfolgt die Bewegungserkennung über Port
[&mdn=Portnummer].
tftp://IP-Adresse/
image?res=half&x0=0&y0=0&x1=1600&y1=1200&quality=15
Bei TFTP ist die Bewegungserkennung im Bild enthalten. Es muss kein Port konfiguriert werden.
Axis: http://IP-Adresse/jpg/image.jpg
Mobotix: http://IP-Adresse/record/current.jpg
Hinweis:
Weitere Informationen sind den Installationsunterlagen der jeweiligen Kamera zu entnehmen.</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Anzeigen</td><td>Klicken Sie auf die Schaltfläche, um zu überprüfen, ob die eingegebene URL und der Befehl korrekt sind. Bei korrekter Eingabe erscheint das Bild der Kamera.</td></tr>
<tr><td>3</td><td>Konfigurieren</td><td>Nach Anklicken der Schaltfläche wird die Konfiguration des ausgewählten JPEG-Gerätes in einem Browser-Fenster angezeigt.</td></tr>
<tr><td>4</td><td>Name:</td><td>Geben Sie den Namen der Kamera ein.</td></tr>
<tr><td>5</td><td>Max. Anzahl Bilder pro Sek.:</td><td>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen und wählen Sie die Anzahl der Bilder pro Sekunde aus, die angezeigt werden sollen. Hiermit können Sie die Netzwerklast bei der Livebildansicht der Kameras beeinflussen.
Hinweis:
Die maximale Anzahl der angezeigten Bilder ist abhängig vom Kameratyp und den eingestellten Parametern der Kamera
(z. B.: Auflösung, Kompressionseinstellung).</td></tr>
<tr><td>6</td><td>Benutzername:</td><td rowspan="2">Geben Sie Benutzername und Passwort bei den Kameras ein, die diese zur Anmeldung benötigen (z. B. Mobotix banking camera).</td></tr>
<tr><td></td><td>Passwort:</td></tr>
<tr><td>7</td><td>Sensorkamera</td><td>Bosch Recording Station kann bei Auslösung der Sensorik gesteuert werden, wenn es sich bei der IP-Kamera um eine Kamera mit Bewegungserkennung handelt. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen.</td></tr>
</table>

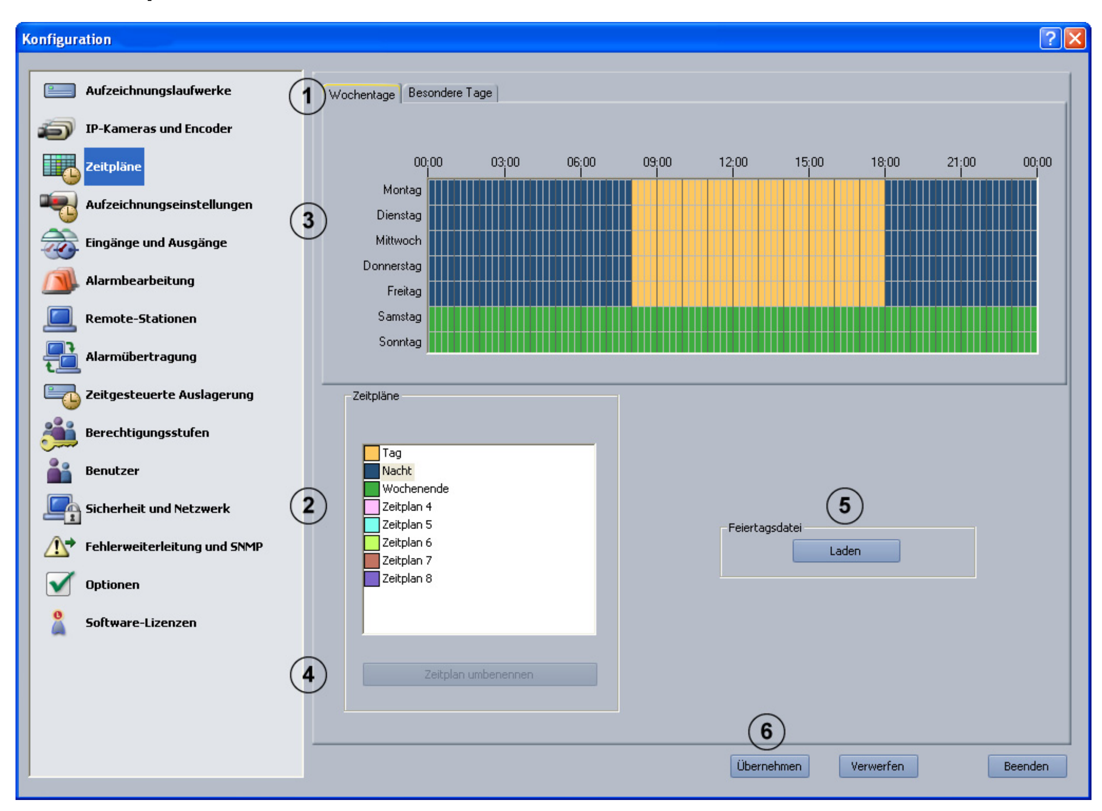
	Port:	Geben Sie den Port ein, auf dem die Kamera die Bewegungsinformationen sendet (abhängig vom Modell der Kamera).
	Befehl Ein:	Geben Sie den Befehl ein, den die Kamera sendet, wenn die Bewegungserkennung ausgelöst hat (abhängig vom Modell der Kamera). **Hinweis:** Der Befehl ist im Handbuch der verwendeten Kamera ersichtlich.
	Befehl Aus:	Geben Sie den Befehl ein, den die Kamera sendet, wenn die Bewegungserkennung beendet ist (abhängig vom Modell der Kamera).
8	**OK**	Übernimmt die Eingaben.

Hinweis:
Bei der Konfiguration von JPEG IP-Kameras sind folgende Begrenzungen zu beachten:
Begrenzung der Bildgröße und der Auflösung:
- Ein einzelnes JPEG-Bild soll 100 kB nicht übersteigen. Die maximal darstellbare Bildgröße beträgt 1 MB.
- Die Bildauflösung muss im Seitenverhältnis 4:3 sein (z. B. 2048 x 1536).
- Die maximale Auflösung der angezeigten Bilder ist auf 2048 x 1536 begrenzt.

Begrenzung der Aufzeichnungseinstellungen:
- Die Summe der übertragenen Bilder von IP-Kameras ist auf 900 Bilder pro Sekunde begrenzt.
- Die Aufzeichnungsrate ist auf 50 Mbit/Sekunde (= 6,25 MByte/Sekunde) begrenzt.

4.3 Zeitpläne konfigurieren

Menue **Zeitpläne**



Die Zuweisung der Zeitpläne erfolgt mit dem Mauszeiger in einem grafischen Zeitplaner. Es stehen 8 Zeitpläne zur Auswahl. Diese Zeitpläne können jedem Tag der Woche, den einzelnen Feiertagen und besonderen Tagen zugewiesen werden. Die Zeitpläne werden in unterschiedlichen Farben dargestellt.

1	**Wochentage** **Besondere Tage** **Feiertage**	Klicken Sie auf die entsprechende Registerkarte. **Hinweis:** – In der Registerkarte **Besondere Tage** kann jeder Tag des Jahres ausgewählt werden. – Die Registerkarte **Feiertage** wird erst nach dem Laden der Feiertagsdatei `Holidays.xml`. angezeigt.
2	**Zeitpläne**	Wählen Sie den Zeitplan aus, für welchen Sie einen Tag zuweisen möchten. Einer Zeitspanne kann nur 1 Zeitplan zugeordnet werden.
3	Grafischer Zeitplaner	Bewegen Sie den Mauszeiger in den grafischen Zeitplaner. Ein Klicken mit der linken Maustaste markiert eine Zelle. Das Aufziehen eines Rechtecks bei gedrückter linker Maustaste markiert einen zeitlichen Bereich. Alle ausgewählten Zellen erhalten die Farbe des ausgewählten Zeitplans. Um markierte Zellen im grafischen Zeitplaner zu ändern, wählen Sie einen anderen Zeitplan aus und überschreiben die bereits markierte Zelle.

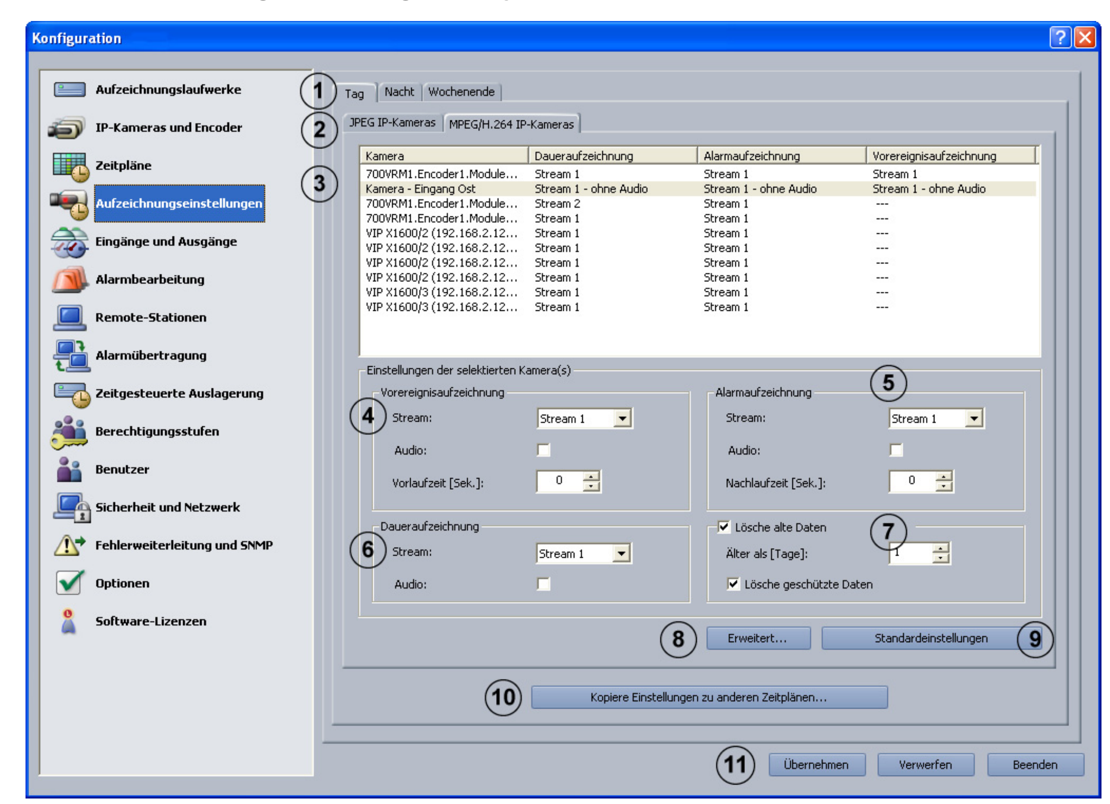
4	**Zeitplan umbenennen**	Zur Änderung des Namens. Wählen Sie einen Zeitplan aus und klicken Sie auf die Schaltfläche. Geben Sie den neuen Namen ein und bestätigen Sie die Eingabe mit der Taste **Enter**.
5	**Feiertagsdatei** - **Laden**	Lädt die Feiertagsdatei `Holidays.xml`. Die Feiertagsdatei enthält die länderspezifischen Feiertage. Die Feiertagsdatei ist editierbar und muss länderspezifisch erstellt werden. Klicken Sie anschließend in der Registerkarte **Feiertage** auf **Hinzufügen**, und wählen Sie die Feiertage aus.
6	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.4 Aufzeichnungseinstellungen konfigurieren

In diesen Dialogfeldern können Sie die Aufzeichnungseinstellungen der MPEG4/H.264-IP-Kameras und JPEG-IP-Kameras konfigurieren.

4.4.1 Aufzeichnungseinstellungen der MPEG4/H.264 IP-Kameras konfigurieren

Menue **Aufzeichnungseinstellungen** > Registerkarte **MPEG4/H.264 IP-Kameras**



In diesem Dialogfeld können Sie die Aufzeichnungseinstellungen der MPEG4/H.264 IP-Kameras konfigurieren.

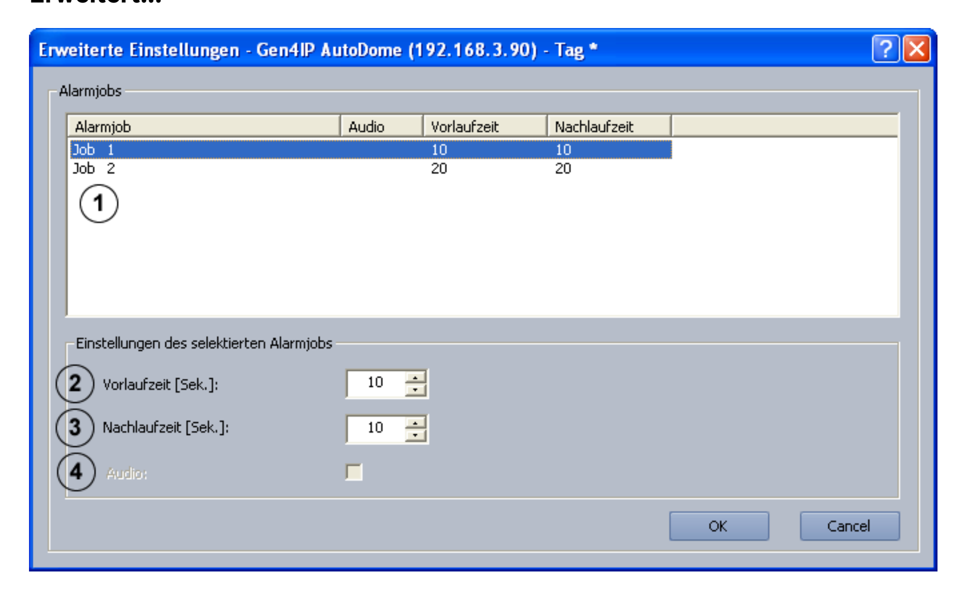
1	**Tag** - **Nacht** - **Wochenende** ...	Alle konfigurierten Zeitpläne werden als Registerkarten angezeigt. Wählen Sie den Zeitplan aus, für welchen die Einstellungen gelten sollen. **Hinweis:** Es werden nur die Zeitpläne angezeigt, die im Menue **Zeitpläne** konfiguriert wurden.
2	**MPEG/H.264 IP-Kameras**	Wählen Sie die Registerkarte aus. Im darunter befindlichen Listenfeld werden alle MPEG4/H.264-IP-Kameras angezeigt.
3	Im Listenfeld der Kameras	Wählen Sie die Kamera aus, für die Sie die Einstellungen vornehmen möchten. **Hinweis:** Eine Mehrfachselektion von Kameras ist möglich.
4	**Vorereignisaufzeichnung**	Nehmen Sie die Einstellungen für die Vorereignisaufzeichnung vor.
	Stream:	Wählen Sie den Stream des MPEG4/H.264-Gerätes aus (Stream 1 oder Stream 2).

	Audio:	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Audio mit aufgezeichnet werden soll. **Hinweis:** Audio kann nur ausgewählt werden, wenn unter **IP-Kameras und Encoder** > **MPEG4/H.264 IP-Kameras** > **Ändern** > **Allgemeine Einstellungen** das Kontrollkästchen **Audioeingang aktivieren** ausgewählt ist.
	Vorlaufzeit [Sek.]:	Wählen Sie die Vorlaufzeit für die Alarm- und Bewegungsaufzeichnung aus. **Hinweis:** Die maximale Vorlaufzeit beträgt 1800 Sekunden. Die Vorlaufzeit ist abhängig von der Aufzeichnungsrate der Vorereignisaufzeichnung des MPEG4/H.264-Gerätes. Maximal 3600 Bilder können je Vorereignis und je Kamera aufgezeichnet werden.
5	**Alarmaufzeichnung**	Nehmen Sie die Einstellungen bei Alarmaufzeichnung vor.
	Stream:	Wählen Sie den Stream des MPEG4/H.264-Gerätes aus (Stream 1 oder Stream 2).
	Audio:	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Audio mit aufgezeichnet werden soll.
	Nachlaufzeit [Sek.]:	Geben Sie die Nachlaufzeit ein. **Hinweis:** Die maximale Nachlaufzeit beträgt 999 Sekunden. Die Standardeinstellung ist 0 Sekunden.
6	**Daueraufzeichnung**	Nehmen Sie die Einstellungen bei Daueraufzeichnung vor
	Stream:	Wählen Sie den Stream des MPEG4/H.264-Gerätes aus (Stream 1 oder Stream 2).
	Audio:	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Audio mit aufgezeichnet werden soll.
7	**Lösche alte Daten**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um Daten nach einer bestimmten Anzahl von Tagen automatisch zu löschen.
	Älter als [Tage]:	Geben Sie die Anzahl der Tage ein, ab dem Daten automatisch gelöscht werden. **Beispiel:** 3 bedeutet, dass Daten automatisch gelöscht werden, die älter als 3 Tage sind.
	Lösche geschützte Daten	Kontrollkästchen ist aktiviert: Geschützte Daten werden nach einer bestimmten Anzahl von Tagen automatisch gelöscht. Kontrollkästchen ist nicht aktiviert: Geschützte Daten werden nicht automatisch gelöscht.
8	**Erweitert...**	Klicken Sie auf die Schaltfläche, um die Alarmjobs der selektierten Kamera zu bearbeiten.
9	**Standardeinstellungen**	Klicken Sie auf die Schaltfläche, um die Standardeinstellungen zu erhalten.

10	**Kopiere Einstellungen zu anderen Zeitplänen...**	Kopiert alle Registerkarten des ausgewählten Zeitplans mit allen darin befindlichen Einstellungen in andere Zeitpläne. Klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet, in dem Sie die Zeitpläne auswählen können.
11	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.4.2 Erweiterte Einstellungen der MPEG4/H.264 IP-Kameras

Menue **Aufzeichnungseinstellungen** > Registerkarte **MPEG4/H.264 IP-Kameras** > Schaltfläche **Erweitert...**

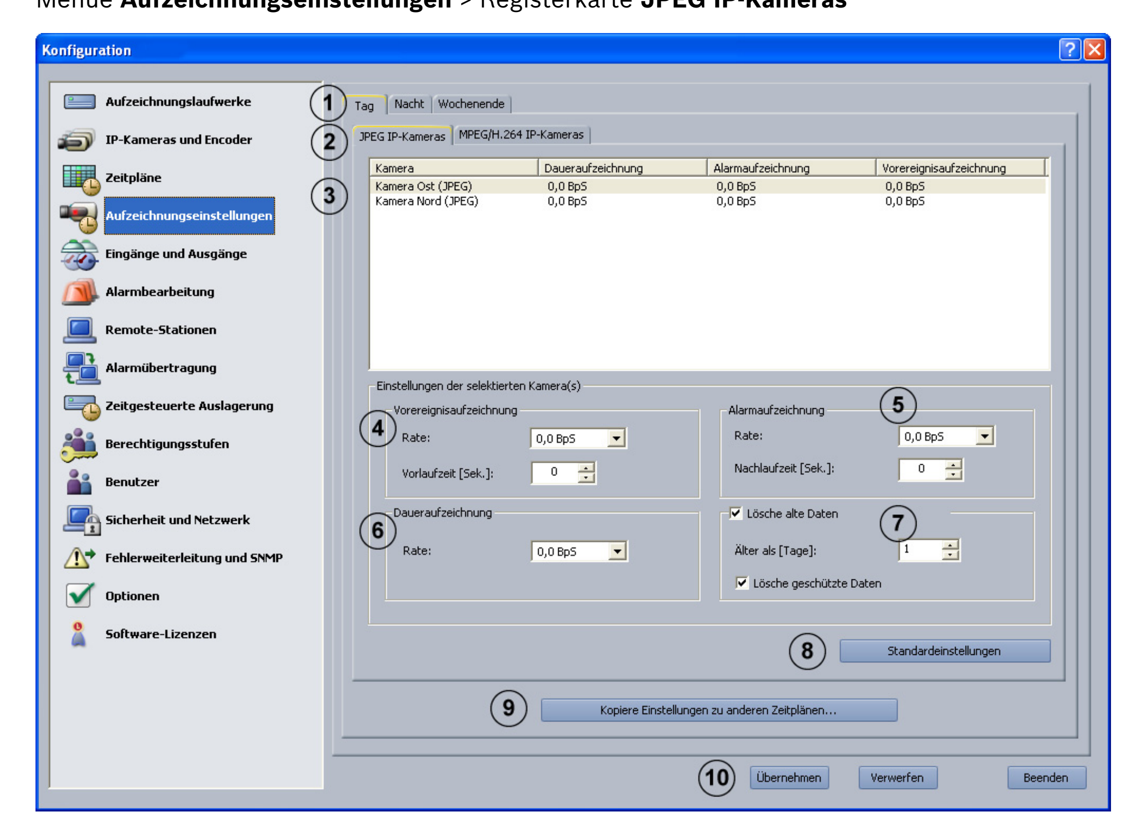


In diesem Dialogfeld haben Sie die Möglichkeit Einstellungen des Alarmjobs zu ändern.

1	**Alarmjobs**	Das Listenfeld zeigt alle Jobs, bei denen diese Kamera in der Alarmaufzeichnungsliste (im Menue **Alarmbearbeitung**) steht. **Hinweis:** Die Alarmjobs werden nach dem Speichern der Konfiguration in das Listenfeld übernommen.
2	**Vorlaufzeit [Sek.]:**	Wählen Sie die Vorlaufzeit für die Alarm- und Bewegungsaufzeichnung aus. **Hinweis:** Die maximale Vorlaufzeit beträgt 1800 Sekunden. Die Vorlaufzeit ist abhängig von der Aufzeichnungsrate der Vorereignisaufzeichnung. Maximal 3600 Bilder können je Vorereignis und je Kamera aufgezeichnet werden.**Beispiel:** 1 Bild/Sekunde = 1800 Sekunden, 2 Bilder/Sekunde = 1800 Sekunden, 4 Bilder/Sekunde = 900 Sekunden, 5 Bilder/Sekunde = 720 Sekunden usw.
3	**Nachlaufzeit [Sek.]:**	Geben Sie die Nachlaufzeit ein. **Hinweis:** Nehmen Sie die Einstellungen für die Bewegungsaufzeichnung vor.
4	**Audio:**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Audio mit aufgezeichnet werden soll.

4.4.3 Aufzeichnungseinstellungen der JPEG IP-Kameras konfigurieren

Menue **Aufzeichnungseinstellungen** > Registerkarte **JPEG IP-Kameras**



In diesem Dialogfelder können Sie die Aufzeichnungseinstellungen der JPEG IP-Kameras konfigurieren.

1	**Tag** - **Nacht** - **Wochenende** ...	Alle konfigurierten Zeitpläne werden als Registerkarten angezeigt. Wählen Sie die Registerkarte aus, für welches die Einstellungen gelten sollen. **Hinweis:** Es werden nur die Zeitpläne angezeigt, die im Menue **Zeitpläne** konfiguriert wurden.
2	**JPEG IP-Kameras**	Wählen Sie die Registerkarte aus. Im darunter befindlichen Listenfeld werden alle JPEG IP-Kameras angezeigt.
3	Im Listenfeld der Kameras	Wählen Sie die Kamera aus, für die Sie die Einstellungen vornehmen möchten. **Hinweis:** Eine Mehrfachselektion von Kameras ist möglich.
4	**Vorereignisaufzeichnung**	Nehmen Sie die Einstellungen für die Vorereignisaufzeichnung vor.
	Rate:	Wählen Sie die Aufzeichnungsrate aus. **Hinweis:** Die tatsächliche Aufzeichnungsrate ist abhängig vom Kameratyp und den eingestellten Parametern der Kamera (z. B.: Auflösung, Kompressionseinstellung). Die durchschnittliche Einstellung beträgt 4 - 6 Bilder pro Sekunde.

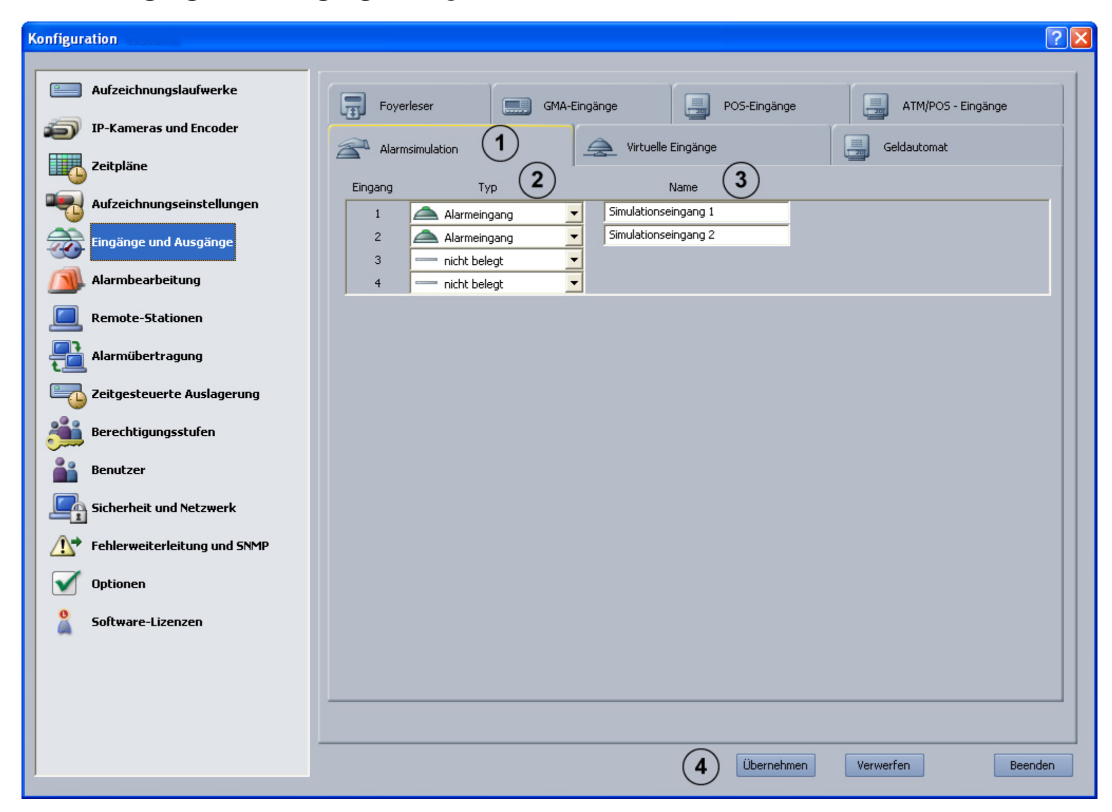
	Vorlaufzeit [Sek.]:	Wählen Sie die Vorlaufzeit für die Alarm- und Bewegungsaufzeichnung aus. **Hinweis:** Die maximale Vorlaufzeit beträgt 1800 Sekunden. Die Vorlaufzeit ist abhängig von der Aufzeichnungsrate der Vorereignisaufzeichnung. Maximal 3600 Bilder können je Vorereignis und je Kamera aufgezeichnet werden. **Beispiel:** 1 Bild/Sekunde = 1800 Sekunden, 2 Bilder/Sekunde = 1800 Sekunden, 4 Bilder/Sekunde = 900 Sekunden, 5 Bilder/Sekunde = 720 Sekunden usw.
5	**Alarmaufzeichnung**	Nehmen Sie die Einstellungen bei Alarmaufzeichnung vor.
	Rate:	Wählen Sie die Aufzeichnungsrate aus. **Hinweis:** Die tatsächliche Aufzeichnungsrate ist abhängig vom Kameratyp und den eingestellten Parametern der Kamera (z. B.: Auflösung, Kompressionseinstellung).
	Nachlaufzeit [Sek.]:	Geben Sie die Nachlaufzeit ein. **Hinweis:** Die maximale Nachlaufzeit beträgt 999 Sekunden. Die Standardeinstellung ist 0 Sekunden.
6	**Daueraufzeichnung**	Nehmen Sie die Einstellungen bei Daueraufzeichnung vor
	Rate:	Wählen Sie die Aufzeichnungsrate aus. **Hinweis:** Die tatsächliche Aufzeichnungsrate ist abhängig vom Kameratyp und den eingestellten Parametern der Kamera (z. B.: Auflösung, Kompressionseinstellung).
7	**Lösche alte Daten**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um Daten nach einer bestimmten Anzahl von Tagen automatisch zu löschen.
	Älter als [Tage]:	Geben Sie die Anzahl der Tage ein, ab dem Daten automatisch gelöscht werden. **Beispiel:** 3 bedeutet, dass Daten automatisch gelöscht werden, die älter als 3 Tage sind.
	Lösche geschützte Daten	Kontrollkästchen ist aktiviert: Geschützte Daten werden nach einer bestimmten Anzahl von Tagen automatisch gelöscht. Kontrollkästchen ist nicht aktiviert: Geschützte Daten werden nicht automatisch gelöscht.
8	**Standardeinstellunge n**	Klicken Sie auf die Schaltfläche, um die Standardeinstellungen zu erhalten.
9	**Kopiere Einstellungen zu anderen Zeitplänen...**	Kopiert alle Registerkarten des ausgewählten Zeitplans mit allen darin befindlichen Einstellungen in andere Zeitpläne. Klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet, in dem Sie die Zeitpläne auswählen können.
10	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.5 Eingänge und Ausgänge konfigurieren

In diesen Dialogfeldern können Sie die Ein- und Ausgänge konfigurieren.

4.5.1 Alarmsimulation konfigurieren

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **Alarmsimulation**

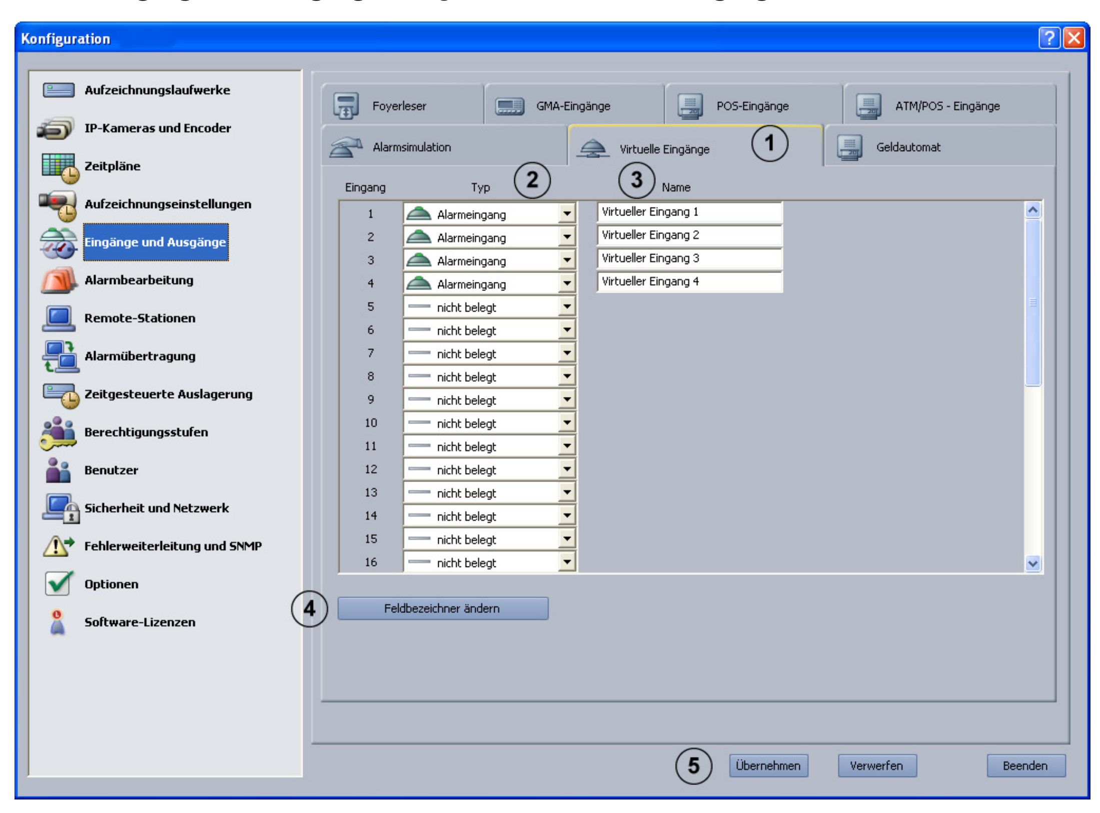


In diesem Dialogfeld können Sie 4 Eingänge für die Auslösung von Bedieneralarmen in der Bedienoberfläche konfigurieren.

1	**Alarmsimulation**	Klicken Sie auf die Registerkarte.
2	**Typ**	Wählen Sie aus, ob ein Eingang aktiviert werden soll oder nicht.
	Alarmeingang	Eingang soll zur Alarmsimulation genutzt werden.
	nicht belegt	Eingang soll nicht zur Alarmsimulation genutzt werden.
3	**Name**	Geben Sie den Namen ein.
4	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.5.2 Virtuelle Eingänge konfigurieren

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **Virtuelle Eingänge**



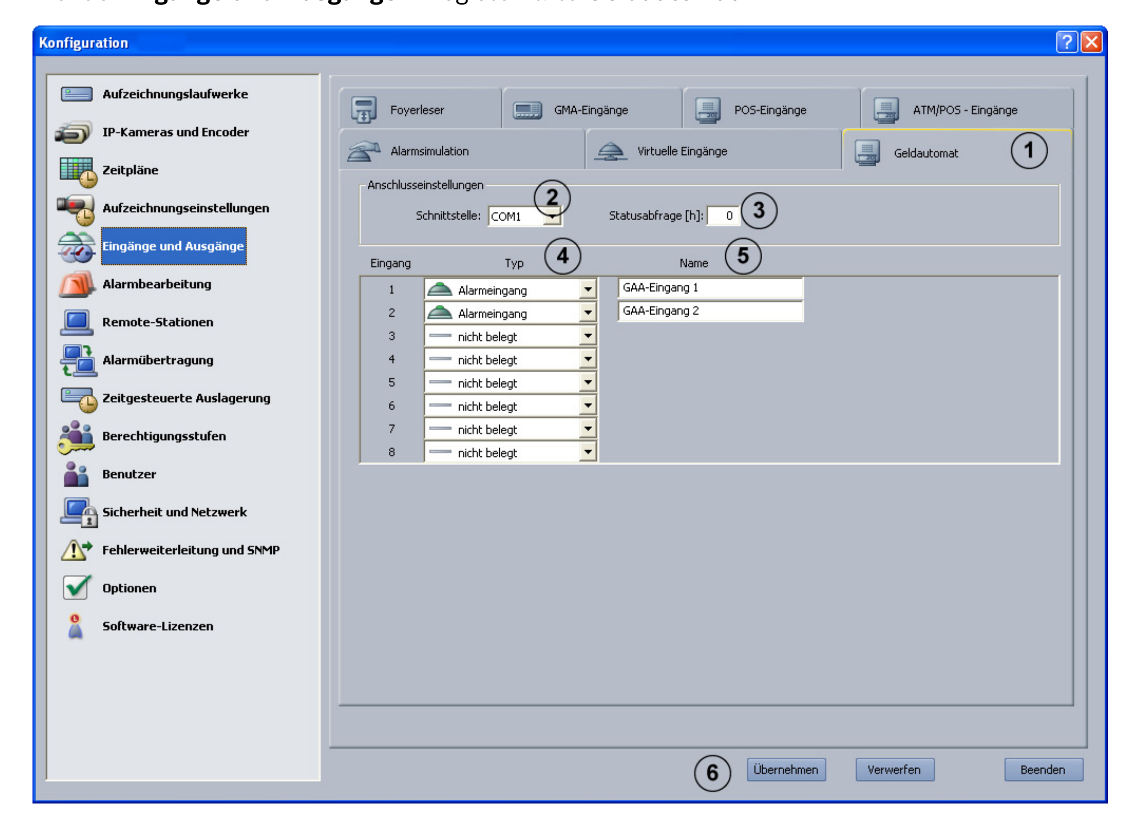
Bei den Virtuellen Eingängen handelt es sich um Eingänge, die über das Browser-Interface oder eine Software gesteuert werden. Sie bieten die gleichen Funktionalitäten wie die anderen Eingänge im System.
Die Virtuellen Eingänge können zum Ausführen von Jobs genutzt werden, z. B. zur Alarmübertragung oder Auslagerung. Es stehen 32 Virtuelle Eingänge zur Verfügung.

1	**Virtuelle Eingänge**	Klicken Sie auf die Registerkarte.
2	**Typ**	Wählen Sie aus, ob ein Virtueller Eingang konfiguriert werden soll oder nicht.
	Alarmeingang	Eingang soll als Virtueller Eingang genutzt werden
	nicht belegt	Eingang soll nicht als Virtueller Eingang genutzt werden.
3	**Name**	Geben Sie den Namen ein.
4	**Feldbezeichner ändern**	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet. Ändern Sie bei Bedarf die Bezeichnung der Zusatzdaten.
5	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

Hinweis:
Es ist keine Anmeldung für den Zugriff auf die Schnittstelle der Virtuellen Eingänge erforderlich.

4.5.3 Geldautomaten konfigurieren

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **Geldautomat**



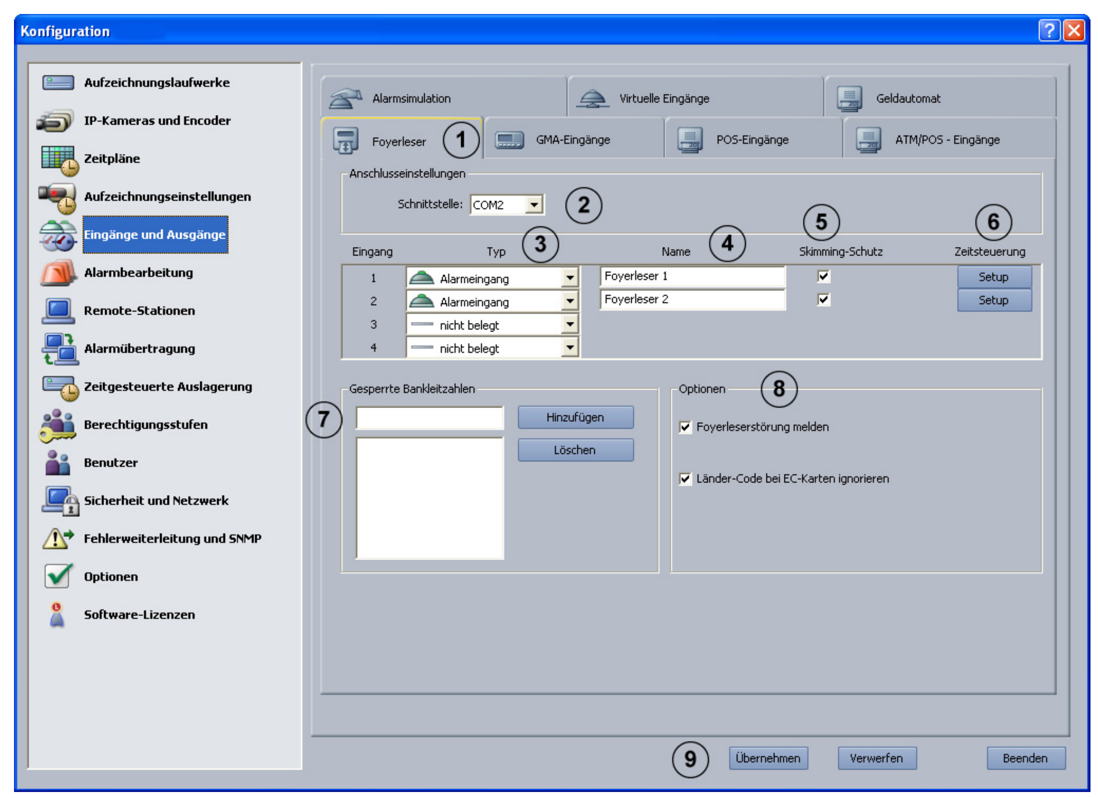
An die Bosch Recording Station können maximal 4 Geldautomaten mit je 2 Eingängen angeschlossen werden.

1	**Geldautomat**	Klicken Sie auf die Registerkarte.
2	**Schnittstelle:**	Wählen Sie die Schnittstelle aus.
3	**Statusabfrage [h]:**	Das System überprüft wiederkehrend nach Ablauf dieser Zeit, ob die angeschlossenen Geldautomaten eine Transaktion durchgeführt haben. Geben Sie die Zeit in Stunden ein. Z. B. bedeutet die Eingabe der Zahl 2, dass alle 2 Stunden eine Überprüfung durchgeführt wird. Die Eingabe der Zahl 0 bedeutet keine Überprüfung. **Hinweis:** Wird dem System keine Transaktion gemeldet, erfolgt eine Fehlermeldung. Ist die Verbindung zwischen Bosch Recording Station und dem Geldautomaten gestört, erfolgt ebenfalls eine Fehlermeldung.
4	**Typ**	Wählen Sie aus, ob ein Eingang konfiguriert werden soll oder nicht.
	Alarmeingang	Eingang wird ausgewertet.
	nicht belegt	Eingang wird nicht ausgewertet.

		Zuordnung der Eingänge: Eingang 1 + 2 = Geldautomat 1 Eingang 3 + 4 = Geldautomat 2 Eingang 5 + 6 = Geldautomat 3 Eingang 7 + 8 = Geldautomat 4 Die Eingänge 1, 3, 5, 7 aktivieren üblicherweise die Portraitkamera und die Eingänge 2, 4, 6, 8 die Geldentnahme-Kamera.
5	**Name**	Geben Sie den Namen ein. Der Name kann frei gewählt werden.
6	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.5.4 Foyerleser konfigurieren

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **Foyerleser**



An die Bosch Recording Station können maximal 4 Foyerleser angeschlossen werden. Jeder Foyerleser belegt einen Eingang. Ein Anti-Skimming der Foyerleser ist möglich.

Hinweis:
Es dürfen nicht mehr Foyerleser konfiguriert werden als angeschlossen sind.

1	**Foyerleser**	Klicken Sie auf die Registerkarte.
2	**Schnittstelle:**	Wählen Sie die Schnittstelle aus.
3	**Typ**	Wählen Sie aus, ob ein Eingang konfiguriert werden soll oder nicht.
	Alarmeingang	An den Eingang wird ein Foyerleser angeschlossen.
	nicht belegt	An den Eingang wird kein Foyerleser angeschlossen.
4	**Name**	Geben Sie den Namen ein. Der Name kann frei gewählt werden.

5	**Skimming-Schutz**	Diese Funktion erkennt, ob fremde Teile am Foyerleser montiert sind, die das unerlaubte Auslesen von Daten der EC-Karte ermöglichen. **Hinweis:** – Bei Aktivierung der Funktion steht der Skimming-Eingang als Trigger zur Verfügung. – Bei Auslösung erfolgt eine Protokollierung im Tagebuch. – Ist zusätzlich die Funktion **Foyerleserstörung melden** aktiviert, erfolgt bei Auslösung eine Meldungsanzeige in der Bedienoberfläche.
6	**Zeitsteuerung** - **Setup**	Klicken Sie auf die Schaltfläche, wenn Sie eine Zeitsteuerung eingeben möchten. Ein Dialogfeld wird geöffnet, in welchem Sie die Grundeinstellung des Foyerlesers (offen, automatisch, geschlossen) und den Zeitplan auswählen können (siehe auch *Abschnitt 4.5.5 Zeitsteuerung der Foyerleser konfigurieren*).
7	**Gesperrte Bankleitzahlen**	Sie haben die Möglichkeit, bestimmte Bankleitzahlen zu sperren, d. h. EC-Karten, mit den hier eingetragenen Sperrvermerken, sind nicht zutrittsberechtigt. Ein Zutritt wird durch den Foyerleser verweigert. Die Grundeinstellung des Foyerleser muss eingestellt sein auf: **Foyerleser automatisch:**
	Hinzufügen	Geben Sie im Textfeld die zu sperrende Bankleitzahl ein und klicken Sie auf die Schaltfläche. Nach der Eingabe wird die Bankleitzahl in das Listenfeld übernommen. **Hinweis:** Bei der Eingabe ist die Verwendung von sog. Wildcarts (? oder *) in beliebiger Kombination zulässig. Dabei bedeutet ?: An genau der Position des Fragezeichens kann ein beliebiges Zeichen stehen oder auch kein Zeichen. *: An genau der Position des Sternchens kann eine Folge beliebiger Zeichen (ein Zeichen und mehr) stehen oder auch kein Zeichen (Ausnahme: * alleinstehend bedeutet, alle Bankleitzahlen sind gesperrt).
	Löschen	Wählen Sie im Listenfeld den Eintrag aus und klicken Sie auf die Schaltfläche. Die Bankleitzahl wird aus dem Listenfeld gelöscht.

8	**Foyerleserstörung melden**	In der Bedienoberfläche wird eine Meldung angezeigt, wenn eine Störung des Foyerlesers vorliegt. Ist zusätzlich die Funktion **Skimming-Schutz** aktiviert, erfolgt eine Meldung auch bei einem Skimming-Alarm. **Hinweis:** Bei Auslösung erfolgt eine Protokollierung im Tagebuch.
	Länder-Code bei EC-Karten ignorieren	Wertet die Daten der Kreditkarte nicht aus, die für die Unterscheidung der Länder verwendet werden. Der Zutritt ist für Karten mit unterschiedlichem Länder-Code möglich.
9	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.5.5 Zeitsteuerung der Foyerleser konfigurieren

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **Foyerleser** > Schaltfläche **Setup**

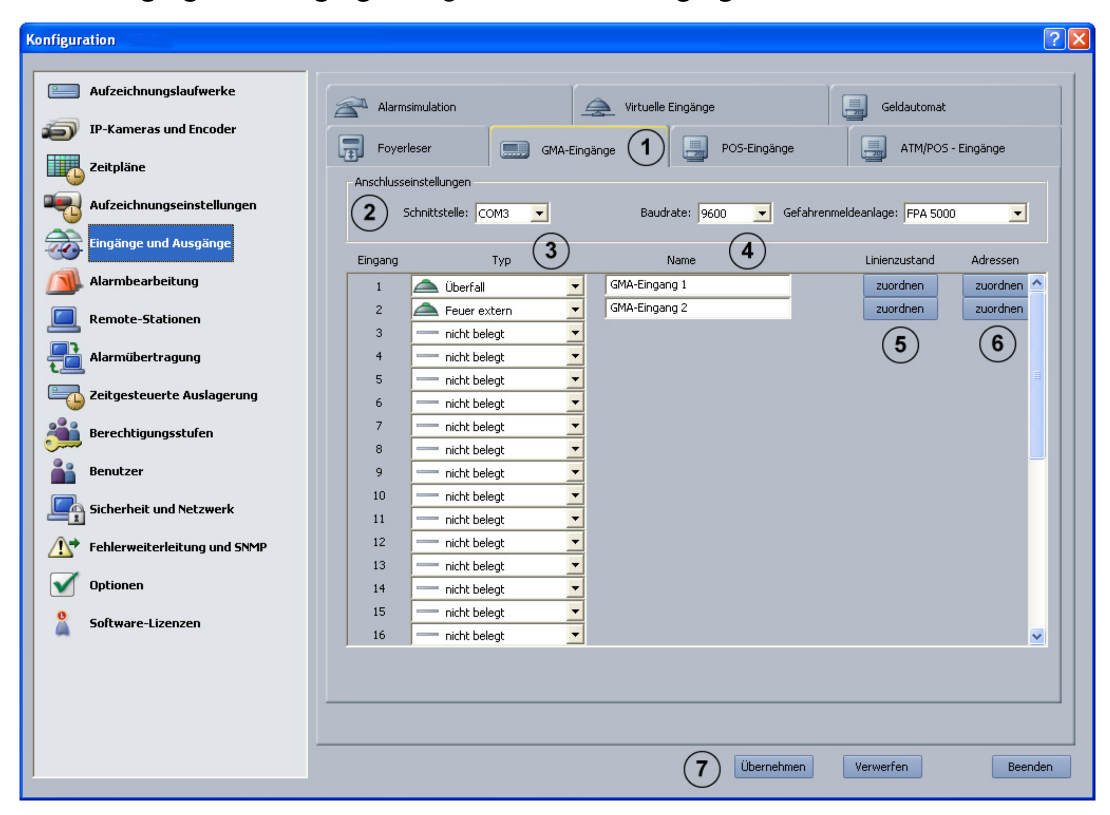


Nehmen Sie die Einstellungen zur Zeitsteuerung vor.

1	**Foyerleser zeitgesteuert**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen.
2	**Grundeinstellung:**	Klicken Sie im Listenfeld auf den Pfeil nach unten und wählen Sie aus, welche Grundeinstellung der Foyerleser haben soll.
3		Im vorherigen Punkt haben Sie die Grundeinstellung des Foyerlesers festgelegt. Aktivieren Sie bei Bedarf ein oder mehrere der nachfolgenden Eigenschaften, wenn die Grundeinstellung zeitlich eingeschränkt werden soll.
	Foyerleser offen:	Das Foyer ist immer geöffnet.
	Foyerleser automatisch:	Der Zutritt ist nur mit einer EC-Karte oder Kreditkarte möglich. EC-Karten von bestimmten Banken können gesperrt werden.
	Foyerleser geschlossen:	Das Foyer ist immer geschlossen.
4	**Zeitplan:**	Wählen Sie den Zeitplan aus, innerhalb der die zeitliche Einschränkung gelten soll (siehe auch *Abschnitt 4.3 Zeitpläne konfigurieren*).
5	**OK**	Übernimmt die Eingaben.

4.5.6 Eingänge von Gefahrenmeldeanlagen konfigurieren

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **GMA-Eingänge**



Bei der seriellen Anschaltung einer Gefahrenmeldeanlage können max. 32 Eingänge festgelegt werden, bei deren Auslösung eine Alarmtriggerung im System erfolgt.
Jedem Eingang sind standardmäßig Linienzustände zugeordnet, welche bei LSN-Zentralen projektspezifisch angepasst werden können. Zusätzlich können jedem Eingang auch Adressen der Gefahrenmeldeanlage zugeordnet werden.

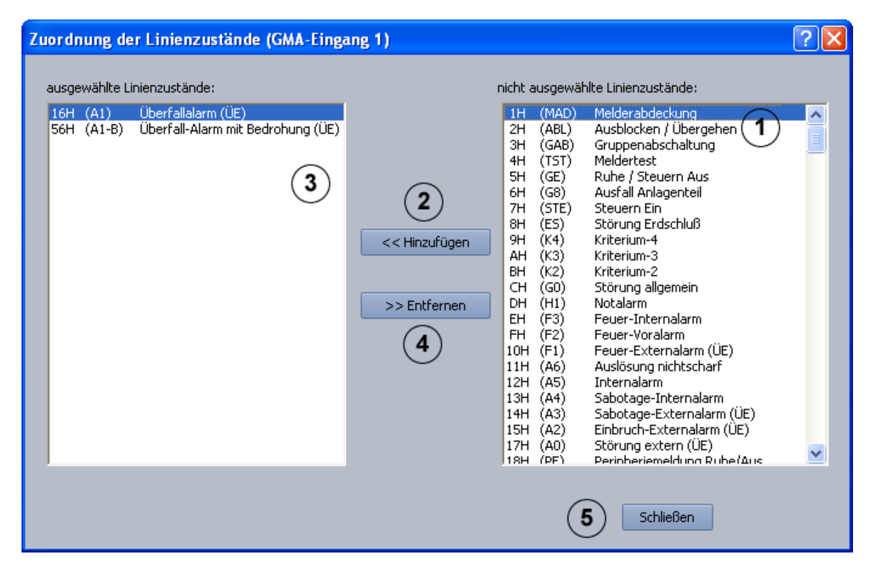
1	**GMA-Eingänge**	Klicken Sie auf die Registerkarte.
2	**Anschlusseinstellungen**	
	Schnittstelle:	Wählen Sie die Schnittstelle aus.
	Baudrate:	Wählen Sie die Baudrate aus.
	Typ:	Wählen Sie den Typ der Gefahrenmeldeanlage aus.
3	**Typ**	Klicken Sie in der Spalte auf den Pfeil nach unten und wählen Sie die Eingangsart aus.
	Überfall	Die Eingangsart, z. B. Überfall, ist aktiviert.
	nicht belegt	Die Eingangsart ist nicht aktiviert.
		Hinweis: Jedem Eingang sind standardmäßig bestimmte Linienzustände zugeordnet. Bei LSN-Zentralen kann diese Zuordnung geändert werden.
4	**Name**	Geben Sie den Namen ein.

5	**Linienzustand - zuordnen**	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet, in welchem Sie die Standardzuordnung der Linienzustände verändern und ansehen können (siehe auch *Abschnitt 4.5.7 Linienzustände den Eingängen zuordnen (nicht für Bosch G Series)*). **Hinweis:** Ist nur bei LSN-Zentralen möglich.
6	**Adressen - zuordnen**	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet, in welchem Sie dem Eingang bestimmte GMA-Adressen zuordnen können (siehe auch *Abschnitt 4.5.8 Adressen den Eingängen zuordnen (nicht für Bosch G Series)* und *Abschnitt 4.5.9 Adressen den Eingängen zuordnen (Bosch G Series)*).
7	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.5.7 Linienzustände den Eingängen zuordnen (nicht für Bosch G Series)

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **GMA-Eingänge** > Bereich **Linienzustand** > Schaltfläche **zuordnen**

(siehe auch *Abschnitt 4.5.6 Eingänge von Gefahrenmeldeanlagen konfigurieren*)



Ordnen Sie die Linienzustände einer Gefahrenmeldeanlage den Eingängen zu.

Linienzustände hinzufügen

1	**nicht ausgewählte Linienzustände:**	Wählen Sie den Linienzustand aus.
2	**<< Hinzufügen**	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Der Linienzustand wird in das Listenfeld **ausgewählte Linienzustände:** übernommen.
5	**Schließen**	Schließt den Vorgang. Die Eingaben werden gespeichert.

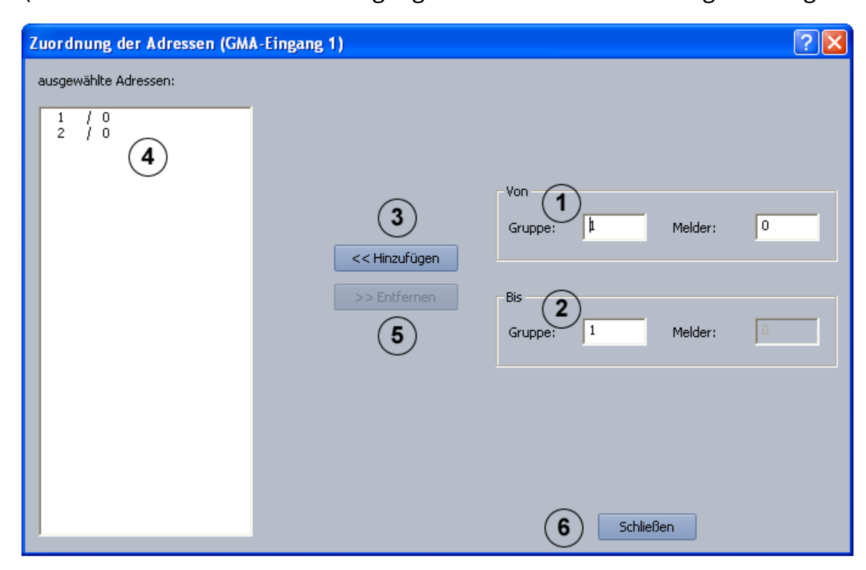
Linienzustände entfernen:

3	**ausgewählte Linienzustände:**	Wählen Sie den Linienzustand aus.
4	**>> Entfernen**	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Der Linienzustand wird aus dem Listenfeld **ausgewählte Linienzustände:** entfernt.
5	**Schließen**	Schließt den Vorgang. Die Eingaben werden gespeichert.

4.5.8 Adressen den Eingängen zuordnen (nicht für Bosch G Series)

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **GMA-Eingänge** > Bereich **Adressen** > Schaltfläche **zuordnen**

(siehe auch *Abschnitt 4.5.6 Eingänge von Gefahrenmeldeanlagen konfigurieren*)



Ordnen Sie die Adressen einer Gefahrenmeldeanlage (nicht Bosch G Series) den Eingängen zu.

Adressen hinzufügen

1	**Gruppe:** **Melder:**	Geben Sie in den Eingabefeldern die Anfangsadresse ein.
2	**Gruppe:** **Melder:**	Geben Sie in den Eingabefeldern die Endadresse ein.
3	**<< Hinzufügen**	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Die Adressen werden in das Listenfeld **ausgewählte Adressen:** übernommen.
6	**Schließen**	Schließt den Vorgang. Die Eingaben werden gespeichert.

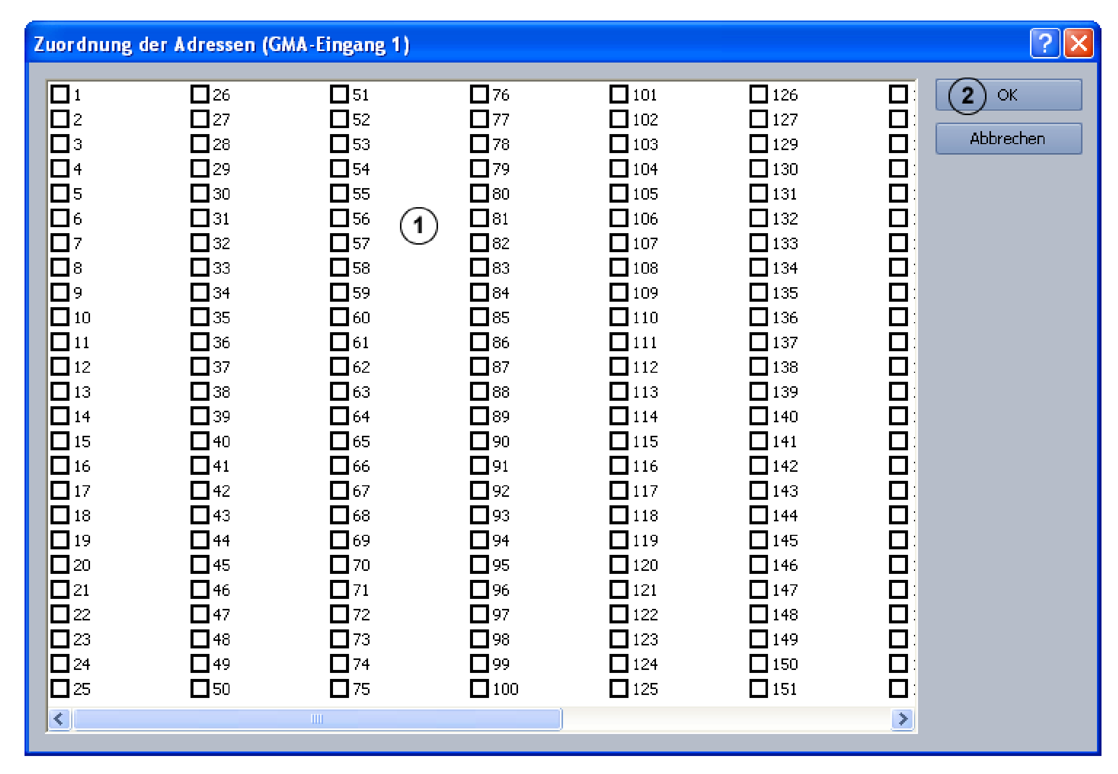
Adressen entfernen:

4	**ausgewählte Adressen:**	Wählen Sie die Adressen aus, die Sie entfernen möchten.
5	**>> Entfernen**	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Die Adressen werden aus dem Listenfeld **ausgewählte Adressen:** entfernt.
6	**Schließen**	Schließt den Vorgang. Die Eingaben werden gespeichert.

4.5.9 Adressen den Eingängen zuordnen (Bosch G Series)

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **GMA-Eingänge** > Bereich **Adressen** > Schaltfläche **zuordnen**

(siehe auch *Abschnitt 4.5.6 Eingänge von Gefahrenmeldeanlagen konfigurieren*)

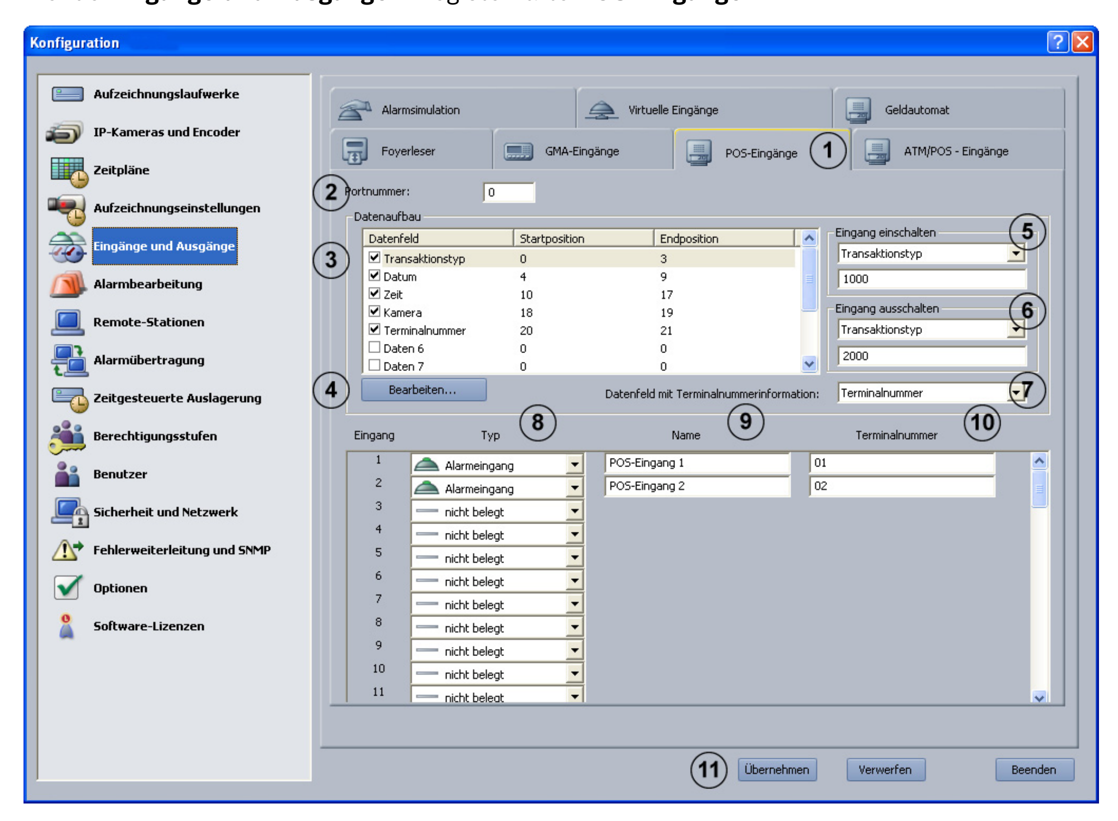


Ordnen Sie die Adressen einer Gefahrenmeldeanlage des Typs Bosch G Series den Eingängen zu.

1	GMA-Adressen	Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der GMA-Adressen, die Sie dem Eingang zuordnen möchten.
2	**OK**	Übernimmt die Eingaben.

4.5.10 POS-Eingänge konfigurieren

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **POS-Eingänge**



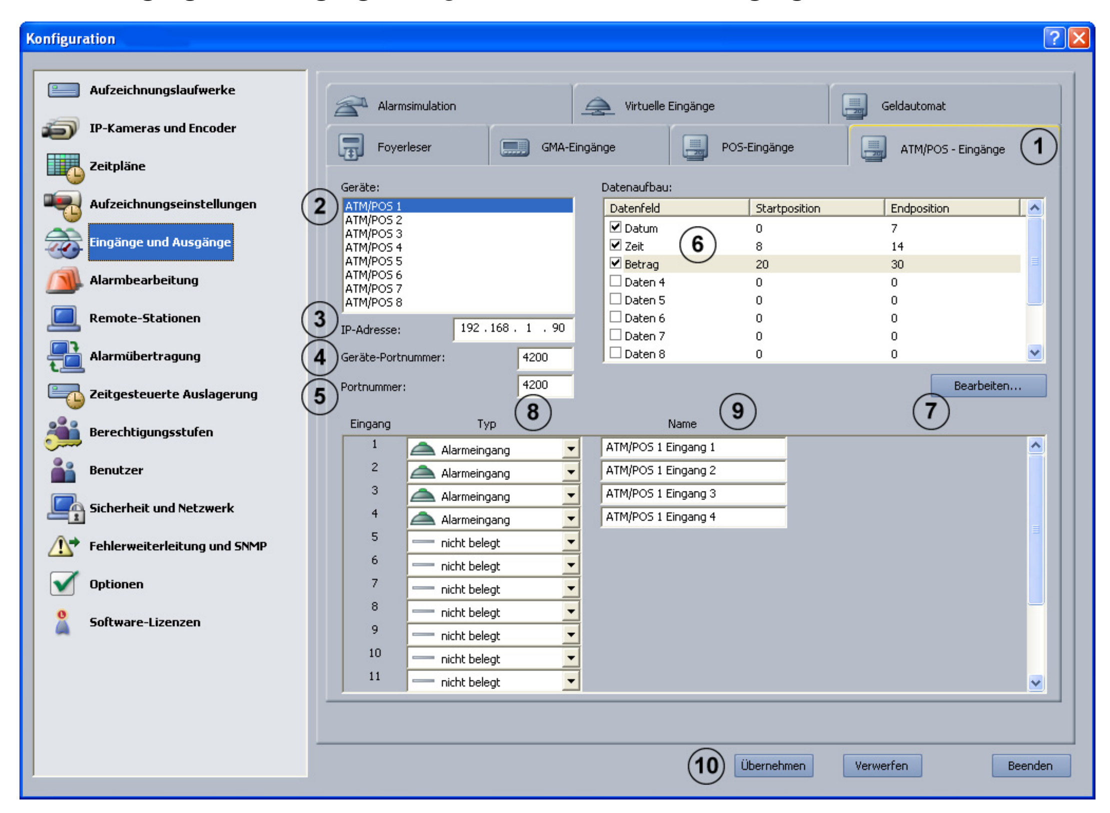
Die Anschaltung eines POS-Servers (POS = point of sale) erfolgt über das IP-Netzwerk (LAN). Hierzu muss im POS-Server die IP-Adresse der Bosch Recording Station konfiguriert sein. Maximal 64 POS-Eingänge stehen bei der Bosch Recording Station zur Verfügung. Bei Aktivierung festgelegter Transaktionen an den POS-Stellen erfolgt eine automatische Bildaufzeichnung.

1	**POS-Eingänge**	Klicken Sie auf die Registerkarte.
2	**Portnummer:**	Geben Sie die Portnummer der Bosch Recording Station ein, an die der IP-Server die Daten sendet. **Hinweis:** Die Portnummer in der Konfiguration der Bosch Recording Station muss mit der Portnummer übereinstimmen, die im POS-Server eingetragen ist.
3	**Datenaufbau**	Zeigt wie der Datenstrom aufgebaut ist, der vom POS-Server an die Bosch Recording Station gesandt wird. Maximal 10 Datenfelder sind als Unterscheidungskriterien möglich. Pro Datenfeld sind maximal 100 Zeichen möglich.
4	**Bearbeiten...**	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet, in welchem Sie die Art des Datenfeldes und die dazugehörige Start- und Endposition im Datenstrom konfigurieren können. **Hinweis:** Markieren Sie zuvor unter **Datenaufbau** die zu bearbeitende Zeile.

5	**Eingang einschalten**	Klicken Sie auf den Pfeil. Die Liste der vorhandenen Datenfelder wird angezeigt. Die Liste enthält alle Datenfelder, die unter **Datenaufbau** angezeigt werden. Wählen Sie den Namen des Datenfeldes aus und geben Sie im darunter befindlichen Textfeld den Wert ein, der im Datenstrom des POS-Servers eine Bildaufzeichnung auslöst. Mehrere Werte werden mit einem Semikolon voneinander getrennt.
6	**Eingang ausschalten**	Klicken Sie auf den Pfeil. Die Liste der vorhandenen Datenfelder wird angezeigt. Wählen Sie den Namen des Datenfeldes aus und geben Sie im darunter befindlichen Textfeld den Wert ein, der im Datenstrom des POS-Servers eine Bildaufzeichnung beendet. Mehrere Werte werden mit einem Semikolon voneinander getrennt.
7	**Datenfeld mit Terminalnummerinformation:**	Klicken Sie auf den Pfeil. Die Liste der vorhandenen Datenfelder wird angezeigt. Wählen Sie den Namen des Datenfeldes aus, der die Terminalnummer (z. B. Kassennummer) beschreibt.
8	**Typ**	Wählen Sie aus, ob ein Eingang aktiviert werden soll oder nicht.
	Alarmeingang	Eingang soll zur Auslösung der Bildaufzeichnung genutzt werden.
	nicht belegt	Eingang soll nicht zur Auslösung der Bildaufzeichnung genutzt werden.
9	**Name**	Platzieren Sie den Cursor in der Spalte und geben Sie den Namen des Eingangs ein.
10	**Terminalnummer**	Geben Sie die Nummer des Terminals ein, der dem POS-Eingang an der Bosch Recording Station zugeordnet ist.
11	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.5.11 ATM/POS-Eingänge konfigurieren

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **ATM/POS - Eingänge**



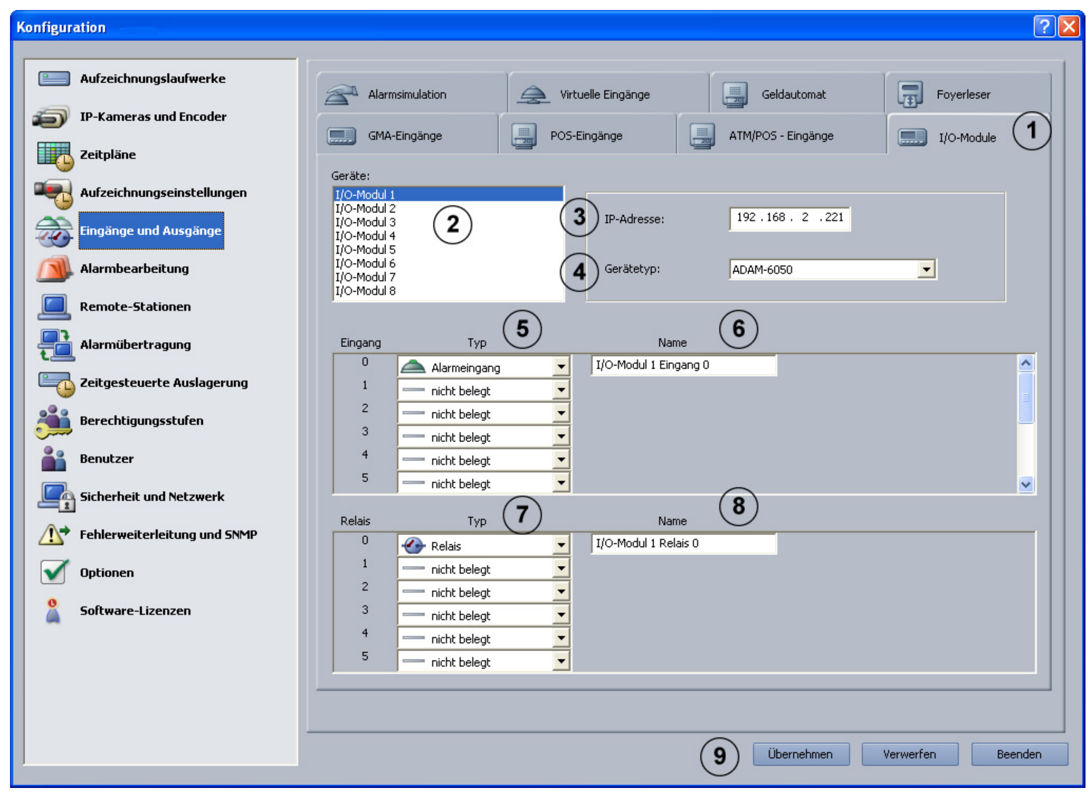
Die ATM/POS-Bridge wird zum Anschluss von Kassensystemen und Geldautomaten verwendet. Maximal 8 ATM/POS-Bridges mit jeweils 4 Geldautomaten können an die Bosch Recording Station angeschaltet werden. Die Anschaltung erfolgt über das IP-Netzwerk (LAN).

1	**ATM/POS - Eingänge**	Klicken Sie auf die Registerkarte.
2	**Geräte:**	Wählen Sie das Gerät aus.
3	**IP-Adresse:**	Geben Sie die IP-Adresse der ATM/POS-Bridge ein.
4	**Geräte-Portnummer:**	Geben Sie die Portnummer der ATM/POS-Bridge ein.
5	**Portnummer:**	Geben Sie die Portnummer der Bosch Recording Station ein.
6	**Datenaufbau:**	Zeigt wie der Datenstrom aufgebaut ist, der von der ATM/POS-Bridge an die Bosch Recording Station gesandt wird. Maximal 10 Datenfelder sind als Unterscheidungskriterien möglich. Die Größe des Datenstromes ist auf 7 Kilobyte begrenzt. **Hinweis:** Die Kontrollkästchen ermöglichen die Aktivierung jedes einzelnen Datenfeldes. Ist kein Kontrollkästchen aktiviert, wird der gesamte Datenstrom in das erste Datenfeld geschrieben.

7	**Bearbeiten...**	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet, in welchem Sie die Art des Datenfeldes und die dazugehörige Start- und Endposition im Datenstrom konfigurieren können. **Hinweis:** Markieren Sie zuvor unter **Datenaufbau:** die zu bearbeitende Zeile.
8	**Typ**	Wählen Sie aus, ob ein Eingang aktiviert werden soll oder nicht. **Hinweis:** Eingang 1 = ATM/Pos-Gerät 1 Eingang 2 = ATM/Pos-Gerät 2 Eingang 3 = ATM/Pos-Gerät 3 Eingang 4 = ATM/Pos-Gerät 4
	Alarmeingang	Eingang soll zur Auslösung der Bildaufzeichnung genutzt werden.
	nicht belegt	Eingang soll nicht zur Auslösung der Bildaufzeichnung genutzt werden.
9	**Name**	Platzieren Sie den Cursor in der Spalte und geben Sie den Namen des Eingangs ein. Hinweis:
10	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.5.12 I/O-Modul konfigurieren

Menue **Eingänge und Ausgänge** > Registerkarte **I/O-Module**



An eine Bosch Recording Station können maximal 8 I/O-Module angeschaltet werden.
Folgende I/O-Module können angeschaltet werden:

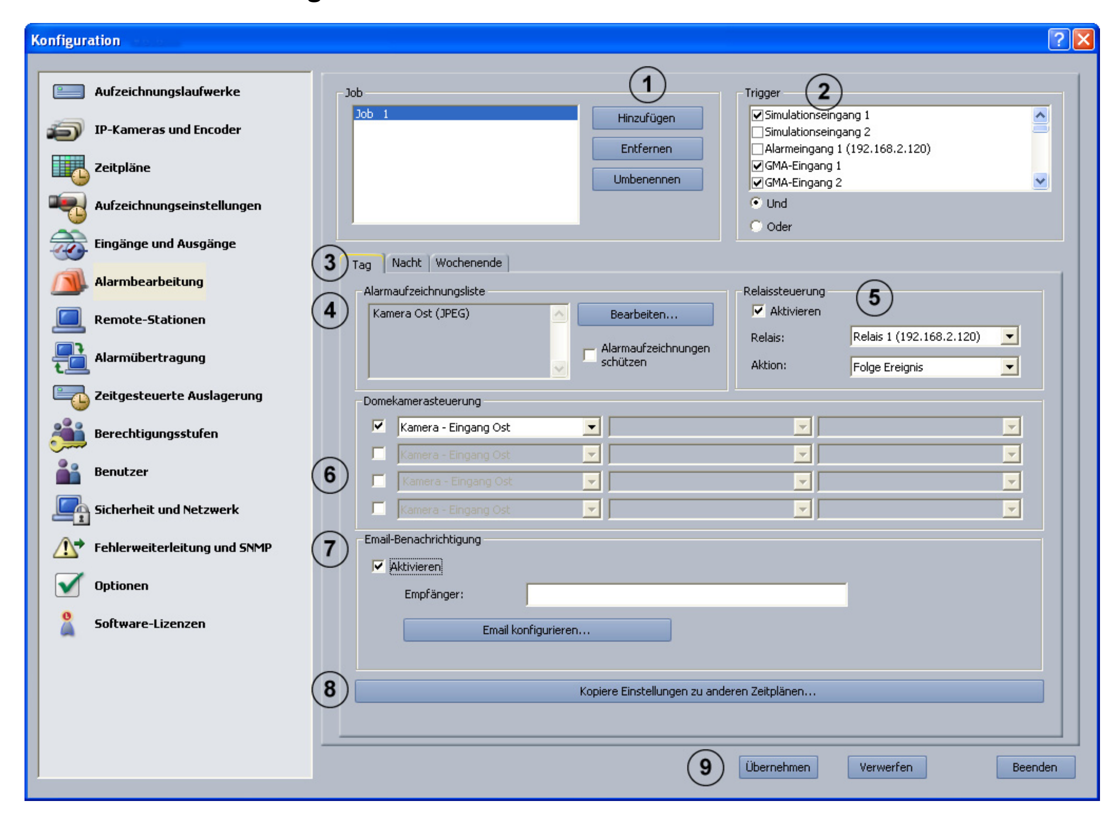
- ADAM-6017 (0 Eingänge, 2 Relais)
- ADAM-6018 (0 Eingänge, 8 Relais)
- ADAM-6022 (2 Eingänge, 2 Relais)
- ADAM-6024 (2 Eingänge, 2 Relais)
- ADAM-6050 (12 Eingänge, 6 Relais)
- ADAM-6050-W (12 Eingänge, 6 Relais)
- ADAM-6051 (12 Eingänge, 2 Relais)
- ADAM-6051-W (12 Eingänge, 2 Relais)
- ADAM-6052 (8 Eingänge, 8 Relais)
- ADAM-6055 (18 Eingänge, 0 Relais)
- ADAM-6060 (6 Eingänge, 6 Relais)
- ADAM-6060-W (6 Eingänge, 6 Relais)
- ADAM-6066 (6 Eingänge, 6 Relais)

1	**I/O-Module**	Klicken Sie auf die Registerkarte.
2	**Geräte:**	Wählen Sie das I/O-Modul aus.
3	**IP-Adresse:**	Geben Sie die IP-Adresse des I/O-Moduls ein.
4	**Gerätetyp:**	Wählen Sie den Typ aus.
5	**Typ**	Wählen Sie aus, ob ein Eingang aktiviert werden soll oder nicht.
	Alarmeingang	Eingang soll zur Auslösung der Bildaufzeichnung genutzt werden.

	nicht belegt	Eingang soll nicht zur Auslösung der Bildaufzeichnung genutzt werden.
6	**Name**	Geben Sie den Namen des Eingangs ein.
7	**Typ**	Wählen Sie aus, ob ein Eingang aktiviert werden soll oder nicht.
	Relais	Relais soll zur Auslösung der Bildaufzeichnung genutzt werden.
	nicht belegt	Relais soll nicht zur Auslösung der Bildaufzeichnung genutzt werden.
8	**Name**	Geben Sie den Namen des Relais ein.
9	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.6 Alarmbearbeitung konfigurieren

Menue **Alarmbearbeitung**



In diesem Dialogfeld haben Sie die Möglichkeit sog. Jobs für jeden Zeitplan festzulegen. Unter Jobs versteht man Aktionen, die von Eingängen und Kameras mit Bewegungserkennung oder Referenzbildvergleich gestartet werden.

Folgende Aktionen sind möglich:

– Start einer Alarmaufzeichnung
– Steuerung eines Relaisausganges
– Steuerung von maximal vier Domekameras und Schwenk-/Neigekameras
– Email-Benachrichtigung

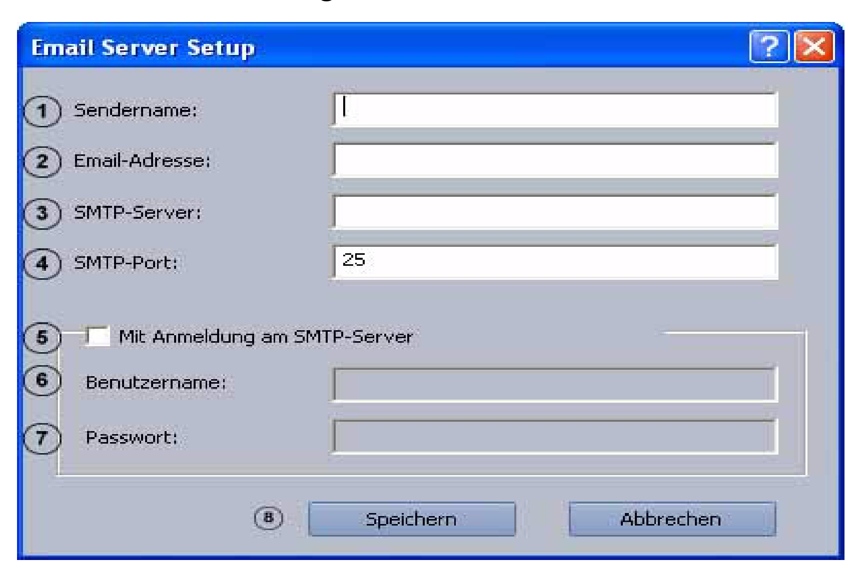
1	**Job**	
	Hinzufügen	Fügt einen neuen Job hinzu. Der Name des neuen Jobs wird fortlaufend nummeriert und kann umbenannt werden.
	Entfernen	Entfernt einen Job. Dazu ist der Job zu markieren.
	Umbenennen	Der Name des Jobs kann geändert werden. Dazu ist der Job zu markieren.
2	**Trigger**	Wählen Sie im Listenfeld die Eingänge oder Kameras mit Bewegungserkennung oder Referenzbildvergleich aus, deren Auslösung den Job startet. Als Trigger werden angezeigt: – alle Arten von Eingängen – JPEG-IP-Kameras und MPEG4/H.264-IP-Kameras mit Bewegungserkennung/Referenzbildvergleich – Skimming-Schutz des Foyerlesers

	Und	Alle ausgewählten Eingänge und Kameras müssen auslösen, um den Job zu starten.
	Oder	Nur ein Eingang oder eine Kamera muss auslösen, um den Job zu starten.
3	**Tag** - **Nacht** - **Wochenende**	Wählen Sie den Zeitplan aus. Der Job wird diesem Zeitplan zugewiesen. **Hinweis:** Es werden nur die Zeitpläne angezeigt, die im Menue **Zeitpläne** konfiguriert wurden. **Hinweis:** Mit der Schaltfläche **Kopiere Einstellungen zu anderen Zeitplänen...** ist es schnell möglich, Jobs in andere Zeitpläne zu kopieren.
4	**Alarmaufzeichnungsliste**	Die unter **Trigger** ausgewählten Eingänge oder Kameras lösen eine Alarmaufzeichnung der in der Liste befindlichen Kameras aus.
	Bearbeiten...	Klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet. Wählen Sie die Kameras aus, bei denen eine Alarmaufzeichnung stattfinden soll.
	Alarmaufzeichnungen schützen	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen. Die Alarmaufzeichnungen werden vor einem Überschreiben geschützt (inklusive der Voralarmbilder). **Hinweis:** Geschützte Daten werden nur dann nach einer bestimmten Anzahl von Tagen automatisch gelöscht, wenn im Menue **Aufzeichnungseinstellungen** die Optionen **Lösche alte Daten** und **Lösche geschützte Daten** aktiviert sind. Ein manuelles Löschen in der Bedienoberfläche ist zusätzlich möglich.
5	**Relaissteuerung**	Legen Sie das Relais fest, das zu steuern ist.
	Aktivieren	Aktiviert das zu steuernde Relais.
	Relais:	Wählen Sie das zu steuernde Relais aus.
	Aktion:	Wählen Sie das Verhalten des Relais aus. Verhalten der Relais: – **Ereignisstart**: Zu Beginn eines Ereignisses schaltet das Relais für 1 Sekunde. – **Ereignisende**: Am Ende eines Ereignisses schaltet das Relais für 1 Sekunde. – **Folge Ereignis**: Das Relais schaltet zu Beginn des Ereignisses, behält diesen Zustand während des Ereignisses bei und geht zum Ende des Ereignisses in den ursprünglichen Zustand zurück. – **Folge Aufzeichnung**: Das Relais schaltet zu Beginn des Ereignisses und geht erst nach Ende der Alarmaufzeichnung (inklusive der Alarmnachlaufzeit) in den ursprünglichen Zustand zurück.

6	**Domekamerasteuerung**	Ein Job kann maximal 4 Domekameras und Schwenk-/ Neigekameras steuern. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der betreffenden Zeile. Wählen Sie anschließend in den Listenfeldern die zu steuernde Kamera und eine gespeicherte Position oder ein Kommando aus. **Hinweis:** Nur unterschiedliche Domekameras und Schwenk-/ Neigekameras können gesteuert werden. Die gespeicherten Positionen und Kommandos müssen unter **IP-Kameras und Encoder** > Kamera **Hinzufügen** / **Ändern** > **Domeeinstellungen** konfiguriert werden.
7	**Email-Benachrichtigung**	Nach Auslösung eines Jobs kann eine Email zur Benachrichtigung versandt werden.
	Aktivieren	Aktiviert die Email-Benachrichtigung.
	Empfänger:	Geben Sie die Email-Adresse des Empfängers ein. **Hinweis:** Mehrere Email-Adressen sind durch ein Semikolon voneinander zu trennen.
	Email konfigurieren...	Nach Anklicken der Schaltfläche öffnet sich der Setup des Email-Servers. Machen Sie im Setup Angaben zu Sendername, Email-Adresse, Benutzername usw.
8	**Kopiere Einstellungen zu anderen Zeitplänen...**	Kopiert den ausgewählten Job mit allen darin befindlichen Einstellungen in andere Zeitpläne. Wählen Sie einen Job aus und klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet, in dem Sie die Zeitpläne auswählen können.
9	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.7 Email Server Setup konfigurieren

Menue **Alarmbearbeitung** > Schaltfläche **Email konfigurieren...**
oder
Menue **Fehlerweiterleitung und SNMP** > Schaltfläche **Email-Server**



Email können mit oder ohne Anmeldung am SMTP-Server versandt werden.

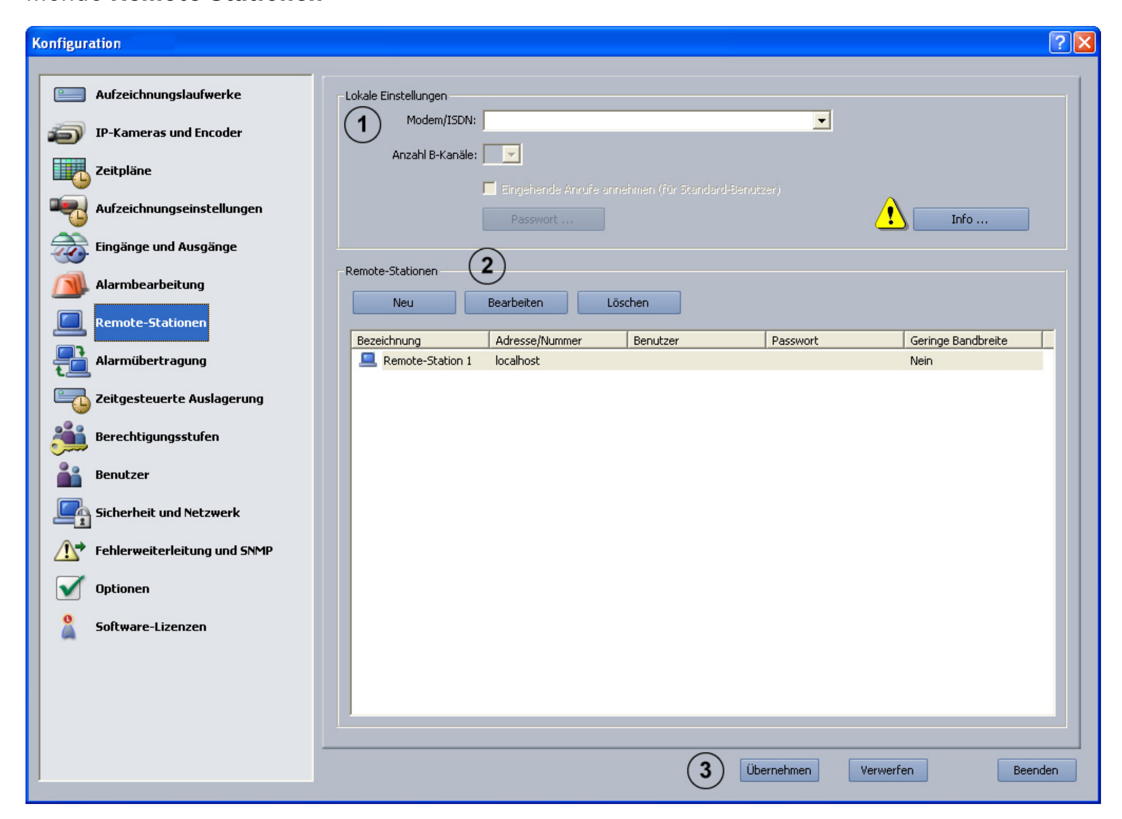
1	**Sendername:**	Geben Sie den Namen des Absenders ein. Der Name erscheint als Absendername beim Email-Empfänger.
2	**Email-Adresse:**	Geben Sie die Email-Adresse des Absenders ein.
3	**SMTP-Server:**	Geben Sie den Namen oder die IP-Adresse des SMTP-Servers (Email Server) ein.
4	**SMTP-Port:**	Geben Sie die Nummer des SMTP-Ports ein (Standardwert = 25).
5	**Mit Anmeldung am SMTP-Server**	Eine Versendung von Emails erfolgt nur dann, wenn der Absender dazu berechtigt ist. Der SMTP-Server prüft in diesem Fall die Berechtigung des Absenders.
6	**Benutzername:**	Geben Sie den Benutzernamen zur Anmeldung am SMTP-Server ein.
7	**Passwort:**	Geben Sie das Passwort zur Anmeldung am SMTP-Server ein.
8	**Speichern**	Übernimmt die Eingaben.

Hinweis:

– Hinzufügen eines Email-Empfängers bei Alarmbearbeitung siehe *Abschnitt 4.6 Alarmbearbeitung konfigurieren*
– Hinzufügen eines Email-Empfängers bei Fehlerweiterleitung siehe *Abschnitt 4.14.1 Einen Empfänger hinzufügen/Daten eines Empfängers ändern*

4.8 Remote-Stationen konfigurieren

Menue **Remote-Stationen**



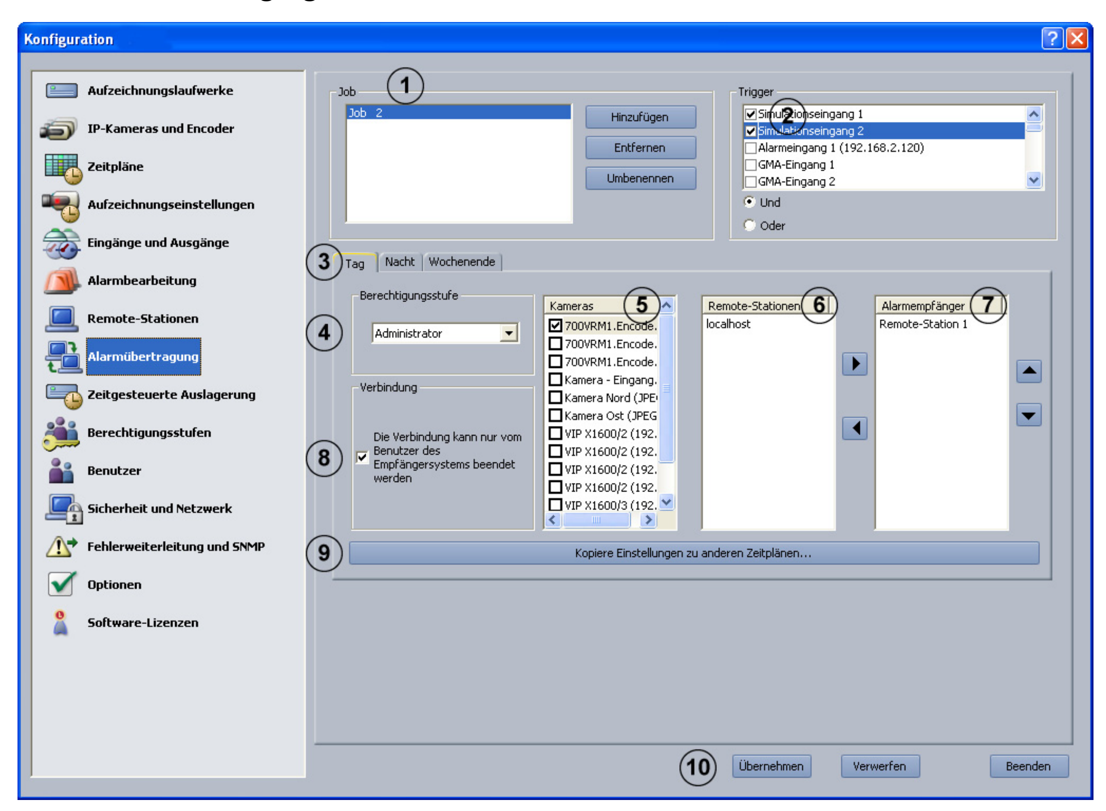
In diesem Dialogfeld legen Sie für den eigenen Bedienplatz (lokaler Rechner) die Remote-Stationen fest, damit Sie im weiteren Verlauf der Konfiguration die Verbindung zu dieser Remote-Station aufbauen können.

1	**Lokale Einstellungen**	Nehmen Sie nachfolgende Einstellungen für den eigenen Bedienplatz vor.
	Modem/ISDN:	Wählen Sie das Modem oder die ISDN-Karte aus. **Hinweis:** Um bei einer Modemverbindung eine Konfiguration vornehmen zu können, muss ein RAS-fähiges Modem angeschlossen und ein RAS-Dienst installiert sein.
	Anzahl B-Kanäle:	Geben Sie die Anzahl der B-Kanäle an.
	Eingehende Anrufe annehmen (für Standard-Benutzer)	Eingehende Anrufe dürfen von Standard-Benutzern entgegengenommen werden.
	Passwort ...	Eingabe des Passworts, welches erlaubt, das sich Remote-Stationen einwählen können.
	Info ...	Ist kein RAS-fähiges Modem angeschlossen oder wurde kein RAS-Dienst installiert, erscheint ein Hinweis-Symbol und eine Schaltfläche mit zusätzlichen Informationen.

2	**Remote-Stationen**	Hier können neue Remote-Stationen angelegt werden. Bereits vorhandene Remote-Stationen werden im Listenfeld angezeigt. **Hinweis:** Im Listenfeld wird zusätzlich die Spalte **Geringe Bandbreite** angezeigt, wenn dies bei den Remote-Stationen konfiguriert ist.
	Neu	Legt eine neue Remote-Station an. Nehmen Sie im sich öffnenden Dialogfeld Ihre Eingaben vor.
	Bearbeiten	Angaben zu bereits vorhandenen Remote-Stationen können geändert werden. Wählen Sie in der Übersicht im unteren Teil des Dialogfeldes die Remote-Station aus und klicken Sie auf die Schaltfläche.
	Löschen	Löscht die Verbindung zu einer Remote-Station. Wählen Sie in der Übersicht im unteren Teil des Dialogfeldes die Remote-Station aus, die Sie löschen möchten und klicken Sie auf die Schaltfläche.
3	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.9 Alarmübertragung konfigurieren

Menue **Alarmübertragung**



In diesem Dialogfeld haben Sie die Möglichkeit sog. Jobs für Alarmübertragungen festzulegen. Unter Jobs versteht man Aktionen, die von Eingängen und Kameras mit Bewegungserkennung oder Referenzbildvergleich gestartet werden.
Im Alarmfall erfolgt der Verbindungsaufbau von der alarmgebenden Stelle zu einer konfigurierten Remote-Station.

1	**Job**	
	Hinzufügen	Fügt einen neuen Job hinzu. Der Name des neuen Jobs wird fortlaufend nummeriert und kann umbenannt werden.
	Entfernen	Entfernt einen Job. Dazu ist der Job zu markieren.
	Umbenennen	Der Name des Jobs kann geändert werden. Dazu ist der Job zu markieren.

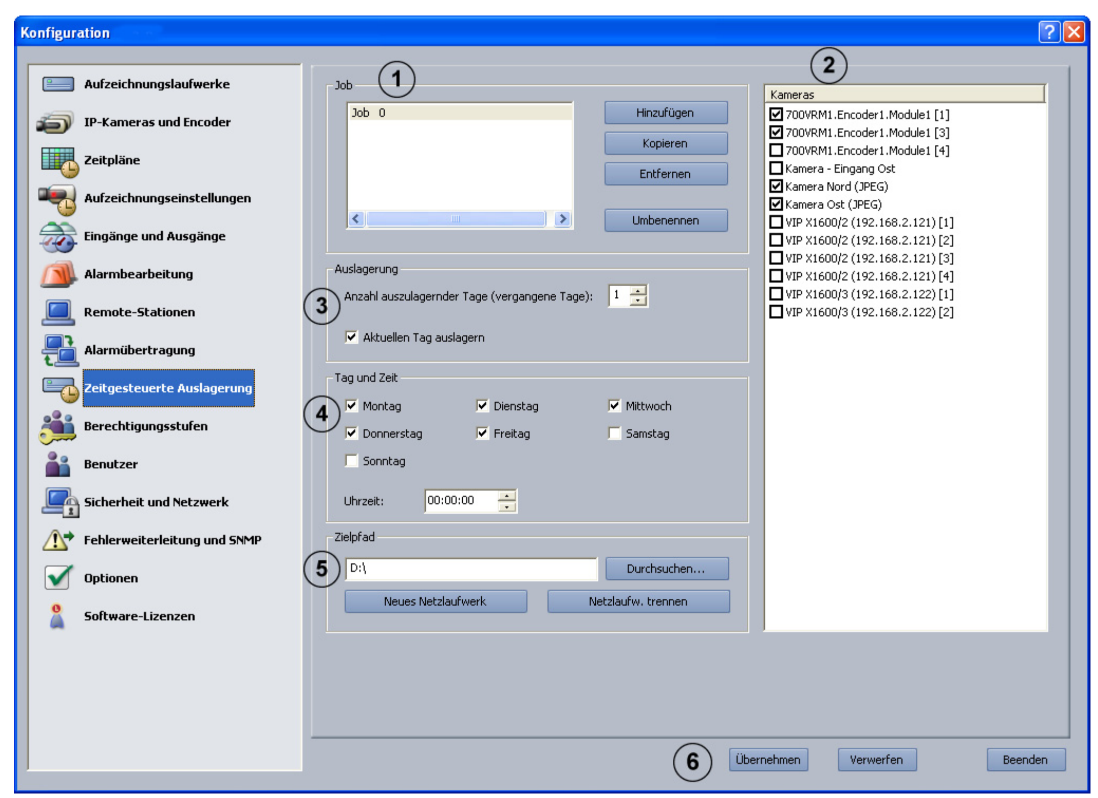
2	**Trigger**	Wählen Sie im Listenfeld die Eingänge oder Kameras mit Bewegungserkennung oder Referenzbildvergleich aus, deren Auslösung den Job startet. Als Trigger werden angezeigt: – alle Arten von Eingängen – JPEG-IP-Kameras und MPEG4/H.264-IP-Kameras mit Bewegungserkennung/Referenzbildvergleich – Skimming-Schutz des Foyerlesers **Hinweis:** Die Trigger für Kameras mit Bewegungserkennung werden erst nach Konfiguration der Kameras angezeigt (siehe *Abschnitt 4.2.5 JPEG IP-Kameras konfigurieren* und *Abschnitt 4.2.3 MPEG4/H.264 IP-Kameras konfigurieren*
	Und	Alle ausgewählten Eingänge und Kameras müssen auslösen, um den Job zu starten.
	Oder	Nur ein Eingang oder eine Kamera muss auslösen, um den Job zu starten.
3	**Tag** - **Nacht** - **Wochenende**	Wählen Sie den Zeitplan aus. Der Job wird diesem Zeitplan zugewiesen. **Hinweis:** Es werden nur die Zeitpläne angezeigt, die im Menue **Zeitpläne** konfiguriert wurden.
4	**Berechtigungsstufe**	Wählen Sie die Berechtigungsstufe aus. **Hinweis:** Der Name der Berechtigungsstufe und das Verbindungs-Passwort der Berechtigungsstufe muss in der lokalen Station und in der Remote-Station, zu der eine Alarmübertragung erfolgt, übereinstimmen. Die einzelnen Freigaben der Berechtigungsstufe, z. B. freigegebene Kameras, Relais usw. können jedoch unterschiedlich sein. Bei der Einwahl in die Remote-Station erhält man dann die Freigaben der Berechtigungsstufe in der Remote-Station. Aktivieren Sie im Menue **Berechtigungsstufen** die Berechtigung zur Alarmübertragung.
5	**Kameras**	Wählen Sie die Kameras aus, deren Bilder zur Remote-Station übertragen werden sollen.
6	**Remote-Stationen:**	Das Listenfeld enthält alle im System bekannten Remote-Stationen. Wählen Sie die Remote-Station und eventuell eine oder mehrere Ersatz-Remote-Stationen aus, zu denen eine Alarmübertragung erfolgen soll und klicken Sie auf . Die Remote-Station wird in das Listenfeld **Alarmempfänger** übernommen.

7	**Alarmempfänger**	Das Listenfeld enthält die Remote-Stationen, zu denen eine Alarmübertragung erfolgen soll. **Hinweis:** Die anzurufenden Remote-Stationen werden vom System von oben nach unten abgearbeitet. D. h. die Remote-Station, die zuerst angewählt werden soll, muss in der Auflistung ganz oben stehen. Ersatz-Remote-Stationen, die angewählt werden, wenn keine Verbindung zur ersten Remote-Station aufgebaut werden kann, stehen darunter. Die Reihenfolge legen Sie mit den Schaltflächen und fest.
8	**Die Verbindung kann nur vom Benutzer des Empfängersystems beendet werden**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn nur der Benutzer des Empfängersystems die Verbindung beenden darf. Ansonsten besteht die Verbindung so lange, wie das Ereignis anliegt.
9	**Kopiere Einstellungen zu anderen Zeitplänen...**	Kopiert den ausgewählten Job mit allen darin befindlichen Einstellungen in andere Zeitpläne. Wählen Sie einen Job aus und klicken Sie auf die Schaltfläche. Ein Dialogfeld wird geöffnet, in dem Sie die Zeitpläne auswählen können.
10	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

Hinweis:
Bei einem Ereignis können mehrere Remote-Stationen gleichzeitig angerufen werden. Dazu müssen mehrere Jobs angelegt werden.

4.10 Zeitgesteuerte Auslagerung konfigurieren

Menue **Zeitgesteuerte Auslagerung**



In diesem Dialogfeld haben Sie die Möglichkeit sog. Jobs für eine zeitgesteuerte Auslagerung festzulegen.

1	Job	
	Hinzufügen	Fügt einen neuen Job hinzu. Der Name des neuen Jobs wird fortlaufend nummeriert und kann umbenannt werden.
	Kopieren	Ein vorhandener Job wird kopiert. Dazu ist der Job zu markieren.
	Entfernen	Entfernt einen Job. Dazu ist der Job zu markieren.
	Umbenennen	Der Name des Jobs kann geändert werden. Dazu ist der Job zu markieren. Der Name darf keine Sonderzeichen enthalten.
2	**Kameras**	Wählen Sie die Kameras aus, deren Bilder ausgelagert werden.
3	**Auslagerung**	Pro Tag können maximal 160 GB über ein 1 Gigabit-Netzwerk ausgelagert werden. Folgende Voraussetzungen sind während der Auslagerung zu beachten: – Im Livemodus werden nicht mehr als 16 Kameras angezeigt. – Keine Suche in der Datenbank. – Keine Wiedergabe aufgezeichneter Bilder.
	Anzahl auszulagernder Tage (vergangene Tage):	Geben Sie die Anzahl der vergangenen Tage ein, die ausgelagert werden sollen.

	Aktuellen Tag auslagern	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der aktuelle Tag ausgelagert werden soll. **Hinweis:** Bilder des aktuellen Tages werden nur bis zu dem Zeitpunkt ausgelagert, an dem der Job ausgeführt wird. Noch nicht gespeicherte Bilder dieses Tages werden nicht ausgelagert.
4	**Tag und Zeit**	Wählen Sie die Tage aus, an denen die Auslagerung erfolgen soll.
	Uhrzeit:	Geben Sie die Uhrzeit der Auslagerung ein.
5	**Zielpfad**	Wählen Sie das Ziellaufwerk aus.
	Durchsuchen...	Öffnet ein Dialogfeld zur Auswahl des Zielpfades.
	Neues Netzlaufwerk	Fügt ein neues Netzlaufwerk hinzu.
	Netzlaufw. trennen	Entfernt ein Netzlaufwerk.
6	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

Beispiele einer zeitgesteuerten Auslagerung

Die Beispiele sollen den Auslagerungszeitraum der Bilder aufzeigen.

Beispiel 1:

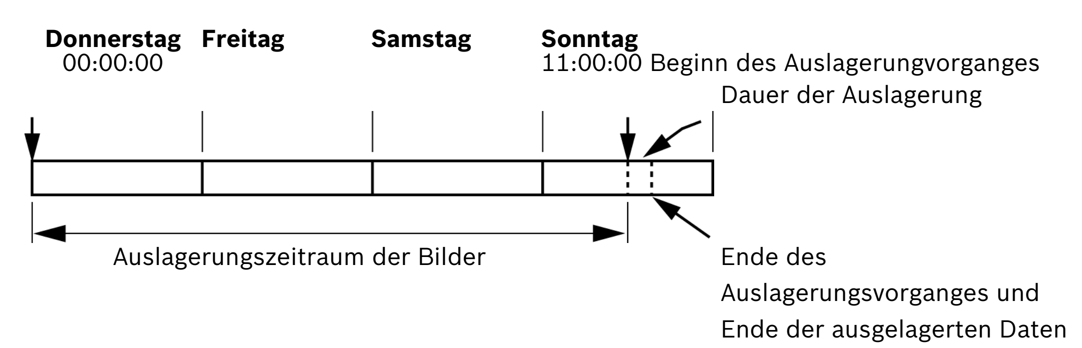
Anzahl auszulagernder Tage (vergangene Tage):

☑ Aktuellen Tag auslagern

☑ Sonntag

Uhrzeit: 11:00:00 (= Start der Auslagerung)

Dazugehöriger Auslagerungszeitraum:



Beispiel 2:

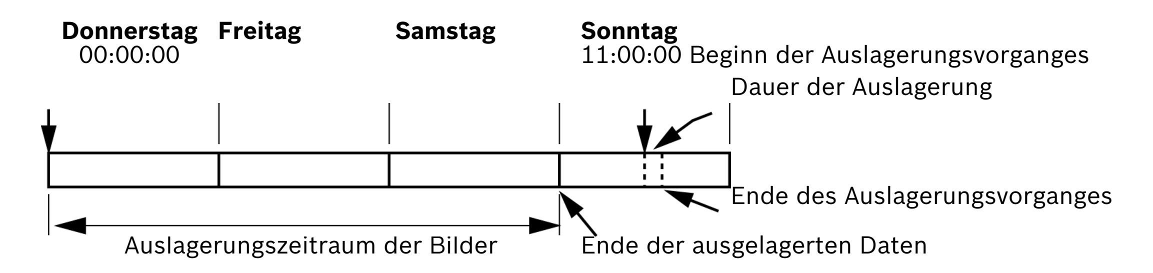
Anzahl auszulagernder Tage (vergangene Tage):

☐ Aktuellen Tag auslagern

☑ Sonntag

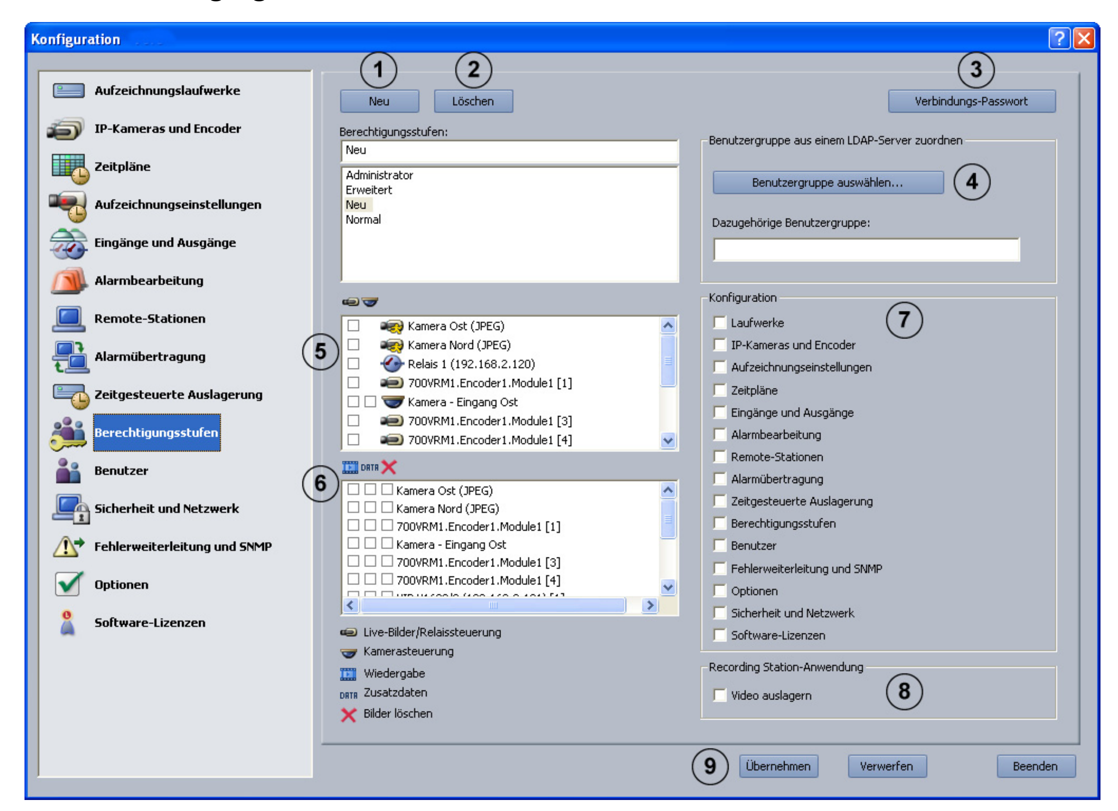
Uhrzeit: 11:00:00 (= Start der Auslagerung)

Dazugehöriger Auslagerungszeitraum:



4.11 Berechtigungsstufen anlegen

Menue **Berechtigungsstufen**



In diesem Menue können Sie unterschiedliche Gruppen von Berechtigungen anlegen, wenn Sie über Administratorrechte verfügen. In diesen sog. Berechtigungsstufen legen Sie fest, welche Berechtigungen der Benutzer im System hat.

1	**Neu**	Legt eine neue Berechtigungsstufe an. Klicken Sie auf die Schaltfläche und geben Sie im Eingabefeld den Namen ein. **Hinweis:** – Die Berechtigungsstufe **Administrator** verfügt über alle Berechtigungen. – Ein Benutzer der Berechtigungsstufe **Erweitert** darf nur Benutzer anlegen, die weniger oder die gleichen Berechtigungen haben wie ein Benutzer mit der Berechtigungsstufe **Normal**.
2	**Löschen**	Löscht eine bestehende Berechtigungsstufe.
3	**Verbindungs-Passwort**	Nach Anklicken der Schaltfläche wird ein Dialogfeld geöffnet. Geben Sie das Verbindungs-Passwort ein. **Hinweis:** Um eine Verbindung aufbauen zu können, muss das Verbindungs-Passwort mit dem Passwort der Remote-Station übereinstimmen.

4	**Benutzergruppe auswählen...**	Ein Dialogfeld wird geöffnet. Wählen sie eine Benutzergruppe des LDAP-Servers aus. Nach Bestätigung der Auswahl ist diese Benutzergruppe (im LDAP-Server) der Berechtigungsstufe in der Bosch Recording Station zugeordnet. Siehe auch *Abschnitt 4.11.1 Benutzergruppe eines LDAP-Servers auswählen*.
5		Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Elemente (Kameras, Relais), die dem Besitzer dieser Berechtigungsstufe zur Verfügung stehen sollen. Bei Domekameras und Schwenk-/Neigekameras wird noch eine 2. Spalte mit Kontrollkästchen angezeigt. **Hinweis:** Eine Mehrfachselektion der Elemente ist möglich. Klicken Sie anschließend auf ein Kontrollkästchen. Alle Kontrollkästchen der jeweiligen Spalte werden aktiviert oder nicht aktiviert. Die Kontrollkästchen vor den Elementen bedeuten: : Im Livemodus werden dem Benutzer nur die Kameras und Relais angezeigt, bei denen das Kontrollkästchen aktiviert ist. : Im Livemodus kann der Benutzer nur die Domekameras und Schwenk-/Neigekameras steuern, bei denen das Kontrollkästchen aktiviert ist. **Hinweis:** Bosch Recording Station bietet nur die IP-Kameras an, die bereits konfiguriert sind. Werden neue Kameras angelegt, muss der Zugriff darauf bei allen zugangsberechtigten Benutzern nachträglich konfiguriert werden.
6		Wählen Sie durch Aktivierung der Kontrollkästchen die Zugriffsrechte der Berechtigungsstufe aus. **Hinweis:** Eine Mehrfachselektion der Elemente ist möglich. Klicken Sie anschließend auf ein Kontrollkästchen. Alle Kontrollkästchen der jeweiligen Spalte werden aktiviert oder nicht aktiviert. Dabei bedeuten die aktivierten Kontrollkästchen vor den Elementen: : Im Wiedergabemodus werden dem Benutzer nur die Kameras angezeigt, bei denen das Kontrollkästchen aktiviert ist. : Die gespeicherten Bilder mit den Zusatzdaten (z. B. Datum, Uhrzeit, KBA-Daten) können gesucht, angesehen, ausgewertet, kopiert und ausgedruckt werden. : Die gespeicherten Bilder der jeweiligen Kamera können gelöscht werden.

7	**Konfiguration**	Legt fest, welche Funktion in der Konfiguration der Bosch Recording Station vom Besitzer dieser Berechtigungsstufe ausgeführt werden darf. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen vor der jeweiligen Funktion.
8	**Video auslagern**	Erlaubt Bedienern dieser Berechtigungsstufe das Auslagern von Videobildern. **Hinweis:** Bei den drei vordefinierten Berechtigungsstufen kann das Auslagern von Videobildern nicht deaktiviert werden.
9	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.11.1 Benutzergruppe eines LDAP-Servers auswählen

Menue **Berechtigungsstufen** > Schaltfläche **Benutzergruppe auswählen...**

Die Nutzung von LDAP (LDAP = Lightweight Directory Access Protocol) ermöglicht bei vernetzten Bosch Recording Stations, dass zentrale Informationen, wie z. B. Benutzergruppen, Benutzer, Passwörter usw., von einem Server abgerufen werden, um diese in den Bosch Recording Stations zu nutzen.

Der Vorteil davon ist:

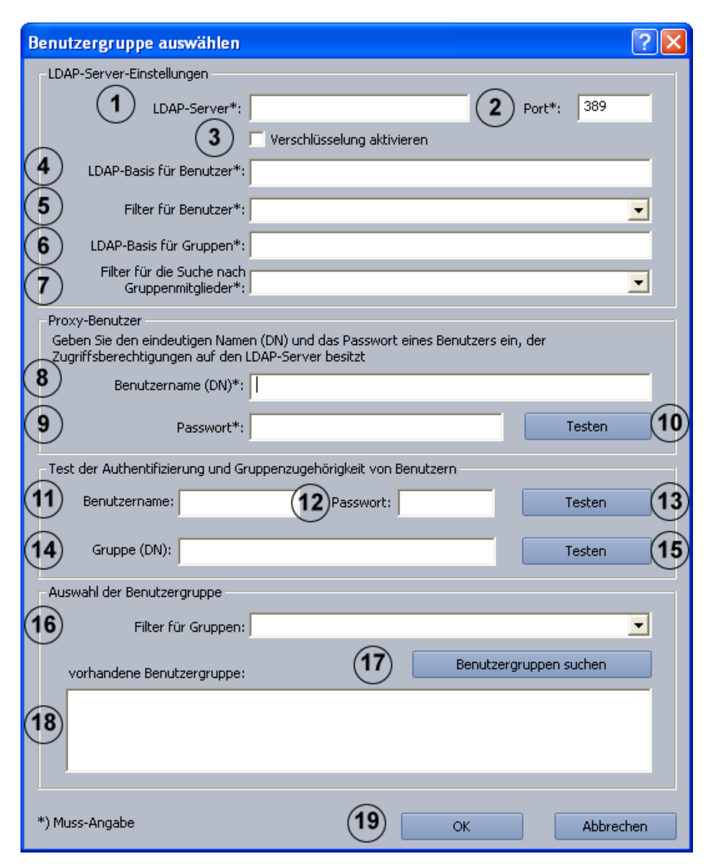
– Im Netzwerk verfügbare Benutzer müssen nicht mehr an jeder Bosch Recording Station konfiguriert werden, sondern nur einmal am LDAP-Server.
– Einfacher Wechsel der Berechtigungsstufe eines Benutzers durch Ändern der Gruppenzugehörigkeit des Benutzers. Die Änderung der Gruppenzugehörigkeit erfolgt nur am LDAP-Server
– Ein Hinzufügen neuer Benutzer und ein Löschen nicht mehr vorhandenen Benutzer wird nur am LDAP-Server durchgeführt.
– Lokale Benutzer sind zusätzlich verfügbar. Sie werden weiterhin an jedem System angelegt.

Bevor Sie die untenstehenden Einstellungen vornehmen können, müssen die einzelnen Gruppen und deren Gruppenmitglieder am LDAP-Server eingerichtet werden. Diese Gruppen werden dann in der Bosch Recording Station den Berechtigungsstufen zugeordnet. Die Konfiguration des LDAP-Servers erfolgt in der Regel nicht durch den Administrator der Bosch Recording Station sondern durch den IT-Administrator.

Um die nachfolgenden Eintragungen vornehmen zu können, benötigen Sie die Hilfe Ihres IT-Administrators.

Hinweis:

Geben Sie alle Pfade so genau wie möglich an. Sie verkürzen dadurch die Suche am LDAP-Server. Die Dauer der Suche ist abhängig von der Größe der Datenbank und kann mehrere Minuten dauern.

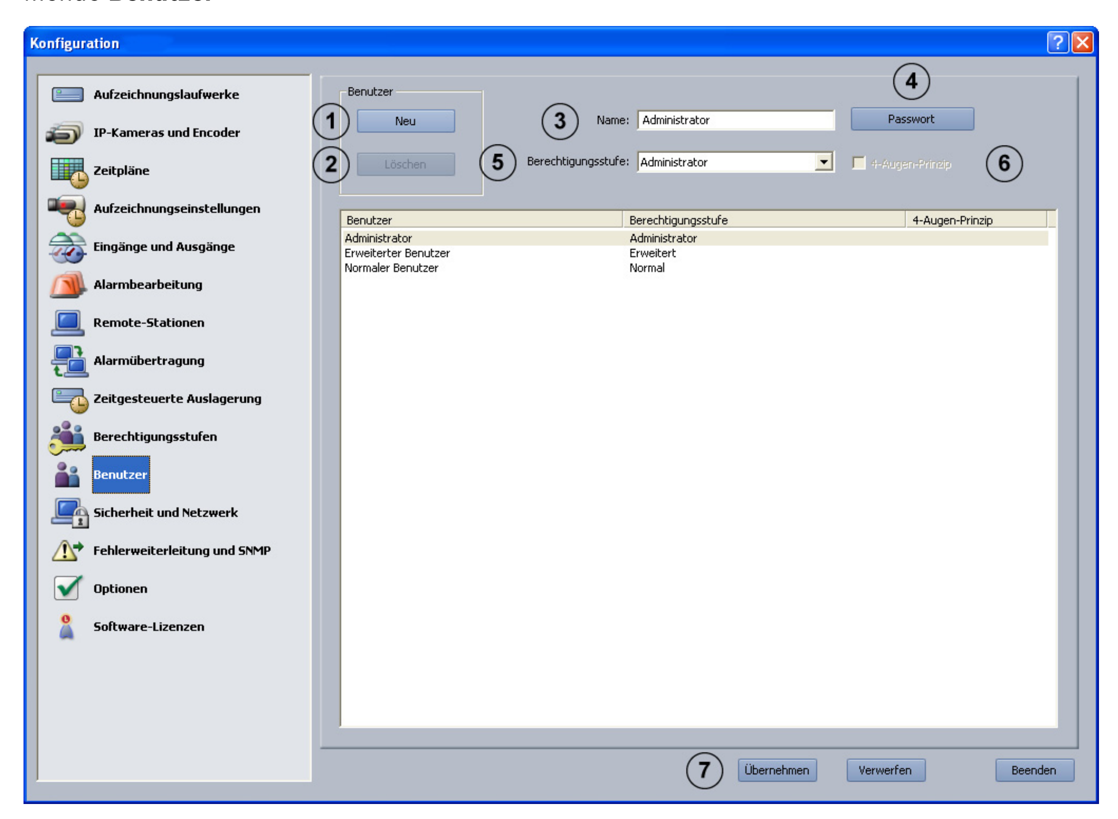


	LDAP-Server-Einstellungen	
1	**LDAP-Server*:**	Name oder IP-Adresse des LDAP-Servers.
2	**Port*:**	Port-Nummer des LDAP-Servers.(Standard: nicht verschlüsselt = 389; verschlüsselt = 636)
3	**Verschlüsselung aktivieren**	Zur verschlüsselten Datenübertragung.
4	**LDAP-Basis für Benutzer*:**	Eindeutiger Name (DN = distinguished name) des LDAP-Pfades, in welchem die Suche nach Benutzer stattfinden soll. **Beispiel:** Erfragen Sie bei Ihrem IT-Administrator den eindeutigen Namen (DN) der LDAP-Basis. Sie erhalten beispielsweise folgende DN: CN=Users,DC=Security,DC=MyCompany,DC=com
5	**Filter für Benutzer*:**	Filter, um den eindeutigen Namen des Benutzers zu suchen. Fragen Sie Ihren IT-Administrator nach dem Filter, um einen Benutzer mit der Benutzer ID xy im LDAP-Server zu finden. Für den Benutzer xy erhalten Sie beispielsweise folgenden Filter: (|(sAMAccountName=xy)(userPrincipleName=xy)) Ersetzen Sie xy durch %username% und geben Sie den Filter ein.
6	**LDAP-Basis für Gruppen*:**	Eindeutiger Name des LDAP-Pfades, in welchem die Suche nach Gruppen stattfinden soll.

7	**Filter für die Suche nach Gruppenmitglieder*:**	Filter, um die Gruppenmitglieder einer Gruppe zu suchen. **Beispiel:** Fragen Sie Ihren IT-Administrator nach dem Filter, um den User xy mit dessen DN (z. B. CN=xy,CN=Users,DC=Security,DC=MyCompany,DC=com) im LDAP-Server zu finden. Sie erhalten beispielsweise folgenden Pfad: (&(objectclass=group)(member=DN). Ersetzen Sie DN durch %usernameDN% und geben Sie den Pfad ein.
	Proxy-Benutzer	
8	**Benutzername (DN)*:**	Eindeutiger Name des Proxy-Benutzers.
9	**Passwort*:**	Passwort des Proxy-Benutzers.
10	**Testen**	Testet, ob der Proxy-Benutzer einen Zugang zum LDAP-Server hat.
	Test der Authentifizierung und Gruppenzugehörigkeit von Benutzern	
11	**Benutzername:**	Anmelde-ID des Benutzers, z. B. userB. Hier ist nicht die DN einzugeben.
12	**Passwort:**	Passwort des Benutzers.
13	**Testen**	Testet, ob die Benutzer-ID und das Passwort richtig sind.
14	**Gruppe (DN):**	Eindeutiger Name der Gruppe. Wird benötigt, um die Gruppenzugehörigkeit der Benutzer zu überprüfen.
15	**Testen**	Testet die Gruppenzugehörigkeit des Benutzers.
	Auswahl der Benutzergruppe	
16	**Filter für Gruppen:**	Filter, um die Benutzergruppen zu finden. Fragen Sie Ihren IT-Administrator nach dem Filter, um die Benutzergruppe im LDAP-Server zu finden. Sie erhalten beispielsweise folgenden Filter: (|(objectclass=group)(objectclass=groupofuniquenames)) Geben Sie den Filter ein.
17	**Benutzergruppen suchen**	Nach Anklicken werden im LDAP-Server die Benutzergruppen gesucht, in denen der Benutzer Mitglied ist.
18	**vorhandene Benutzergruppe:**	Im Listenfeld werden die Benutzergruppen angezeigt.Wählen Sie die entsprechende Benutzergruppe aus.
19	**OK**	Die Benutzergruppe wird in das Menue **Berechtigungsstufen** übernommen.

4.12 Benutzer konfigurieren

Menue **Benutzer**



Um den Zugriff auf die Systemkomponenten und -daten zu schützen, können Bedienvorgänge nur von angemeldeten Benutzern vorgenommen werden. Dazu wird jedem Benutzer eine Berechtigungsstufe für die Arbeiten zugewiesen, die er auszuführen hat (siehe auch *Abschnitt 4.11 Berechtigungsstufen anlegen*).

Beachten Sie:

- Die Zahl der anzulegenden Benutzer ist nicht begrenzt.
- Das Benutzer-Passwort gilt nur für den Anmelde-Vorgang eines lokalen Benutzers.
- Die Berechtigung **Administrator** kann nur durch Administratoren vergeben werden.



HINWEIS!

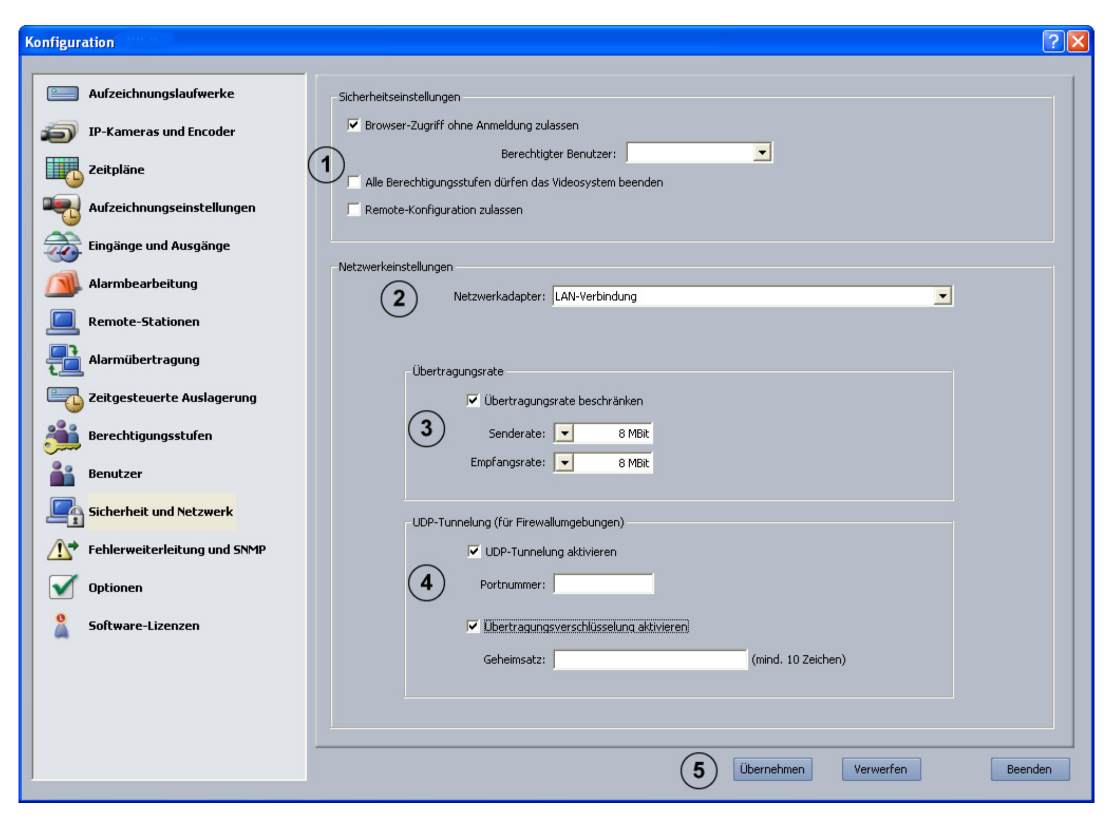
Schützen Sie den Benutzer mit der Berechtigungsstufe **Administrator** unbedingt mit einem Passwort. Stellen Sie sicher, dass dieses Passwort nur den für dieses System verantwortlichen Personen bekannt ist.

1	**Neu**	Legt einen neuen Benutzer an. Klicken Sie auf **Neu** und geben Sie im Eingabefeld **Name:** einen Benutzernamen ein.
2	**Löschen**	Löscht einen bestehenden Benutzernamen. Wählen Sie in der Übersicht im unteren Teil des Dialogfeldes den Benutzernamen aus, den Sie löschen möchten und klicken Sie auf **Löschen**.
3	**Name:**	Name des Benutzers. Hier können Sie entweder einen neuen Benutzernamen eingeben oder einen bereits bestehenden abändern.

4	**Passwort**	Klicken Sie auf die Schaltfläche und geben Sie ein Passwort für den Benutzer ein. Bestätigen Sie Ihre Eingaben.
5	**Berechtigungsstufe:**	Klicken Sie im Listenfeld auf den Pfeil nach unten und wählen Sie für den Benutzer eine Berechtigungsstufe aus.
6	**4-Augen-Prinzip**	Aktivieren Sie die Funktion, wenn sich der Benutzer nur gemeinsam mit einem anderen Benutzer im System anmelden darf.
7	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.13 Sicherheits- und Netzwerkeinstellungen konfigurieren

Menue **Sicherheit und Netzwerk**



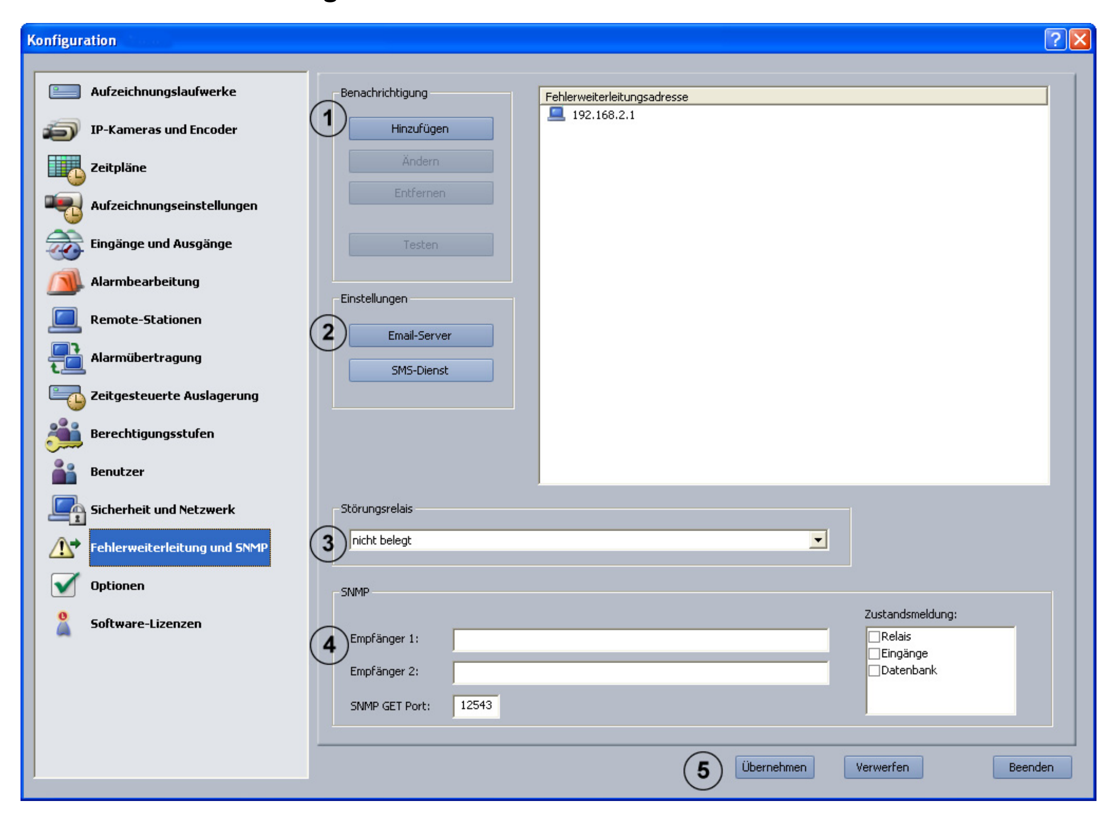
In diesem Dialogfeld haben Sie die Möglichkeit Sicherheitseinstellungen vorzunehmen, wie z. B. Browser-Zugang und Verschlüsselung bei Netzwerk-Verbindungen.

1	**Sicherheitseinstellungen**	
	Browser-Zugriff ohne Anmeldung zulassen	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Zugriff auf das System über Browser (ohne Anmeldung) erlaubt sein soll. **Hinweis:** Die Funktion ist nicht für Standard-Anmeldungen möglich, sondern nur für selbst erzeugte HTTP-Anmeldungen.
	Berechtigter Benutzer:	Wählen Sie im Listenfeld den Benutzer aus, dessen Berechtigung für den Zugriff verwendet wird.
	Alle Berechtigungsstufen dürfen das Videosystem beenden	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn alle Benutzer die Berechtigung erhalten sollen, das System zu beenden. **Hinweis:** In der Standardeinstellung ist nur der Administrator berechtigt das System zu beenden.
	Remote-Konfiguration zulassen	Erlaubt eine Remote-Konfiguration der Bosch Recording Station. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen.
2	**Netzwerkadapter:**	Wählen Sie den Netzwerkadapter aus.
3	**Übertragungsrate**	
	Übertragungsrate beschränken	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Sie die Übertragungsrate beschränken möchten.

	Senderate:	Wählen Sie die Senderate für Verbindungen zwischen Bosch Recording Station und Bosch Recording Station und Browser aus.
	Empfangsrate:	Wählen Sie die Empfangsrate aus.
4	**UDP-Tunnelung (für Firewallumgebungen)**	Ermöglicht eine Netzwerkverbindung zwischen Rechnern mit Bosch Recording Stations über einem einzigen Port.
	UDP-Tunnelung aktivieren	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Sie eine Netzwerkverbindung zwischen Rechnern mit Bosch Recording Stations über einen festen Port zulassen möchten.
	Portnummer:	Geben Sie eine Portnummer ein, die noch nicht im Netzwerk verwendet wird. Die Portnummer muss beim Bosch Recording Station-Rekorder und beim Bosch Recording Station-Empfänger gleich sein. **Hinweis:** Dieser Port muss im Netzwerk freigeschaltet sein. Die Windows-Firewall des Rechners muss deaktiviert sein.
	Übertragungsverschlüsselung aktivieren	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn eine verschlüsselte Datenübertragung erfolgen soll.
	Geheimsatz:	Geben Sie einen mindestens 10stelligen Geheimsatz ein. Der Geheimsatz muss auf beiden Rechnern gleich sein.
5	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.14 Fehlerweiterleitung konfigurieren

Menue **Fehlerweiterleitung und SNMP**



Im Störungsfall können z. B. externe Stellen über Netzwerk (= net send) SMS, Email oder Batch-Datei benachrichtigt werden. Die Störungsweiterleitung gilt auch für das Störungsrelais.

1	**Benachrichtigung**	Legen Sie hier die zu benachrichtigenden Stellen an.
	Hinzufügen	Öffnet ein Dialogfeld. Ein neuer Empfänger kann hinzugefügt werden, der im Falle einer Störung informiert wird. **Hinweis:** Der Rechnername darf keine Sonderzeichen enthalten. Der Messenger-Dienst im Empfänger muss gestartet sein.
	Ändern	Öffnet ein Dialogfeld. Angaben zu vorhandenen Empfängern können geändert werden. Wählen Sie in der Übersicht den Empfänger aus und klicken Sie auf die Schaltfläche.
	Entfernen	Ein vorhandener Empfänger kann aus der Benachrichtigungsliste entfernt werden. Wählen Sie in der Übersicht den Empfänger aus und klicken Sie auf die Schaltfläche.
	Testen	Testet die Verbindung zum Empfänger. Wählen Sie in der Übersicht den Empfänger aus und klicken Sie auf die Schaltfläche.
2	**Einstellungen**	Nehmen Sie hier die Einstellungen des Email-Servers und SMS-Dienstes vor.

	Email-Server	Nach Anklicken der Schaltfläche öffnet sich der Setup des Email-Servers. Machen Sie im Setup Angaben zu Sendername, Email-Adresse, Benutzername usw.
	SMS-Dienst	Nach Anklicken der Schaltfläche öffnet sich die Konfiguration des SMS-Dienstes. Machen Sie in der SMS-Konfiguration Angaben zu Wählparametern und Modems, Sendeoptionen usw.
3	**Störungsrelais**	Wählen Sie das Relais aus, dass eine Störungsweiterleitung auslöst.
4	**SNMP**	Bosch Recording Station sendet über SNMP (Simple Network Management Protocol) Zustandsmeldungen von Kameras, Relais, Eingängen und der Datenbank an einen SNMP-Empfänger. Siehe auch *Abschnitt 4.15.1 MIB-Liste für SNMP* und *Abschnitt 4.15.2 Benachrichtigung über SNMP* **Hinweis:** Das Senden von Meldungen über Relais, Eingänge und Datenbank kann ein- und ausgeschaltet werden. Kamerameldungen können nicht ausgeschaltet werden.
	Empfänger 1:	IP-Adresse oder Rechnername des 1. Empfängers.
	Empfänger 2:	IP-Adresse oder Rechnername des 2. Empfängers.
	SNMP GET Port:	Nummer des Ports, über den Zustände von Eingängen, Relais und Kameras abgerufen werden können.
	Zustandsmeldung:	Zeigt die Zustände, die eine SNMP-Nachricht auslösen. Zur Aktivierung ist das entsprechende Kontrollkästchen auszuwählen.
5	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

Folgende Ereignisse führen zu einer Fehlerweiterleitung:
- die Kamera liefert kein Videosignal
- das Tagebuch kann nicht angelegt oder geschrieben werden
- die Bilder konnten vom Datenbank-Server nicht aufgezeichnet werden
- Datenbank-Server konnte nicht gestartet werden
- Festplattenausfälle: Laufwerk X deaktiviert, alle Laufwerk X deaktiviert
- Festplatte ist voll (geschützte Daten)
- interne Datenbankfehler
- Gerät konnte nicht gestartet werden
- Fehler bei zeitgesteuerter Auslagerung
- Referenzbildvergleich fehlgeschlagen

4.14.1 Einen Empfänger hinzufügen/Daten eines Empfängers ändern

Menue **Fehlerweiterleitung und SNMP** > Schaltfläche **Hinzufügen** oder Schaltfläche **Ändern**
Hier geben Sie den Empfänger ein, der im Falle von Störungen zu benachrichtigen ist.

Benachrichtigung über Netzwerk:

Übertragungsart:	Wählen Sie die Übertragungsart **Netzwerk** (= net send) aus.
Rechnername/IP-Adresse	Geben Sie den Rechnernamen oder die IP-Adresse des Empfängers ein. **Hinweis:** Der Rechnername darf keine Sonderzeichen enthalten. Der Messenger-Dienst im Empfänger muss gestartet sein.
OK	Übernimmt die Eingaben.

Benachrichtigung über Email:

Übertragungsart:	Wählen Sie die Übertragungsart **Email** aus.
Email-Adresse	Geben Sie die Email-Adresse des Empfängers ein.
OK	Übernimmt die Eingaben.

Benachrichtigung über SMS:

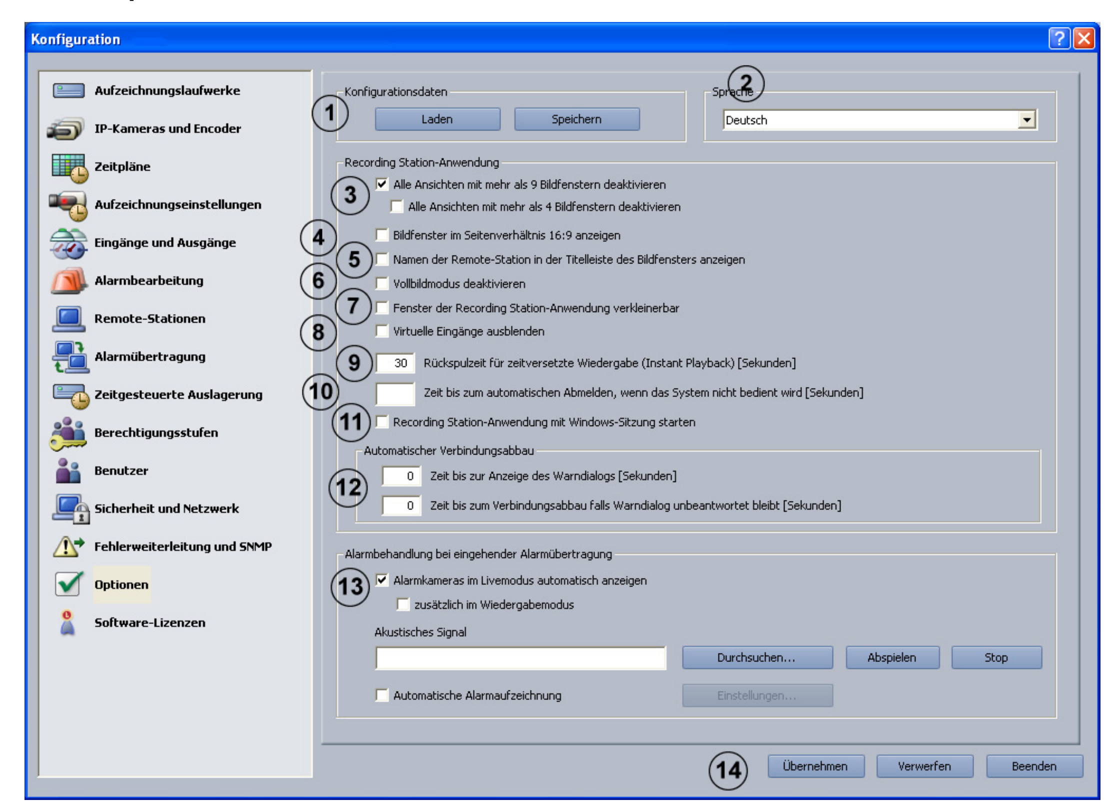
Übertragungsart:	Wählen Sie die Übertragungsart **SMS** aus.
Telefonnummer	Geben Sie die Telefonnummer des Empfängers ein.
OK	Übernimmt die Eingaben.

Benachrichtigung über Batchdatei:

Übertragungsart:	Wählen Sie die Übertragungsart **Batchdatei** aus.
Batchdatei	Geben Sie den Dateinamen ein oder klicken Sie auf die daneben befindliche Schaltfläche und wählen Sie die Datei aus.
OK	Übernimmt die Eingaben.

4.15 Optionen konfigurieren

Menue **Optionen**



In diesem Dialogfeld haben Sie die Möglichkeit optionale Einstellungen, z. B. automatischer Verbindungsabbau, Instant Playback, Akustische Signale, vorzunehmen.

1	**Konfigurationsdaten**	
	Laden	Eine neue Konfiguration kann geladen werden. Die neue Konfiguration überschreibt die Vorherige.
	Speichern	Die Konfiguration kann auf Netzlaufwerk oder Datenträger gespeichert werden. **Hinweis:** Aus Sicherheitsgründen sollte die Konfiguration immer auf einem externen Datenträger gespeichert werden.
2	**Sprache**	Wählen Sie die Sprache der Bosch Recording Station aus. Änderungen werden erst nach einem Neustart der Bosch Recording Station übernommen.
3	**Alle Ansichten mit mehr als 9 Bildfenstern deaktivieren**	Deaktiviert in der Bedienoberfläche der Bosch Recording Station alle Schaltflächen, die mehr als 9 Bildfenster anzeigen.
	Alle Ansichten mit mehr als 4 Bildfenstern deaktivieren	Deaktiviert in der Bedienoberfläche der Bosch Recording Station alle Schaltflächen, die mehr als 4 Bildfenster anzeigen.

4	**Bildfenster im Seitenverhältnis 16:9 anzeigen**	Zeigt in der Bedienoberfläche die Bildfenster in diesem Seitenverhältnis an.
5	**Namen der Remote-Station in der Titelleiste des Bildfensters anzeigen**	Zeigt in der Bedienoberfläche den Namen der Remote-Station in der Titelleiste an.
6	**Vollbildmodus deaktivieren**	Deaktiviert im in der Bedienoberfläche der Bosch Recording Station die Vollbild-Schaltfläche. Diese Einstellung ist bei einem Touchscreen sinnvoll, da je nach Modell eine Rückkehr in den Vollbildmodus nicht möglich ist.
7	**Fenster der Recording Station-Anwendung verkleinerbar**	Wählen Sie aus, ob die Bedienoberfläche verkleinerbar sein soll. Änderungen werden erst nach einem Neustart der Bosch Recording Station übernommen.
8	**Virtuelle Eingänge ausblenden**	Zeigt virtuelle Melder in der Bedienoberfläche nicht mehr an.
9	**Rückspulzeit für zeitversetzte Wiedergabe (Instant Playback) [Sekunden]**	Geben Sie hier die Zeit ein. Eine Zeit zwischen 2 Sekunden und 300 Sekunden kann gewählt werden. Bei der Wiedergabe (Instant Playback) werden die gespeicherten Bilder der ausgewählten Kamera zeitversetzt zum Livebild wiedergegeben. Sie sehen somit das Livebild der Kamera und das Bild dieser Kamera vor z. B. 30 Sekunden. Die Wiedergabe erfolgt in Echtzeit.
10	**Zeit bis zum automatischen Abmelden, wenn das System nicht bedient wird [Sekunden]**	Geben Sie hier die Zeit ein, nach der ein automatisches Abmelden erfolgen soll, wenn keine Bedienvorgänge am System stattfinden.
11	**Recording Station-Anwendung mit Windows-Sitzung starten**	Startet automatisch die Anwendung, wenn Windows gestartet wird.
12	**Automatischer Verbindungsabbau**	Diese Funktion dient dazu, dass das lokale Livebild und alle ISDN- und Netzwerk-Verbindungen nach einer bestimmten Zeit automatisch abgebaut werden, die zuvor von der Bosch Recording Station selbstständig aufgebaut wurden.
	Zeit bis zur Anzeige des Warndialogs [Sekunden]	Geben Sie hier die Zeit ein, nach der ein Warndialog angezeigt werden soll. **Hinweis:** Der Warndialog gibt Ihnen die Möglichkeit die Verbindung nicht oder sofort abzubrechen.
	Zeit bis zum Verbindungsabbau falls Warndialog unbeantwortet bleibt [Sekunden]	Geben Sie hier die Zeit ein, nach der ein Abbruch erfolgen soll, falls der Warndialog unbeantwortet bleibt (der Wert 0 bedeutet, es erfolgt kein Abbruch).

13	**Alarmbehandlung bei eingehender Alarmübertragung**	Legt fest, wie im Live- oder Wiedergabemodus eingehende Alarme angezeigt werden.
	Alarmkameras im Livemodus automatisch anzeigen	Listet im Livemodus bei eingehenden Alarmen, die in Alarm befindlichen Kameras oder Remote-Stationen in der Geräteliste auf. Die Bilder werden automatisch angezeigt.
	zusätzlich im Wiedergabemodus	Im Wiedergabemodus erfolgt bei Alarmeingang eine Umschaltung in den Livemodus. In Alarm befindliche Kameras oder Remote-Stationen werden in der Geräteliste aufgelistet. Die Bilder werden automatisch angezeigt.
	Akustisches Signal	Weisen Sie ankommenden Video-Alarmen ein akustisches Signal (wav-Datei) zu. Geben Sie Pfad und Dateinamen ein oder klicken Sie auf **Durchsuchen...**.
	Abspielen	Spielt das akustische Signal ab.
	Stop	Beendet das Abspielen des akustischen Signals.
	Automatische Alarmaufzeichnung	Zeichnet am Bosch Recording Station-Empfänger alle eingehenden Alarme automatisch auf. **Hinweis:** Die automatische Alarmaufzeichnung wird auf der Bedienoberfläche angezeigt.
	Einstellungen...	Öffnet ein Dialogfeld. Nehmen Sie nähere Angaben zur automatischen Alarmaufzeichnung vor. Siehe auch *Abschnitt 4.15.3 Automatische Alarmaufzeichnung konfigurieren*
13	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.15.1 MIB-Liste für SNMP

Die MIB-Liste (MIB = Management Information Base) zeigt den hierarchischen Aufbau der Objektbezeichner (OID = Object Identifierl), die verwendet werden, um die einzelnen Objekte eindeutig zu kennzeichnen.

MIB BRS 8.9

Prefix = 1.3.6.1.4.1.5318.2501.1.1.8

Text				Numeric			[Min – Max]
Cameras				.1			
	Grabber			.1	.x		[.1 - .30]
	IP			.2	.x		[.1 –.64]
InOutModules				.2			
	Alarm inputs (AI)			.1			
		Analog			.1	.x	[.1 – .16]
		IP			.2		
			Camera			.x	[.1 – .64]
			AI			.y	[.1 – .10]
	Virtual inputs			.2	.x		[.1 – .32]
	Atm			.3	.x		[.1 – .8]
	Alarm panel			.4	.x		[.1 – .32]
	Foyer card reader			.5	.x		[.1 – .8]
	Relays			.6			
		Analog			.1	.x	[.1 – .16]
		IP			.2		
			Camera			.x	[.1 – .64]
			Relay			.y	[.1 – .5]
	Simulation input			.7	.x		[.1 – .4]
	POS input			.8	.x		[.1 – .64]
	ATM/POS input			.9	.x		[.1 – .128]
	Adam input			.10			
		device			.x		[.1 – .8]
		input no.				.y	[.1 – .18]
	Adam relay			.11			
		device			.x		[.1 – .8]
		relay no.				.y	[.1 – .8]
Database				.3			

Values Cameras
Camera_Ok = 0
Camera_Video_Loss = 1
Camera_Image_Check = 2
Camera_Too_Noisy = 4
Camera_Too_Dark = 8
Camera_Too_Bright = 16
Camera_Not_Present = 32

Values InOutModules
Input_Off = 0
Input_On = 1
Input_Error = 2
Input_Not_Present = 3

Values Database
DB_Ok = 0
DB_Drive_Disabled = 1
DB_Drive_Compressed = 2
DB_No_data_Drives = 3
DB_Database_Error = 4
DB_No_Diary = 5
DB_Server_Overloaded = 6
DB_Server_Recovered = 7
DB_Write_Queue_Full = 8
DB_Protected = 9
DB_Disk_Full = 10
DB_Undefined = 11

Foyer card reader
1: Input of device 1
2: Input of device 2
3: Input of device 3
4: Input of device 4
5: Skimming-Input of device 1
6: Skimming-Input of device 2
7: Skimming-Input of device 3
8: Skimming-Input of device 4

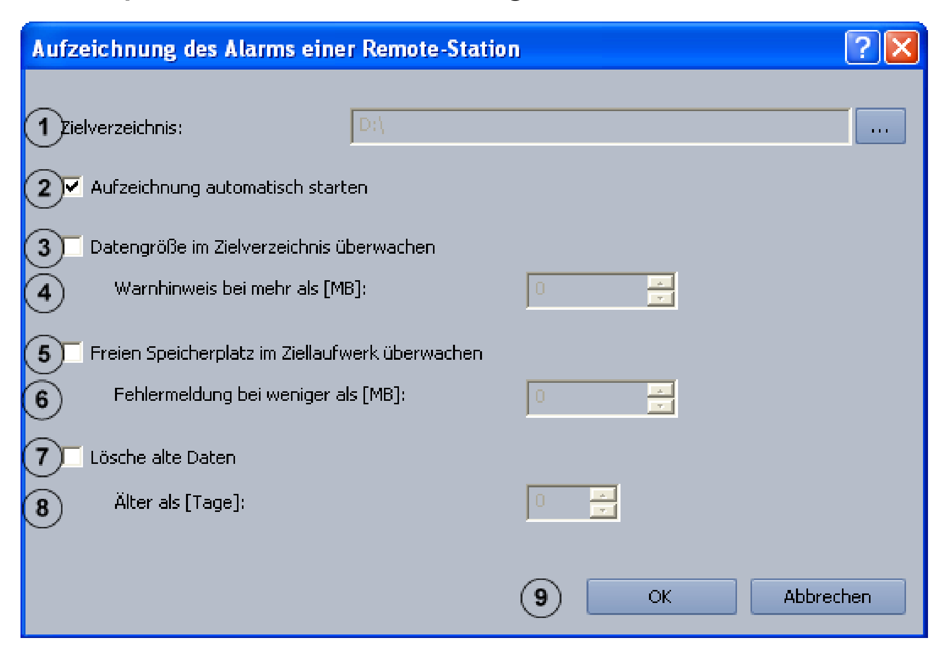
4.15.2 Benachrichtigung über SNMP

Folgende Ereignisse führen zu einer Benachrichtigung:

- die Kamera liefert kein Videosignal
- das Tagebuch kann nicht angelegt oder geschrieben werden
- Datenbank-Server konnte nicht gestartet werden
- Festplattenausfälle: Laufwerk X deaktiviert, Laufwerk X nicht deaktiviert
- Festplatte ist voll (geschützte Daten)
- interne Datenbankfehler
- Livebild und Referenzbild sind unterschiedlich
- Bild verrauscht
- Bild zu dunkel
- Bild zu hell
- Relais aktiviert
- Relais nicht aktiviert
- Interne Störung oder Störung externe Festplatten (z. B. Störungsrelais hat ausgelöst, Festplatte ist voll
- Eingänge aktiviert (alle Bosch Recording Station-Eingänge)
- Eingänge deaktiviert (alle Eingänge)

4.15.3 Automatische Alarmaufzeichnung konfigurieren

Menue **Optionen** > Schaltfläche **Einstellungen...**

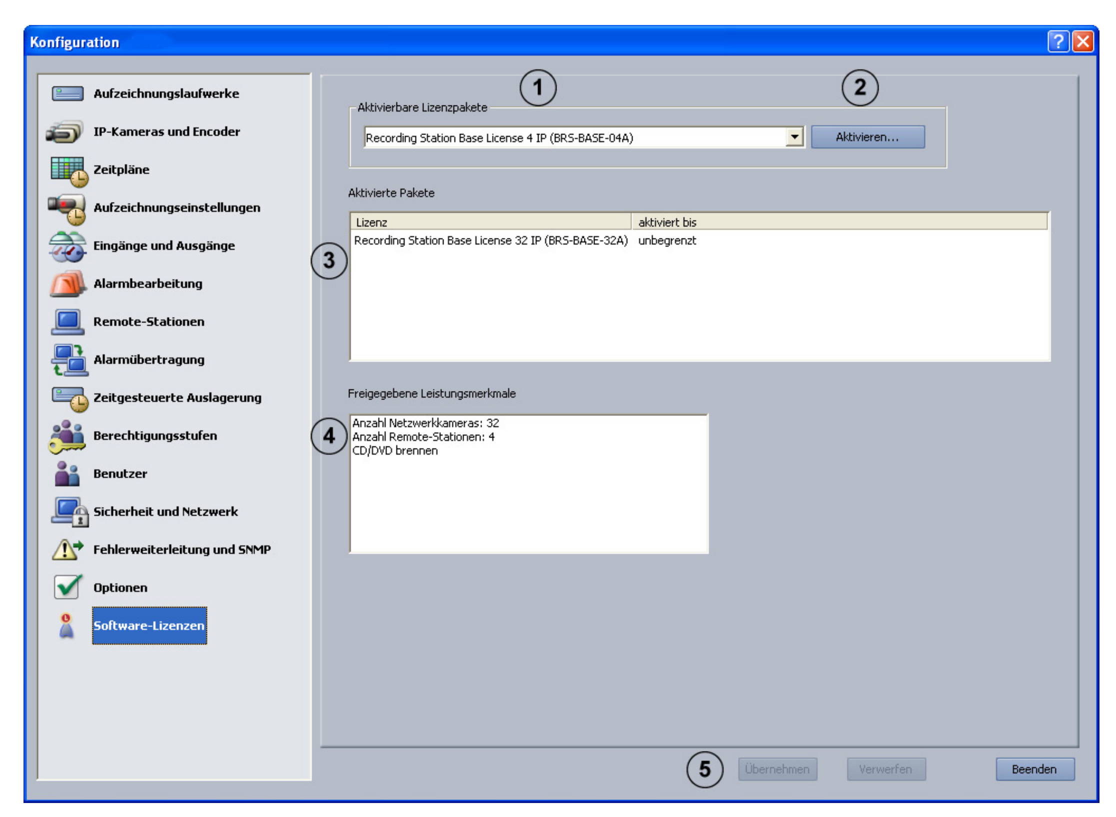


In diesem Dialogfeld haben Sie die Möglichkeit die automatische Aufzeichnung eines Alarms einer Remote-Station zu konfigurieren.

1	**Zielverzeichnis:**	Klicken Sie auf ... und wählen Sie das Verzeichnis aus, in welches die Daten gespeichert werden.
2	**Aufzeichnung automatisch starten**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Daten bei Alarmeingang automatisch zu speichern.
3	**Datengröße im Zielverzeichnis überwachen**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Größe der gespeicherten Daten zu überwachen.
4	**Warnhinweis bei mehr als [MB]:**	Geben Sie den Wert für die Datengröße im Zielverzeichnis ein. Bei Überschreitung des Wertes wird ein Warnhinweis angezeigt.
5	**Freien Speicherplatz im Ziellaufwerk überwachen**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den freien Speicherplatz im Ziellaufwerk zu überwachen.
6	**Fehlermeldung bei weniger als [MB]:**	Geben Sie den Wert für den freien Speicherplatz ein, bei dessen Unterschreitung eine Fehlermeldung angezeigt wird.
7	**Lösche alte Daten**	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Sie Daten löschen möchten.
8	**Älter als [Tage]:**	Geben Sie die Anzahl der Tage ein, ab dem Daten automatisch gelöscht werden. **Beispiel:** 3 bedeutet, dass Daten automatisch gelöscht werden, die älter als 3 Tage sind.
9	**OK**	Übernimmt die Eingaben.

4.16 Software-Lizenzen aktivieren

Menue **Software-Lizenzen**



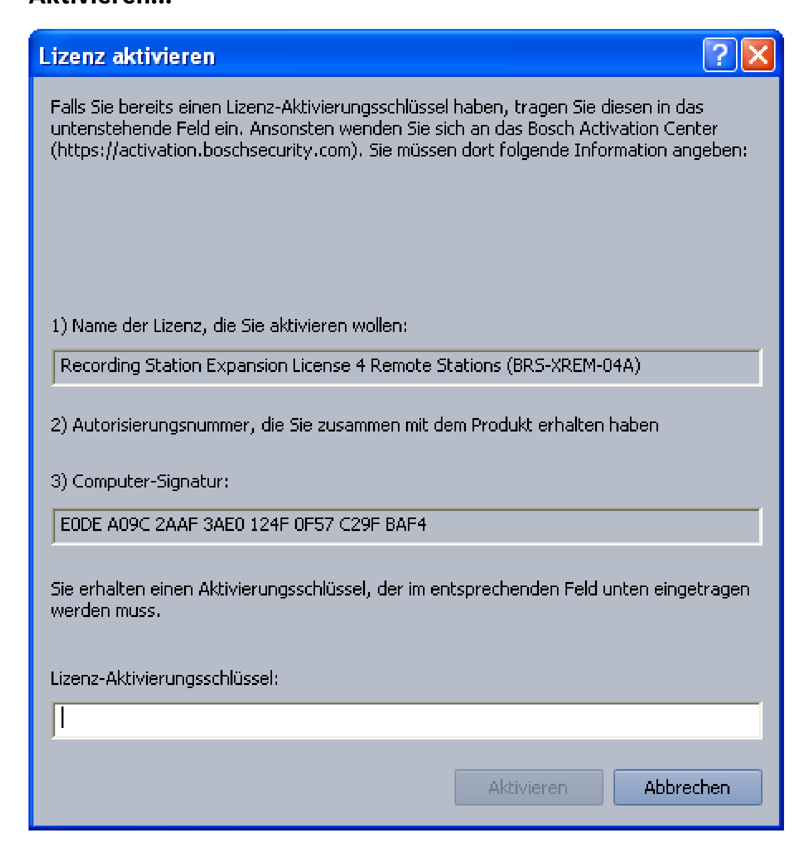
In diesem Dialogfeld haben Sie Möglichkeit Lizenzpakete zu aktivieren. Die Aktivierung erfolgt durch einen Lizenz-Aktivierungsschlüssel.

Hinweis:
Bosch Recording Station-Lizenzpakete werden mit einem Autorisierungsbrief oder einer Autorisierungs-Email und einer darin befindlichen Autorisierungsnummer ausgeliefert. Sie müssen nach Installation der Software mit einem Lizenz-Aktivierungsschlüssel aktiviert werden. Wie Sie diesen Aktivierungsschlüssel erhalten, siehe *Abschnitt 4.16.1 Dialogfeld Lizenz aktivieren*

1	**Aktivierbare Lizenzpakete**	Wählen Sie das Lizenzpaket aus, welches Sie aktivieren möchten.
2	**Aktivieren...**	Öffnet ein Dialogfeld. Geben Sie den Lizenz-Aktivierungsschlüssel für das ausgewählte Lizenzpaket ein.
3	**Aktivierte Pakete**	Zeigt die aktivierten Lizenzpakete an.
4	**Freigegebene Leistungsmerkmale**	Zeigt die Leistungsmerkmale an, die aktiviert sind.
5	**Übernehmen**	Übernimmt die Eingaben.

4.16.1 Dialogfeld Lizenz aktivieren

Menue **Software-Lizenzen** > Dialogfeld **Lizenz-Aktivierung** > Lizenz auswählen > Schaltfläche **Aktivieren...**
oder
Konfigurations-Assistent > Dialogfeld **Lizenz-Aktivierung** > Lizenz auswählen > Schaltfläche **Aktivieren...**



In diesem Dialogfeld können Sie den Lizenz-Aktivierungsschlüssel eintragen, um ein Lizenzpaket zu aktivieren.

Hinweis:
Falls Ihre Computer-Hardware keine eindeutige Computer-Signatur liefert, können Sie einen Dongle mit einer festen Dongle-ID erwerben.
Bereits lizensierte Pakete müssen auf die Dongle-ID übertragen werden. Kontaktieren Sie dazu den Technischen Kundendienst von Bosch Sicherheitssysteme.
Der Dongle beinhaltet nicht die Lizenz selbst. Die Aktivierung mit Hilfe eines Lizenz-Aktivierungsschlüssel ist weiterhin nötig.

Sie besitzen eine Autorisierungsnummer und benötigen einen Lizenz-Aktivierungsschlüsssel:

1. Notieren Sie sich die Computer-Signatur, oder kopieren Sie die Computer-Signatur, und fügen Sie diese in eine Textdatei ein.
2. Geben Sie auf einen Computer mit Internet-Zugang folgende URL im Browser ein:
   `https://activation.boschsecurity.com`
   Sie gelangen in den Bosch License Manager.
   Folgen Sie den Anweisungen, um den Lizenz-Aktivierungsschlüssel abzurufen. Notieren Sie sich den Lizenz-Aktivierungsschlüssel, oder kopieren Sie den Lizenz-Aktivierungsschlüssel, und fügen Sie diesen in eine Textdatei ein.

3. In der Bosch Recording Station-Konfiguration, geben Sie im Dialogfeld **Lizenz aktivieren** den vom Bosch Lizenz-Manager abgerufenen Lizenz-Aktivierungsschlüssel ein, und klicken Sie dann auf **Aktivieren**. Das Lizenz-Paket wird aktiviert.

Hinweis:
Bewahren Sie Autorisierungsnummer, Computer-Signatur und Aktivierungsschlüssel für mögliche technische Anfragen auf.

5 Remote-Konfiguration

Eine Remote-Station kann über die Bedienoberfläche fernkonfiguriert werden, wenn sich diese Remote-Station in der Geräteliste der lokalen Bosch Recording Station befindet.
Im Gegensatz zur Standard-Konfiguration gibt es bei der Remote-Konfiguration folgende Einschränkungen:

- Die Konfiguration der Menues **Aufzeichnungslaufwerke**, **Sicherheit und Netzwerk** und **Software-Lizenzen** ist nicht möglich.
- Im Menue **Zeitgesteuerte Auslagerung** können keine Netzlaufwerke angelegt werden. Ein Zielpfad kann ausgewählt werden.
- Im Menue **Optionen** kann die Alarmbehandlung nicht konfiguriert werden.
- In der Konfigurationsseite von BVIP-Geräten ist die Anzeige eines Livebildes nicht möglich.

Hinweis:
Eine Remote-Konfiguration von DiBos-Remote-Stationen ist nicht möglich.

VORSICHT!
Stellen Sie sicher, dass nicht zur gleichen Zeit eine Bosch Recording Station fernkonfiguriert wird, wenn bereits die lokale Konfiguration geöffnet ist. Dieser Vorgang kann zu Datenverlusten führen.

6 Administration

6.1 Anmeldung als Windows-Benutzer

Um sich unter Windows als Benutzer anzumelden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie unter Windows den Befehl **Start** > **Abmelden** aus. Es erscheint der Windows-Abmeldedialog.
2. Das System meldet sich automatisch als Standardbenutzer (**BRSuser**) an und startet die Reording Station-Software.



HINWEIS!
Ein automatischer Start, z. B. nach einem Stromausfall, erfolgt als Standardbenutzer.

6.2 Anmeldung als Windows-Administrator

Nur von autorisiertem Fachpersonal durchzuführen!

Gehen Sie wie folgt vor, um sich als Windows-Administrator anzumelden oder um von der Standardbenutzer- auf die Windows-Administratorebene zu wechseln.

1. Beenden Sie das System. Wählen Sie dazu in der Menueleiste den Befehl **System** > **Beenden** aus.
2. Wählen Sie unter Windows den Befehl **Start** > **Abmelden** aus. Es erscheint der Windows-Abmeldedialog.
3. Drücken Sie die linke Shift-Taste und klicken Sie auf die Schaltfläche **Abmelden**. Halten Sie dabei die linke Shift-Taste so lange gedrückt, bis der Windows-Anmeldebildschirm erscheint.
4. Melden Sie sich mit dem Benutzernamen an.



HINWEIS!
Ändern Sie nach der Installation aus Sicherheitsgründen das Passwort (siehe *Abschnitt 6.3 Ändern des Administrator-Passwortes*).

6.3 Ändern des Administrator-Passwortes

Nur von autorisiertem Fachpersonal durchzuführen!

Gehen Sie wie folgt vor, um das Passwort zu ändern:

1. Melden Sie sich als Windows-Administrator an (siehe *Abschnitt 6.2 Anmeldung als Windows-Administrator*).
2. Drücken Sie STRG+ALT+ENTF. Das **Windows-Sicherheit** Dialogfeld erscheint.
3. Klicken Sie auf **Kennwort ändern**. Das **Kennwort ändern** Dialogfeld erscheint.
4. Geben Sie in den entsprechenden Feldern das alte und das neue Passwort ein und zur Bestätigung nochmals das neue Passwort.
5. Klicken Sie auf **OK**.

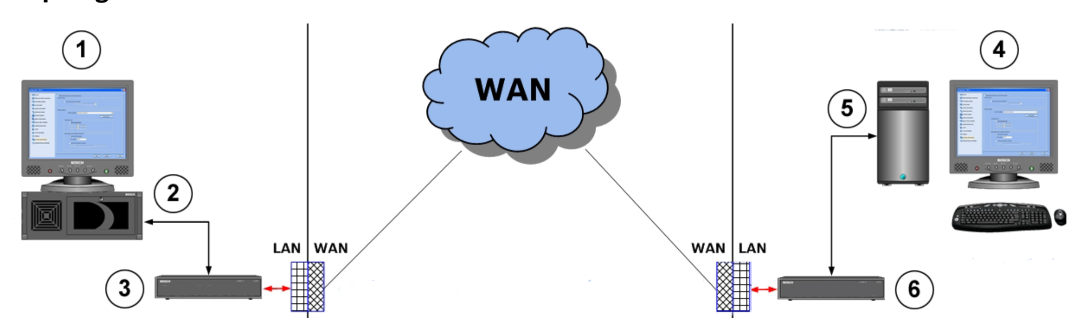
7 Anschaltungen

7.1 Netzwerkverbindung über DSL

Nur von autorisiertem Fachpersonal durchzuführen!

Die Anschaltung wird anhand des folgenden Beispiels erläutert:

Netzwerkverbindung Bosch Recording Station-Rekorder mit Bosch Recording Station-Empfänger über DSL



1	**Bosch Recording Station-Rekorder**		4	**Bosch Recording Station-Empfänger**	
	Computername:	BRS1		Computername:	Receiver1
	IP-Adresse:	192.168.1.10		IP-Adresse:	192.168.0.2
	Subnetmaske:	255.255.255.0		Subnetmaske:	255.255.255.0
2	UDP-Port:	1750	5	UDP-Port:	1750
3	**DSL-Router**		6	**DSL-Router**	
	Gateway: (Intranetadresse des Routers im LAN)	192.168.1.1		Gateway: (Intranetadresse des Routers im LAN)	192.168.0.254
	Öffentliche Adresse (Internetadresse) des Routers:	193.251.9.31		Öffentliche Adresse (Internetadresse) des Routers:	193.252.10.5

Beim Bosch Recording Station-Rekorder

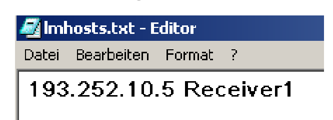
In der Konfiguration des Rekorders:

1. Wählen Sie in der Konfiguration das Menue **Remote-Stationen** aus.
2. Klicken Sie auf **Neu** und geben Sie den Namen der Remote-Station (Bosch Recording Station-Empfänger) ein.
3. Geben Sie die öffentliche Adresse (Internetadresse) des Routers der Remote-Station (Bosch Recording Station-Empfänger) ein, z. B. 193.252.10.5.
4. Wählen Sie bei Bedarf **Geringe Bandbreite (Livemodus)** aus.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Wählen Sie in der Konfiguration das Menue **Sicherheit und Netzwerk** aus.
7. Wählen Sie **UDP-Tunnelung aktivieren** aus.
8. Geben Sie unter **Portnummer:** eine freie Nummer ein (z. B. 1750).
   Hinweis:
   Überprüfen Sie mit dem Befehl `netstat -a`, dass der Port nicht belegt ist.
9. Klicken Sie auf **OK**.

Mapping von IP-Adresse und Computernamen:

1. Öffnen Sie das Programm Notepad.

2. Geben Sie die öffentliche Adresse (Internetadresse) des Routers der Remote-Station und den Computernamen der Remote-Station (Bosch Recording Station-Empfänger) ein. Die Adresse und der Computername müssen durch mindestens ein Leerzeichen oder Tabulator getrennt sein.



3. Speichern Sie die Datei unter dem Dateinamen lmhosts in das Verzeichnis `C:\WINDOWS\system32\drivers\etc`.
4. Entfernen Sie im Windows Explorer die Dateiendung `.txt`. Die Datei darf keine Endung enthalten.
5. Starten Sie den Computer neu.

In der Konfiguration des Routers:

1. Verwenden Sie die Standardkonfiguration des Netzanbieters.
2. Aktivieren Sie die Firewall des Routers.
3. Aktivieren Sie die Port-Weiterleitung und leiten Sie den in der Bosch Recording Station konfigurierten UDP-Port (z. B. 1750) an die IP-Adresse des Bosch Recording Station-Rekorders (z. B. 192.168.1.10) weiter. Verwenden Sie dazu die Herstellerunterlagen des Routers.

Hinweis:
DSL-Router und Bosch Recording Station-Rekorder müssen sich im selben Netzwerk befinden.

Beim Bosch Recording Station-Empfänger
In der Konfiguration des Empfängers:

1. Wählen Sie in der Konfiguration das Menue **Remote-Stationen** aus.
2. Klicken Sie auf **Neu** und geben Sie den Namen der Remote-Station (Bosch Recording Station-Rekorder) ein.
3. Geben Sie die öffentliche Adresse (Internetadresse) des Routers der Remote-Station (Bosch Recording Station-Rekorder) ein, z. B. 193.251.9.31.
4. Wählen Sie bei Bedarf **Geringe Bandbreite (Livemodus)** aus.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Wählen Sie in der Konfiguration das Menue **Sicherheit und Netzwerk** aus.
7. Wählen Sie **UDP-Tunnelung aktivieren** aus.
8. Geben Sie unter **Portnummer:** die Portnummer ein, die Sie bereits im Bosch Recording Station-Rekorder verwendet haben (z. B. 1750).
   Hinweis:
   Überprüfen Sie mit dem Befehl `netstat -a`, dass der Port nicht belegt ist.
9. Klicken Sie auf **OK**.

Mapping von IP-Adresse und Computernamen:

1. Öffnen Sie das Programm Notepad.
2. Geben Sie die öffentliche Adresse (Internetadresse) des Routers der Remote-Station und den Computernamen der Remote-Station (Bosch Recording Station-Rekorder) ein. Die Adresse und der Computername müssen durch mindestens ein Leerzeichen oder Tabulator getrennt sein.



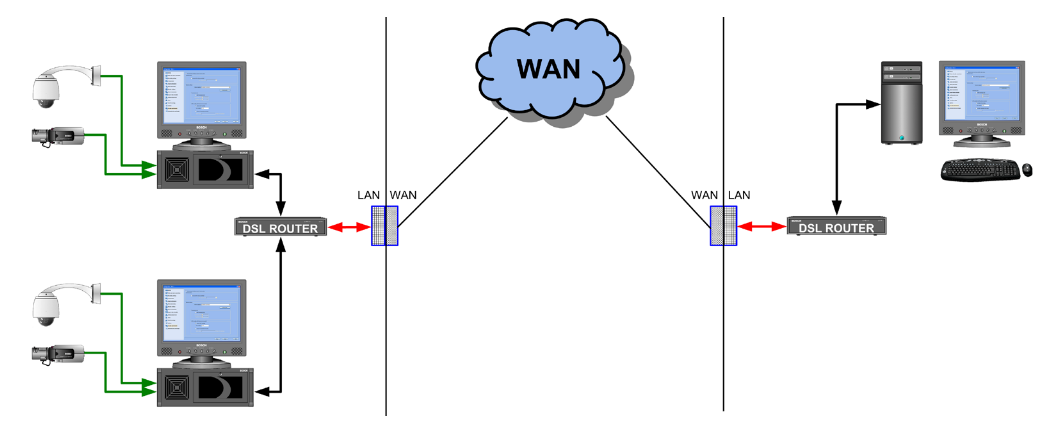
3. Speichern Sie die Datei unter dem Dateinamen `lmhosts` in das Verzeichnis `C:\WINDOWS\system32\drivers\etc`.
4. Entfernen Sie im Windows Explorer die Dateiendung `.txt`. Die Datei darf keine Endung enthalten.
5. Starten Sie den Computer neu.

In der Konfiguration des Routers:

1. Verwenden Sie die Standardkonfiguration des Netzanbieters.
2. Aktivieren Sie die Firewall des Routers.
3. Aktivieren Sie die Port-Weiterleitung und leiten Sie den in der Bosch Recording Station konfigurierten UDP-Port (z. B. 1750) an die IP-Adresse des Bosch Recording Station-Rekorders (192.168.0.2) weiter. Verwenden Sie dazu die Herstellerunterlagen des Routers.

Hinweis:
DSL-Router und Bosch Recording Station-Empfänger müssen sich im selben Netzwerk befinden.

Bei mehreren Bosch Recording Station-Rekordern hinter dem DSL-Router

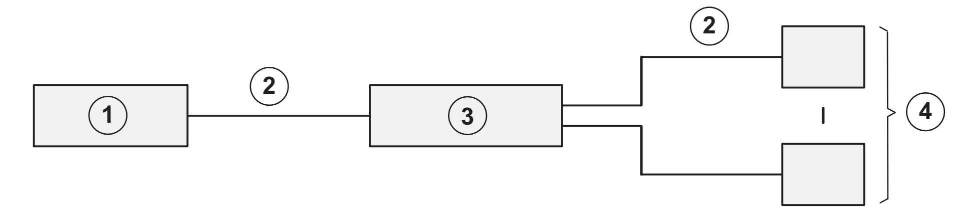


Hinweis:
Befinden sich mehrere Bosch Recording Station-Rekorder hinter dem DSL-Router wird der Einsatz eines VPN (Virtual Private Network) empfohlen. Nähere Informationen bezüglich VPN-Einstellungen erhalten Sie bei Bosch Sicherheitssysteme.

7.2 Anschaltung Geldausgabeautomat (seriell)

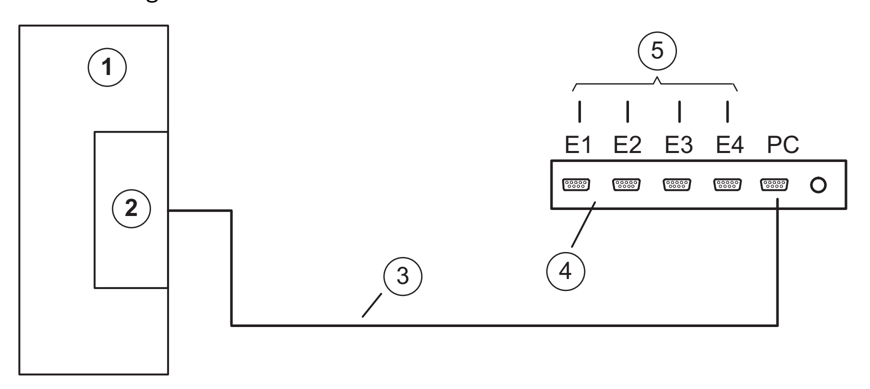
An die Bosch Recording Station können über einen Schnittstellenprozessor max. 4 Kundenbediente Geldausgabeautomaten KBA oder 3 Kundenbediente Geldausgabeautomaten und 1 Zutrittskontrollsystem angeschaltet werden.
Es bestehen folgende Anschaltevarianten der KBA:

Variante 1:
Die Kundenbedienten Geldausgabeautomaten KBA sind von der Bosch Recording Station nicht weit abgesetzt. Bosch Recording Station und Schnittstellenprozessor sowie Schnittstellenprozessor und KBA können so miteinander verbunden werden, dass die Entfernung jeweils weniger als 15 m beträgt.
Lösungsmöglichkeit:
Die Anschaltung der einzelnen KBA erfolgt direkt am Schnittstellenprozessor und ist KBA-spezifisch auszuführen. Die Entfernung zwischen Bosch Recording Station und Schnittstellenprozessor sowie Schnittstellenprozessor und KBA beträgt max. 15 m.
Anschalteprinzip:



1	Bosch Recording Station	3	Schnittstellenprozessor
2	max. 15 m	4	KBA1 - KBA4

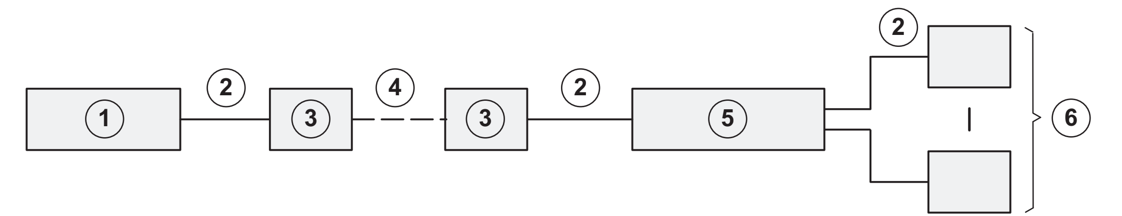
Anschaltung detailliert:



1	Bosch Recording Station	4	Schnittstellenprozessor
2	COM x	5	KBA1 - KBA4
3	Verbindungskabel 9-polig		

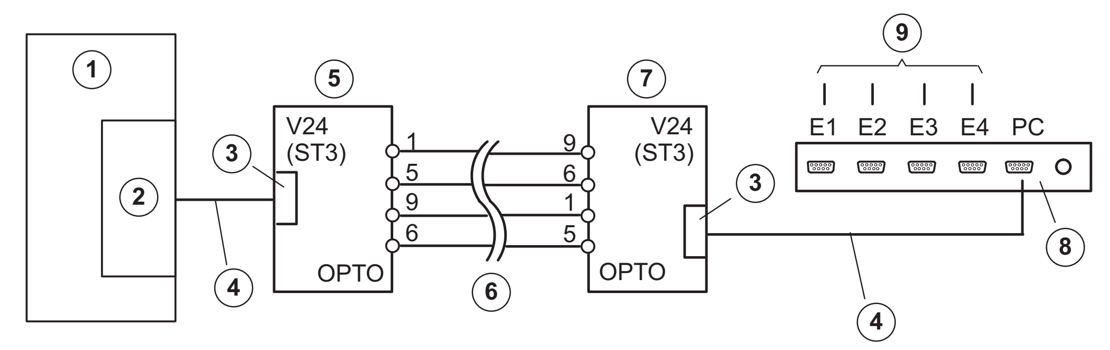
Variante 2:
Die Kundenbedienten Geldausgabeautomaten KBA sind von der Bosch Recording Station weiter abgesetzt. Bosch Recording Station und Schnittstellenprozessor sowie Schnittstellenprozessor und KBA können nicht so miteinander verbunden werden, dass die Entfernung jeweils weniger als 15 m beträgt. Jedoch stehen die KBA so nahe beieinander, dass sie alle mit dem Schnittstellenprozessor so verbunden werden können, dass die Entfernung zwischen Schnittstellenprozessor und jedem einzelnen KBA weniger als 15 m beträgt.

Lösungsmöglichkeit:
Die Anschaltung der einzelnen KBA erfolgt direkt am Schnittstellenprozessor und ist KBA-spezifisch auszuführen. Zur Reichweitenerhöhung werden zwei OVS zwischen Bosch Recording Station und Schnittstellenprozessor benötigt.
Anschalteprinzip:



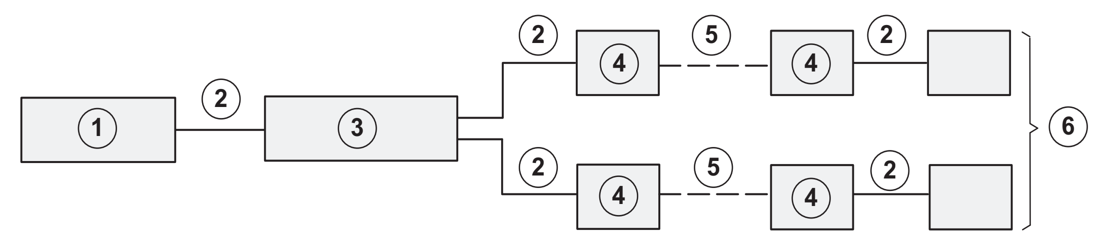
1	Bosch Recording Station	4	max. 1000 m
2	max. 15 m	5	Schnittstellenprozessor
3	OVS	6	KBA1 - KBA4

Anschaltung detailliert:



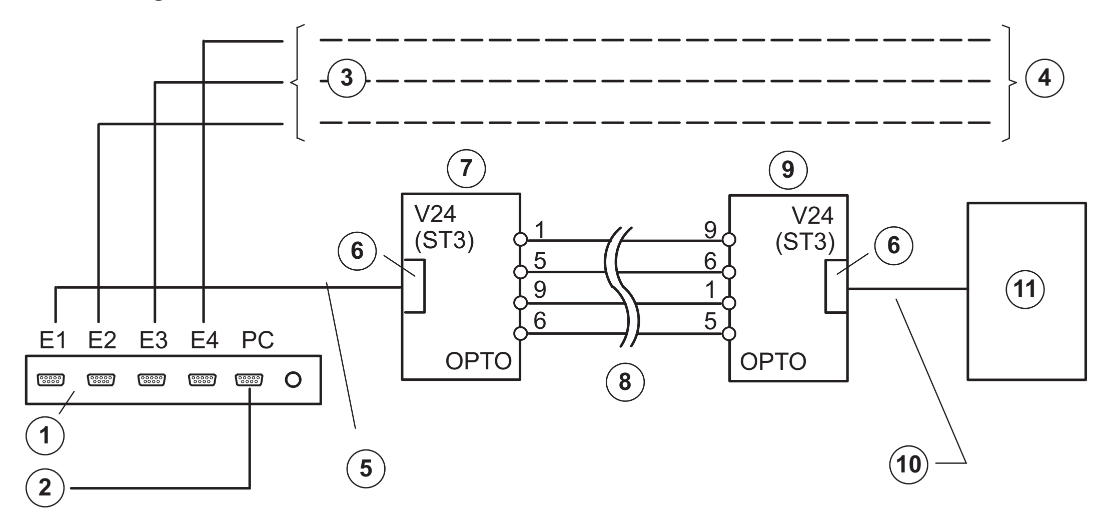
1	Bosch Recording Station	6	max. 1000 m
2	COM x	7	OVS 2 BR1 und BR2: Stellung 2/3 ST3: Pin 2 = Empfangsleitung, Pin 3 = Sendeleitung
3	9 pol.	8	Schnittstellenprozessor
4	Verbindungskabel 9-polig, Sachnummer 4.998.079.686 (Verbindung 1:1)	9	zu KBA1 - KBA4
5	OVS 1 BR1 und BR2: Stellung 1/2 ST3: Pin 2 = Sendeleitung, Pin 3 = Empfangsleitung (Durch Umstecken der Brücken BR1 und BR2 im OVS ist ein Vertauschen der Sende- und Empfangsleitung möglich.)		

Variante 3:
Die Kundenbedienten Geldausgabeautomaten KBA sind von der Bosch Recording Station weiter abgesetzt. Bosch Recording Station und Schnittstellenprozessor sowie Schnittstellenprozessor und KBA können nicht so miteinander verbunden werden, dass die Entfernung jeweils weniger als 15 m beträgt. Die einzelnen KBA stehen nicht so nahe beieinander, dass sie alle mit dem Schnittstellenprozessor so verbunden werden können, dass die Entfernung zwischen Schnittstellenprozessor und jedem einzelnen KBA weniger als 15 m beträgt.
Lösungsmöglichkeit:
Die Anschaltung des Schnittstellenprozessors erfolgt direkt an der Bosch Recording Station. Zur Reichweitenerhöhung werden jeweils zwei OVS zwischen Schnittstellenprozessor und KBA benötigt.
Anschalteprinzip:



1	Bosch Recording Station	4	OVS
2	max. 15 m	5	max. 1000 m
3	Schnittstellenprozessor	6	KBA1-KBA4

Anschaltung detailliert:



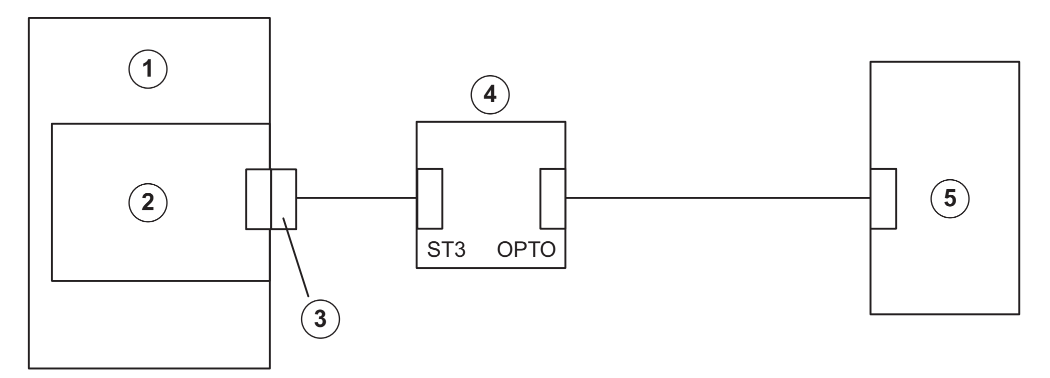
1	Schnittstellenprozessor	7	OVS 1 BR1: Stellung 1/2 BR2: Stellung 1/2 ST3: Pin 2 = Sendeleitung, Pin 3 = Empfangsleitung
2	Verbindungskabel zur Bosch Recording Station (COM x)	8	Reichweite max. 1000 m
3	wie KBA1	9	OVS 2 (Brückeneinstellung entsprechend KBA)

4	zu KBA2 - KBA4	10	KBA-spezifische Kabelverbindung oder Adapter
5	Verbindungskabel 9-polig, Sachnummer 4.998.079.686 (Verbindung 1:1)	11	KBA1
6	9 pol.		
Hinweis: Durch Umstecken der Brücken BR1 und BR2 im OVS ist ein Vertauschen der Sende- und Empfangsleitung möglich.			

7.3 Anschaltung einer Gefahrenmeldeanlage

7.3.1 Allgemeines

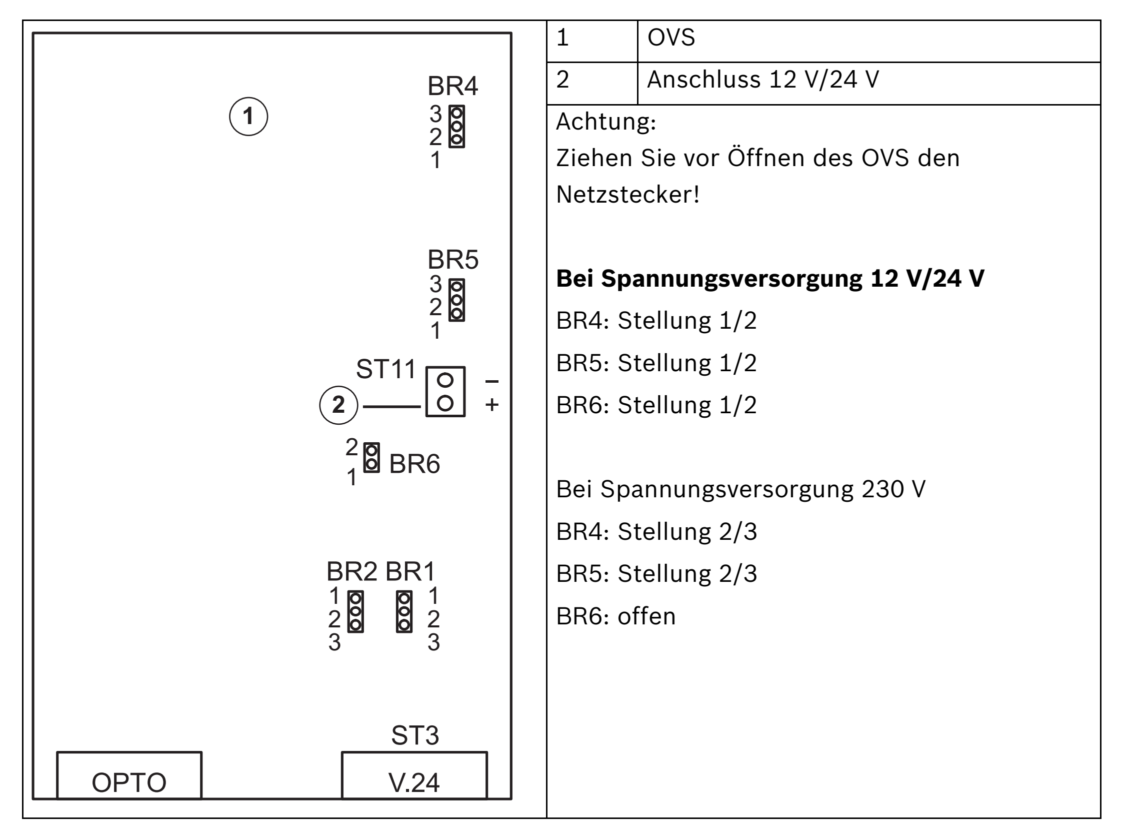
Die Anschaltung der Bosch Recording Station an eine Gefahrenmeldeanlage (GMA) erfolgt über eine RS 232-Schnittstelle an COM x, z. B. unter Zwischenschaltung eines Schnittstellenumsetzers OVS.



1	Bosch Recording Station
2	COM x
3	RS 232- Schnittstelle
4	Schnittstellenumsetzer OVS
5	Bosch GMA

Bei der Anschaltung der Bosch Recording Station sind an der jeweiligen GMA keine alarmspezifischen Modifikationen erforderlich (das benötigte Schnittstellenmodul muss vorhanden sein). Alle Einstellungen erfolgen über die Bedienoberfläche der Bosch Recording Station.
Die GMA muss die Datenübertragung freigeschaltet haben und mit einem entsprechenden Schnittstellenmodul ausgerüstet sein (siehe jeweilige Anschaltung).
Mit der Baugruppe OVS können evtl. unterschiedliche Sende- und Empfangsbelegungen der Geräte auf seiten der V.24-Verbindung ausgeglichen werden. Die Brücken BR1 und BR2 sind umzustecken.

Brückenbelegung Schnittstellenumsetzer OVS



1	OVS
2	Anschluss 12 V/24 V

Achtung:
Ziehen Sie vor Öffnen des OVS den Netzstecker!

Bei Spannungsversorgung 12 V/24 V

BR4: Stellung 1/2

BR5: Stellung 1/2

BR6: Stellung 1/2

Bei Spannungsversorgung 230 V

BR4: Stellung 2/3

BR5: Stellung 2/3

BR6: offen

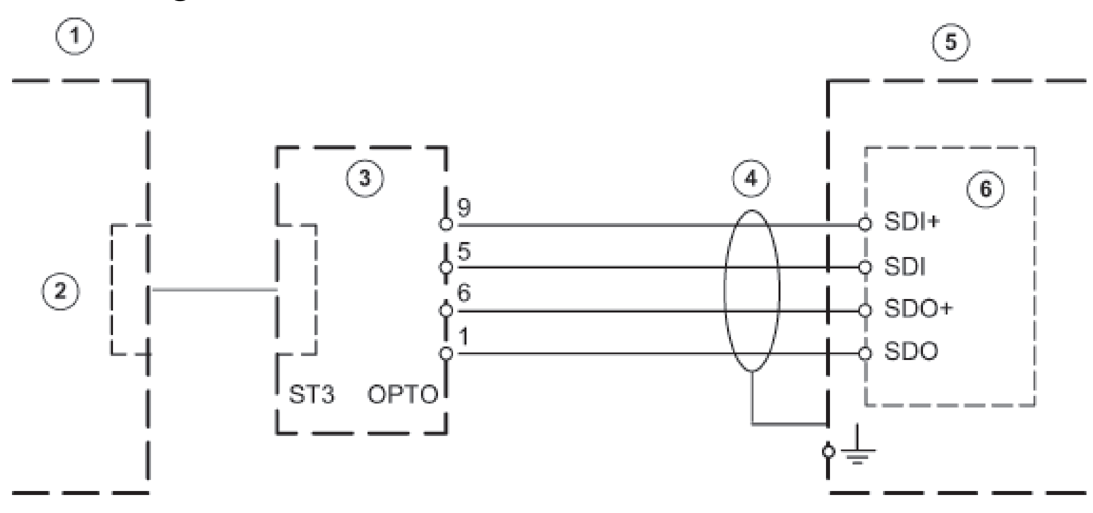
Austausch von Sende- und Empfangsleitung

– Variante 1:
  BR2, BR1: Stellung 1/2
  ST3: Pin 2 = Sendeleitung, Pin 3 = Empfangsleitung
– Variante 2:
  BR2, BR1: Stellung 2/3
  ST3: Pin 2 = Empfangsleitung, Pin 3 = Sendeleitung

Steckerbelegung OPTO		**Steckerbelegung V.24 (ST3)**	
Richtung	Anschluss	Richtung	Anschluss
Eingang -	1	Sender/Empfänger *	2
Eingang +	6	Empfänger/Sender *	3
Ausgang +	5	0 V	5
Ausgang -	9		
* abhängig von BR1/BR2			

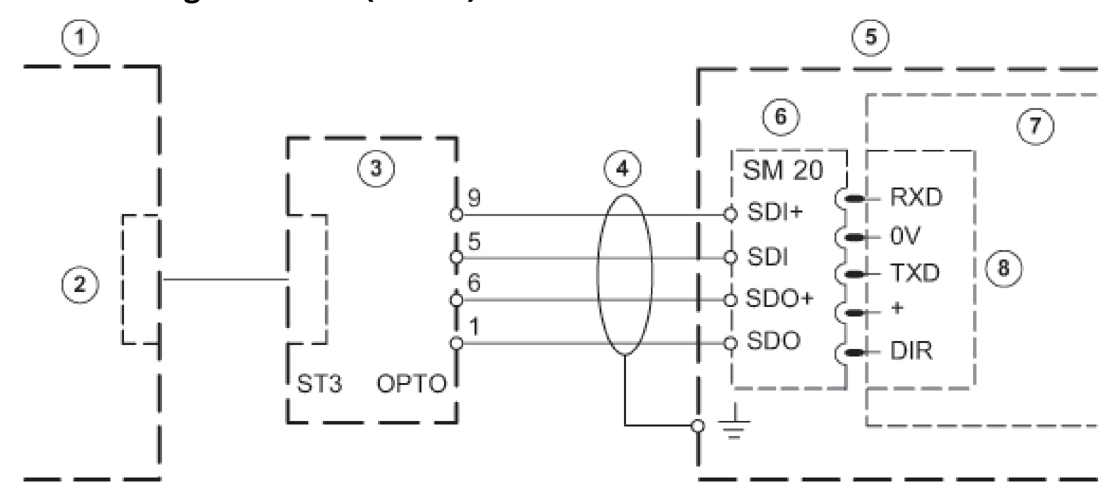
Hinweis:
Zur Verkabelung werden Fernmeldekabel vom Typ J-Y(St)Y 2x2x0,6 empfohlen.
Der Kabelschirm ist zur Verhinderung von Erdströmen zentralenseitig zu erden.

7.3.2 Anschaltung an NZ 500 (20 mA)



Schirmbeidraht nur an NZ 500 anschließen. Installationskabel J-Y (St) Y 2x2x0,6			
1	Bosch Recording Station	4	Reichweite max. 1000 m
2	COM x	5	NZ 500
3	OVS	6	SU 500 (BR1 gesteckt = 1200 bit/s)

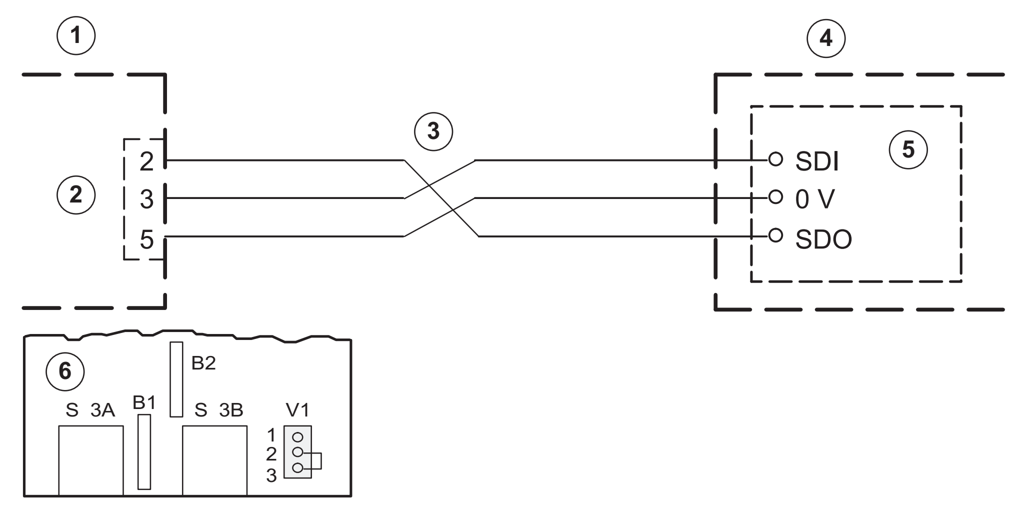
7.3.3 Anschaltung an BZ 500 (20 mA)



Schirmbeidraht nur an NZ 500 anschließen. Installationskabel J-Y (St) Y 2x2x0,6		COM 2 und COM 3 nur mit Schnittstellenbaugruppe ERSE 10	
1	Bosch Recording Station	5	BZ 500 LSN
2	COM x	6	SM 20
3	OVS	7	ANNE 10
4	Reichweite max. 1000 m	8	COM 1 bis COM 3

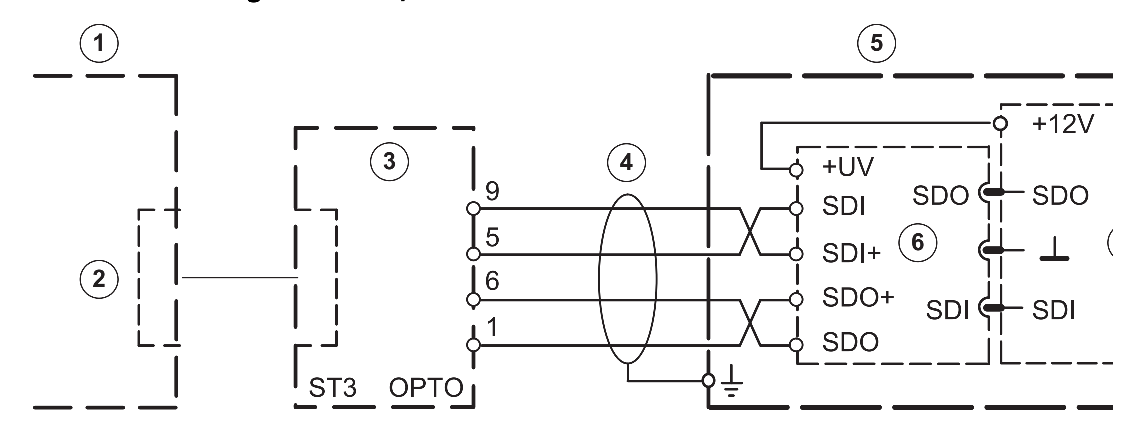
7.3.4 Anschaltung an AZ 1010/NZ 1008

V.24-Anschaltung an AZ 1010/NZ 1008



Brückenbelegung (V) auf der SMA Steckbrücke V1 in Pos. 2/3 Pegel für V.24-Schnittstelle		Die Anschaltung der AZ 1010/NZ 1008 muss zentralenseitig programmiert werden.	
1	Bosch Recording Station	4	AZ 1010/NZ 1008 (Anschaltung muss zentralenseitig programmiert werden)
2	COM x	5	SMA
3	max. 25 m	6	SMA (Steckbrücke V1 in Position 2/3, Pegel für V.24-Schnittstelle)

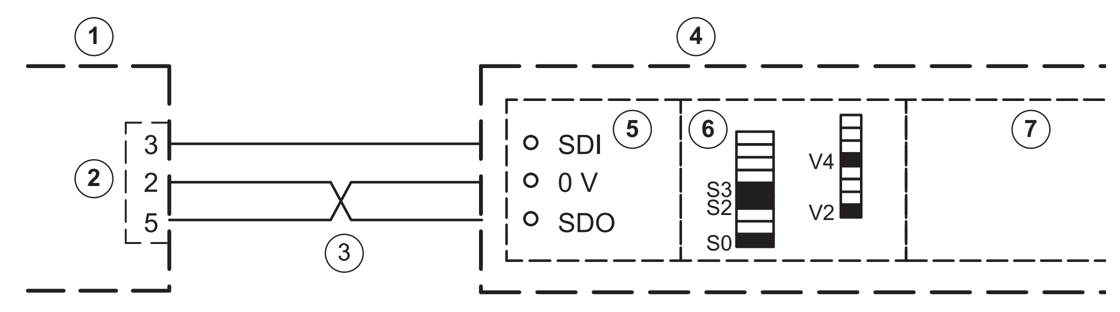
20 mA-Anschaltung an AZ 1010/NZ 1008



Brückenbelegung (V) auf der SMA Steckbrücke V1 in Pos. 1/2 Pegel für V.24-Schnittstelle		Schirmbeidraht nur an AZ 1010/NZ 1008 anschließen. Kabel J-Y (St) Y 2x2x0,6	
1	Bosch Recording Station	4	Reichweite max. 1000 m
2	COM x	6	GOM
3	OVS	7	LNA
5	AZ 1010/NZ 1008		

7.3.5 Anschaltung an NZ 1012

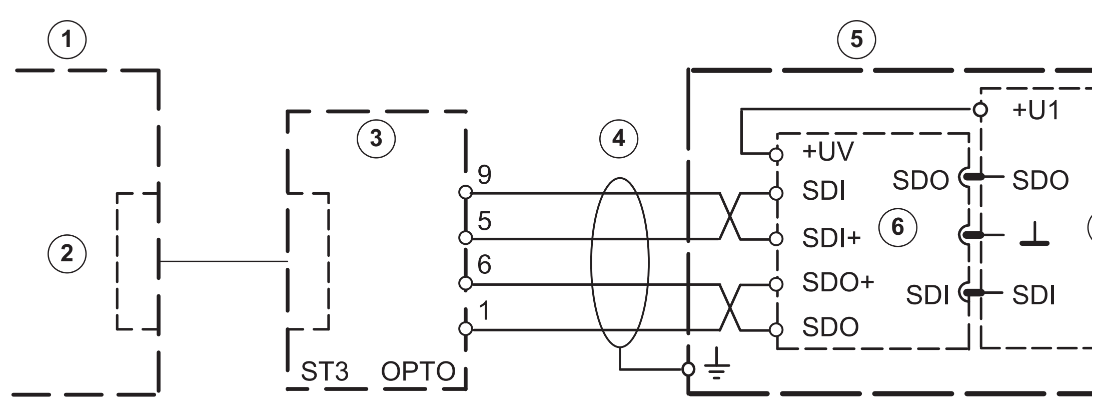
V.24-Anschaltung an NZ 1012



1	Bosch Recording Station	5	EAN
2	COM x	6	SSM
3	max. 25 m	7	ZSN SW-Ausgaben: 18508.0 A8.1, 18508.1 A8.1
4	NZ 1012		

Dip-Fix-Belegung (S) und Brücken (V) auf der SSM					
Schnittstelle 1:			**Schnittstelle 2:**		
S0	ein:	1200 Baud	S4	ein:	1200 Baud
S1	aus:	Bosch Recording Station	S5	aus:	Bosch Recording Station
S2	ein:	Sendepriorität bei NZ 1012	S6	ein:	Gerät ist angeschlossen
S3	ein:	Gerät ist angeschlossen	S7	ein:	Sendepriorität bei NZ 1012
V2, V4	gesteckt:	V.24-Schnittstelle	V12, V14	gesteckt:	V.24-Schnittstelle
Hinweis: Eine Anschaltung an die Schnittstelle 2 ist möglich.					

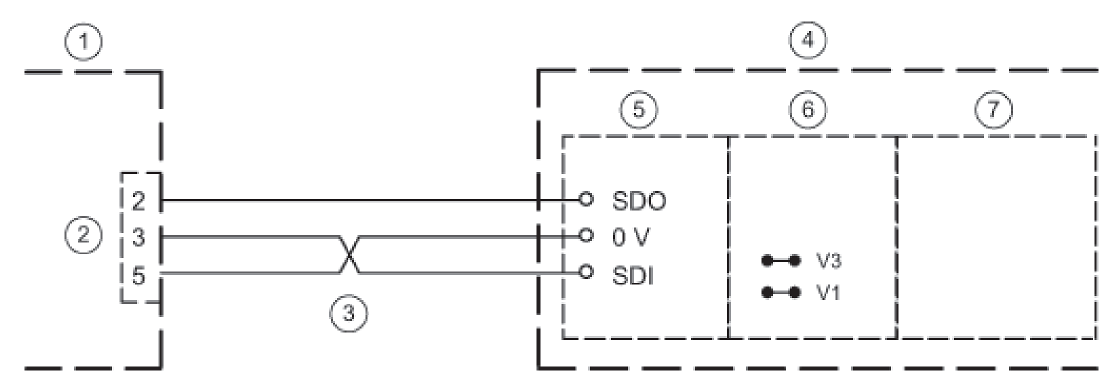
20 mA-Anschaltung an NZ 1012



1	Bosch Recording Station	5	NZ 1012 (Brücken der SSM auf 20 mA einlegen.)
2	COM x	6	GOM
3	OVS	7	EAN
4	Reichweite max. 1000 m		

7.3.6 Anschaltung an NZ 1060

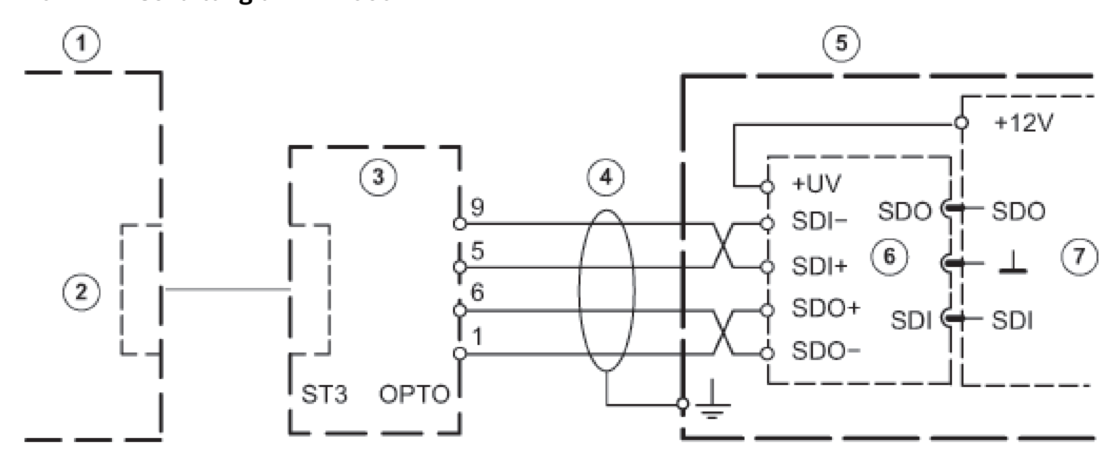
V.24-Anschaltung an NZ 1060



1	Bosch Recording Station	5	ZAN
2	COM x	6	SIE
3	max. 25 m	7	ZVE (SW-Ausgaben: 18033.0 A6.2, 18033.2 A6.2, 18033.3 A6.2)
4	NZ 1060		

Vorzugsweise sind die Schnittstellen 6 bis 9 zu verwenden, projektspezifisch ist auch ein Anschluss an die Schnittstellen 2 bis 5 möglich.
Entsprechende Schnittstelle auf AUX programmieren (1200 Baud), Brücken auf SIE (V1, V3) für V.24-Schnittstelle einlegen.

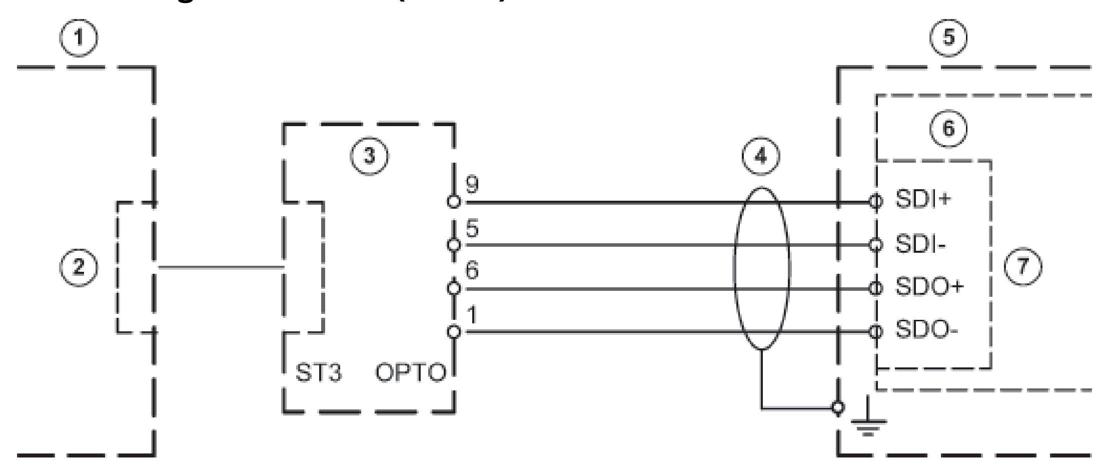
20 mA-Anschaltung an NZ 1060



1	Bosch Recording Station	5	NZ 1060
2	COM x	6	GOM
3	OVS	7	ZAN
4	Reichweite max. 1000 m		

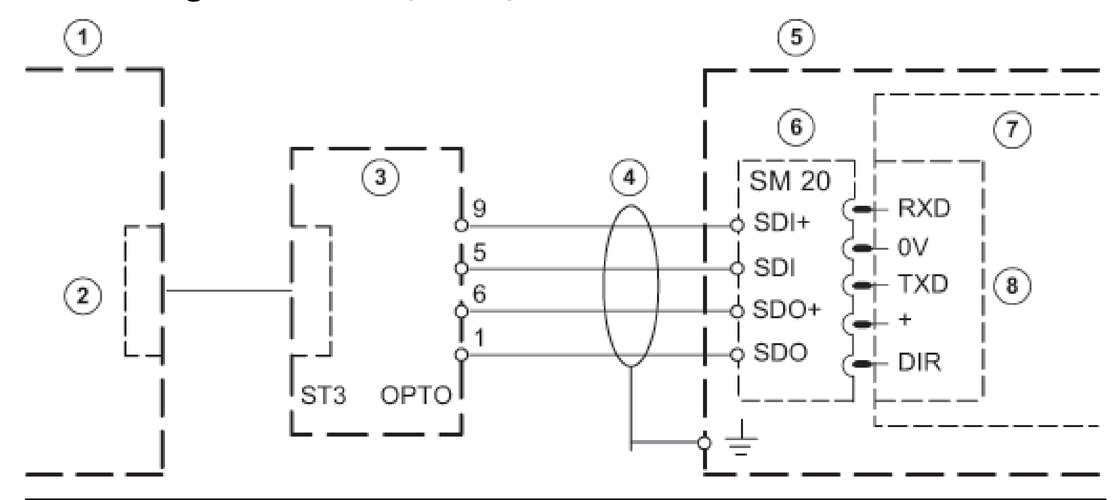
Vorzugsweise sind die Schnittstellen 6 bis 9 zu verwenden, projektspezifisch ist auch ein Anschluss an die Schnittstellen 2 bis 5 möglich. Entsprechende Schnittstelle auf AUX programmieren (1200 Baud), Brücken auf SIE (V2, V4) für 20 mA-Schnittstelle einlegen.

7.3.7 Anschaltung an UEZ 1000 (20 mA)



Schirmbeidraht nur an UEZ 1000 anschließen. Installationskabel J-Y (St) Y 2 x 2 x 0,6			
1	Bosch Recording Station	5	UEZ 1000
2	COM x	6	AVK
3	OVS	7	20 mA-1 bis 20 mA-3
4	Reichweite max. 1000 m		

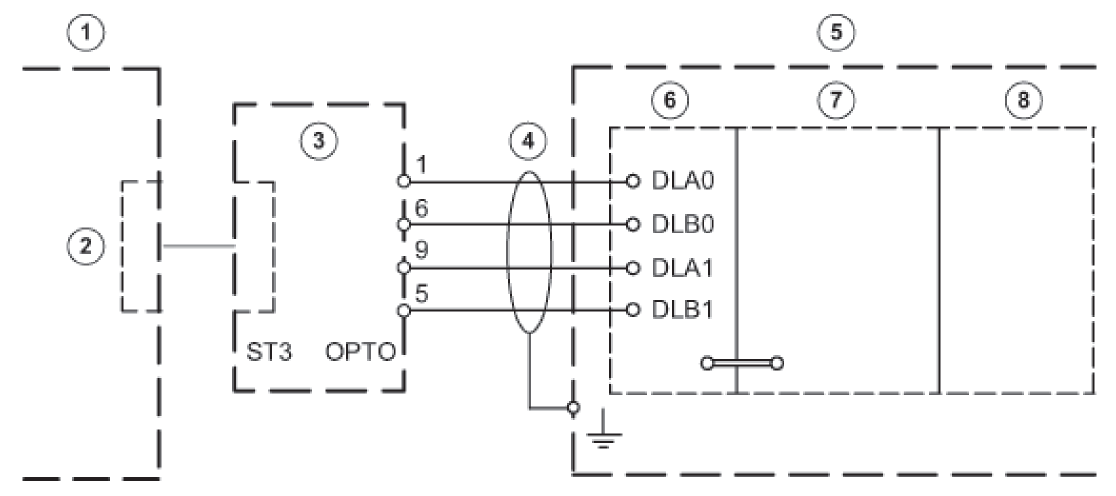
7.3.8 Anschaltung an UEZ 2000 (20 mA)



Schirmbeidraht nur an UEZ 2000 anschließen. Installationskabel J-Y (St) Y 2x2x0,6		COM 4 und COM 5 nur mit Schnittstellenbaugruppe SEMO1	
1	Bosch Recording Station	5	UEZ 2000 LSN
2	COM x	6	SM 20
3	OVS	7	AVM 100
4	Reichweite max. 1000 m	8	COM 1 bis COM 5

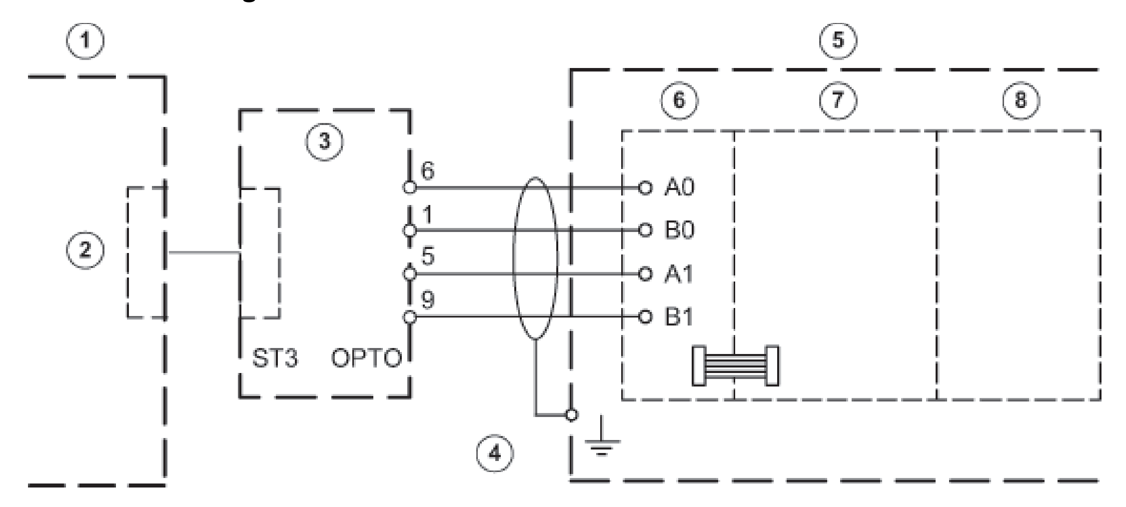
7.3.9 Anschaltung an UGM 2020

20 mA-Anschaltung an UGM 2020 über TESP (bei Telefonie)



1	Bosch Recording Station	5	UGM 2020
2	COM x	6	TESP (Br. 1-4 offen)
3	OVS	7	SGK (SW-Ausgaben: SGKUGM)
4	Reichweite max. 1000 m	8	EPC/EPC2 (ab EAPS-4, EAPS-5)

20 mA-Anschaltung an UGM 2020 über UESS



1	Bosch Recording Station	5	UGM 2020
2	COM x	6	ÜSS (Überspannungsschutz)
3	OVS	7	SGK (SW-Ausgaben: SGKUGM)
4	Reichweite max. 1000 m	8	EPC/EPC2 (ab EAPS-4, EAPS-5)

8 Störungsbeseitigung und Überprüfung

Dieses Kapitel enthält Hinweise zu Störungsursachen, die möglicherweise bei der Erstinbetriebnahme oder während des Betriebs auftreten können. Wenn Sie die Störungsursache nicht beseitigen können, wenden Sie sich bitte an den Produktservice-Video des Herstellers.

8.1 Störungsbeseitigung

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Gerät bleibt während der Boot-Phase des Rechners stehen.		Deinstallieren Sie Bosch Recording Station, und installieren Sie die Software anschließend neu.
Die Bosch Recording Station-Anwendung bleibt stehen.		
Meldung, dass sich Dateien auf den Laufwerken befinden, auf die nicht zugegriffen werden kann.	Auf den Laufwerken befinden sich korrupte Sektoren oder defekte Dateien.	Überprüfen Sie mit dem Programm `Chkdsk` das Laufwerk, auf der sich das Betriebssystem befindet. Um Laufwerke zu überprüfen, die Bilddaten enthalten, starten Sie das Programm `AnalyzeDatabase.exe`. Löschen sie in beiden Fällen die betroffene Dateien. Ebenso die Verzeichnisse, in denen sich defekte Dateien befinden. **Hinweis:** Bei jedem Start der Bosch Recording Station wird eine Auflistung der defekten Dateien in die Log-Datei des DBServers geschrieben.
Alle Kameras sind ausgekreuzt.	Kein Videosignal vorhanden.	Netzwerkverbindung überprüfen.
	Lizenzierung fehlt.	Lizenzierung vornehmen.
Netzwerkverbindung kann nicht aufgebaut werden und Kameras sind ausgekreuzt.	Rechnername ist mehrfach vergeben.	Rechnername nicht mehrfach vergeben.
	IP-Adresse ist nicht korrekt.	Korrekte IP-Adresse eingeben.
	Firewall ist aktiviert.	Firewall deaktivieren oder wenn nicht möglich, UDP-Tunnelung benutzen.
Alle Eingänge der GMA sind länger als 10 Sekunden in Alarm.	Schnittstellenstörung zur GMA.	Schnittstellenstörung beheben.
	Lizenzierung fehlt.	Lizenzierung vornehmen.

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Videosignal einer Kamera fehlt.	Kein Videosignal vorhanden.	Videosignal überprüfen.
Bilder konnten nicht geschrieben werden.	Bilder werden in zu viele Archive geschrieben.	Aufzeichnung anpassen.
Software-Leistungsmerkmal funktioniert nicht.	Lizenzierung fehlt.	Lizenzierung vornehmen. Lizenzierung ist in der Konfiguration ersichtlich.
Keine ISDN-Verbindung vorhanden.	Verbindungspasswort von Sender und Empfänger stimmen nicht überein.	Verbindungspasswort überprüfen.
	Falsches Protokoll ist eingestellt.	Entsprechendes Protokoll (EURO-ISDN) über einen ISDN-PCI-Setup auswählen.

8.2 Überprüfen der Netzwerkverbindung

Angaben zur Vernetzung

Zur Inbetriebnahme und Prüfung des Netzwerkes werden folgende Angaben vom Netzwerkbetreiber benötigt:

– IP-Adresse
– Subnet Maske
– (Gateway)

Hinweise zur Prüfung der Vernetzung

Zur Inbetriebnahme und Prüfung der Vernetzung verwenden Sie folgende Testprogramme:

1. Wählen Sie **Start** > **Alle Programme** > **Accessories** > **Command Prompt** aus.
2. Folgende Befehle stehen Ihnen u.a. zur Verfügung:

   ping

   Dieser Befehl ist nur verfügbar, wenn das TCP/IP-Protokoll installiert wurde.

   ping localhost

   Das Programm überprüft die Kommunikation zum eigenen Rechner.

   ping <Name der Remote-Station> oder
   ping <TCP/IP-Adresse der Remote-Station>

   Das Programm überprüft die Kommunikation zur Remote-Station.

   arp -a

   Das Programm zeigt andere Rechner an, nachdem mit ihnen bereits Kontakt aufgenommen wurde.

   ipconfig

   Zeigt alle aktuellen TCP/IP-Netzwerkkonfigurationswerte an (IP-Adresse, Subnet Maske, Standard-Gateway)

   tracert <Name der Remote-Station>

   Dieses Programm ermittelt die Route zu einem Ziel.

   net view

   Zeigt alle verfügbaren Remote-Stationen an.

Hinweis:

Ping funktioniert nicht, wenn in der Konfiguration UDP-Tunnelung aktiviert ist.

8.3 Überprüfen der optionalen KBA-Anbindung

Die Überprüfung des Datentelegramms zwischen Bosch Recording Station und KBA kann mit dem Programm **Hyper Terminal** von Windows® XP erfolgen.

– Starten Sie das Programm mit dem Menue **Start** > **Alle Programme** > **Accessories** > **Communications** > **HyperTermina**l.
– Geben Sie nach dem Start einen Namen (Testnamen) in das Dialogfeld ein und bestätigen Sie die Eingabe.
– Wählen Sie im folgenden Dialogfeld die Schnittstelle aus, an welche der Schnittstellenprozessor angeschlossen ist (Eingabefeld **Connect using**). Bestätigen Sie mit **OK**.
– Geben Sie folgende Parameter ein:
  - Bits pro Sekunde: 9600
  - Datenbits: 8
  - Parität: Keine
  - Stopbits: 1
  - Flusssteuerung: Kein
  Bestätigen Sie die Eingaben mit **OK**.
– Aktivieren Sie im Menue **File** > **Properties** > **Settings** > **ASCII-Setup** das Kontrollkästchen **Append line feeds to incoming line ends**. Bestätigen Sie mit **OK**.

Die Konfiguration von Hyper Terminal ist beendet. Die Daten können ausgewertet werden.

Datentelegramm zwischen Bosch Recording Station und Schnittstellenprozessor:

```
■1■280897■1318■08896■  ■         ■           ■    ■1■■   (1)
■1■280897■1318■08896■  ■82054135■0532037398■    ■ ■■    (2)
■1■280897■1318■08896■  ■82054135■0532037398■220■  ■■    (3)
■1■280897■1318■08896■  ■82054135■0532037398■220■2■■     (4)
■1■280897■1318■08896■  ■82054135■0532037398■220■  ■■    (5)
■1■280897■1318■08896■  ■82054135■0532037398■220■  ■■    (6)
 (7) (8)   (9)  (10)  (11)   (12)        (13)     (14) (15)
```

1	Karte in KBA	8	Datum	
2	Karte von KBA erkannt	9	Uhrzeit	
3	Betrag eingegeben	10	Transaktionsnummer	(abhängig von KBA und Rechenzentrum (nicht immer vorhanden)
4	Hand zum Geld	11	Automatennummer	
5	Geldentnahme	12	Bankleitzahl	
6	Transaktionsende	13	Kontonummer	
7	Schnittstellennummer (0 - 3 für KBA1 - KBA4)	14	Betrag	
		15	Kameranummer/Aktion	

Hinweis:
Aktion 1 = Meldung **Karte in KBA**
Aktion 2 = Meldung **Hand zum Geld**
Bei einigen KBAs erfolgt eine Meldung sobald die Karte eingesteckt wird, jedoch ohne BLZ und Kontonummer. Bei anderen KBAs erst dann, wenn auch die BLZ und Kontonummer gelesen wurden und die Pin-Eingabe korrekt erfolgte.

8.4 Überprüfung der Web-Anbindung

Überprüfen Sie nach der Aktivierung der Web-Applikation, ob tatsächlich ein Zugriff erfolgen kann.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Starten Sie den Web-Browser (Internet Explorer 6.x und höher).
2. Geben Sie im Browser unter Adresse `http://<hostname>` ein. Als <hostname> kann entweder die IP-Adresse oder der Name des Rechners, auf dem der Web-Server installiert wurde, angegeben werden.
   Die Anmeldemaske der Web-Applikation der Bosch Recording Station wird dargestellt, wenn die Verbindung aufgebaut ist. Eine Anmeldung ist nun möglich.

9 Hinweise für Wartung und Service

9.1 Durchzuführende Wartungsarbeiten

Nehmen Sie nachfolgende Wartungsarbeiten vor:

- Am System selbst:
  - alle Kabelanschlüsse auf festen Sitz prüfen
  - Lüfter kontrollieren und ggf. reinigen
  - Bildschirm bei Verschmutzung reinigen
  - Systemzeit kontrollieren und ggf. einstellen
- Die letzten fünf gespeicherten Bilder pro Kamera sind bezüglich deren Qualität (z. B. Bildschärfe, Helligkeit, Kontrast) zu überprüfen.
- Die in den Archiven abgelegten Bilder sind stichprobenartig zu überprüfen (bzgl. Bildqualität und Zusatzdaten).
- Mindestens eine Auslösung durch eine evtl. angeschlossene GMA oder eines direkt angeschlossenen Kontaktes ist vorzunehmen. Die dabei in den Archiven abgelegten Bilder sind zu kontrollieren und anschließend wieder zu löschen.
- Die Auslastung des Festplattenspeichers ist zu kontrollieren. Evtl. sind, in Absprache mit dem Kunden, Bilder zu löschen.
- Eine Reinigung aller frei zugänglichen Kameras und Objektive sowie Domekameras und Frontscheiben von Außenkameras ist vorzunehmen. Dabei sind die Anschlusskabel und Stecker zu kontrollieren.
- Die bei der Installation der Anlage ausgedruckten oder abgespeicherten Referenzbilder sind mit den Livebildern der entsprechenden Kameras bezüglich deren Ausrichtung zu vergleichen. Der Kunde ist für den eingestellten Bildausschnitt gegenüber der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (BGV) verantwortlich.
- Eine Funktionsprüfung nach UVV Kassen hat mindestens 1x monatlich zu erfolgen. Die SP 9.7/7, **Anforderungen an die Prüfung von optischen Raumüberwachungsanlagen** ist zu beachten.
- Überprüfung des kundeneigenen Druckers (1 Ausdruck).
- Bei ISDN-Anschluss ist eine Testverbindung aufzubauen.
- Bei KBA-Anschluss:
  - Anschlusskabel am Schnittstellenprozessor und am OVS überprüfen
  - Übertragung der Transaktionsdaten kontrollieren
  - Zuko-Dateneinblendung (Verbindungskabel zum Zuko überprüfen)
- Eine Dokumentation aller durchgeführten Arbeiten ist im Betriebsbuch vorzunehmen.



HINWEIS!
Alle Arbeiten am System, die den Aufzeichnungsbetrieb beeinträchtigen, dürfen nur nach vorheriger Absprache mit den Kunden durchgeführt werden. Sie sind bei UVV-relevanten Geräten vorzugsweise außerhalb der Schalteröffnungszeiten durchzuführen.

Wartungsarbeiten, die für den Betreiber verbleiben

Für den Betreiber verbleibt:

- der Wechsel der Tonerkartusche beim Laserdrucker,
- das Nachfüllen von Druckerpapier oder der Papierkartusche des Videoprinters und
- der Wechsel der Farbpatrone beim Tintenstrahldrucker.

9.2 Software-Update

Das Einspielen der Software erfolgt prinzipiell als Windows-Administrator.

9.3 Störungsbeseitigung

Folgende Störungen sind gegebenenfalls zu beheben:

- Gegenlicht:
  Wird bei den Aufnahmen eine Beeinträchtigung durch Gegenlicht festgestellt, ist die Lichtquelle z. B. durch Vorhänge an den Fenstern oder Blenden an den Leuchten abzudecken oder der Standort der Kamera zu verändern.
- Spiegelungen:
  Ist die optische Raumüberwachungsanlage innerhalb einer durchschuss- oder durchbruchhemmenden Verglasung installiert, kann es aufgrund der Beleuchtungsverhältnisse zu Spiegelungen kommen. Diese sind umso stärker, je höher die Beleuchtungsstärke innerhalb der Verglasung ist. Solche Spiegelungen lassen sich u. a. dadurch reduzieren, dass der Bereich außerhalb der Verglasung stärker beleuchtet wird und die Kameras näher an der Verglasung positioniert werden. Spiegelungen lassen sich auch oft durch Abdunkeln von Lichtquellen hinter oder neben der Kamera vermeiden. Falls diese Maßnahmen nichts helfen, kann ein Polarisationsfilter vor dem Objektiv angebracht werden.
- Schärfe:
  Bei der Kontrolle der Aufnahmen ist darauf zu achten, dass im festgelegten Aufnahmebereich Personen und Gegenstände scharf abgebildet werden. Damit die Bildschärfe besser eingestellt werden kann, können sog. Grau- oder ND-Filter vor dem Objektiv verwendet werden.
- Verschmutzungen:
  Häufig wird die Qualität der Aufnahmen durch Verschmutzung des Objektivs oder der Scheibe des Sicherheitsgehäuses beeinträchtigt.

Eine Funktions- oder Störungsbeseitigung kann erfolgen über

1. einen erneuten Ab- und Aufbau der lokalen oder entfernten Verbindung,
2. das Verlassen des Programms mit anschließendem Neustart oder
3. einen Warmstart oder dem Aus- und Einschalten des Systems (dazwischen ca. 20 Sekunden Wartezeit),

Sollte dies nicht zum regulären Betrieb führen, ist die Konfiguration zu überprüfen.
Kann die Störung nicht behoben werden, erfolgt der Austausch des Systems.

10 Technische Daten

Die technischen Daten entnehmen Sie dem Datenblatt.

Index

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Werner-von-Siemens-Ring 10
85630Grasbrunn
Germany
www.boschsecurity.com